



Nachhaltigkeitsbericht der Gemeinde Kalletal 2022

nach dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK)
im Kontext der Agenda 2030



IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Kalletal
Der Bürgermeister
Rintelner Str. 3
32689 Kalletal

Mit Unterstützung von:

Global Nachhaltige Kommune
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)
Engagement Global gGmbH
www.engagement-global.de und www.service-eine-welt.de



mit ihrer



mit Mitteln des



Nach einer Vorlage und mit Unterstützung des:

Rat für Nachhaltige Entwicklung
c/o Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
www.nachhaltigkeitsrat.de



In Kooperation mit:

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
www.lag21.de



Umsetzung und Beratung

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.

Layout und Gestaltung

Bert Odenthal, Odenthal Design

Stand: 2022

Dieser Bericht wurde mit Unterstützung der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global in Kooperation mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) und in Kooperation mit der LAG 21 NRW entwickelt. Im Rahmen einer Erprobungsphase des Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune (BNK) wurden bundesweit Kommunen bei der Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten begleitet. Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Titelbild: © Robin Peste

INHALTE

Vorwort.....	3
Einführung.....	4
Kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung nach dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK)	7
EINLEITUNG	7
KRITERIEN 01 BIS 09: STEUERUNG	8
01 STRATEGIE	9
02 SCHWERPUNKTE	11
03 ZIELE UND EVALUATION	13
04 ÖFFENTLICHE BETEILIGUNG.....	16
05 VERANTWORTUNG	18
06 NACHHALTIGE VERWALTUNG.....	21
07 VERGABE UND BESCHAFFUNG	23
08 FINANZEN	24
09 INNOVATION FÜR NACHHALTIGKEIT	26
KRITERIEN 10 BIS 18: HANDLUNGSFELDER	30
10 KLIMASCHUTZ UND ENERGIE.....	30
11 RESSOURCENSCHUTZ UND KLIMAFOLGENANPASSUNG.....	36
12 NACHHALTIGE MOBILITÄT	45
13 LEBENSLANGES LERNEN	51
14 SOZIALE GERECHTIGKEIT UND ZUKUNFTSFÄHIGE GESELLSCHAFT	57
15 WOHNEN UND NACHHALTIGE QUARTIERE	68
16 GUTE ARBEIT UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN	73
17 NACHHALTIGER KONSUM UND GESUNDES LEBEN	79
18 GLOBALE VERANTWORTUNG UND EINE WELT.....	86
Ausblick	92

Vorwort

Liebe Kalletalerinnen und Kalletaler, liebe Leserinnen und Leser,

dieser erste Nachhaltigkeitsbericht gibt Ihnen einen Überblick, wo die Gemeinde Kalletal im Jahr 2022 mit Blick auf eine nachhaltige Gemeindeentwicklung und die Umsetzung der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen steht. Er kombiniert quantitative Indikatoren mit qualitativen Aspekten.



Mit diesem Bericht erprobt die Gemeinde Kalletal gemeinsam mit zehn weiteren Kommunen in Nordrhein-Westfalen ein neues Format zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Dieses Format wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung, der die Bundesregierung zu Nachhaltigkeitsthemen berät, speziell für Kommunen entwickelt. Gerne haben wir in dieser Pilotgruppe neue Wege beschritten, um Nachhaltigkeit in unserer Gemeinde und im nationalen Dialog weiter voranzubringen.

Die Gemeinde Kalletal nimmt mit Blick auf das kommunale Nachhaltigkeitsmanagement bundesweit eine Vorbildfunktion für Gemeinden ein. Als erste Gemeinde in Deutschland hat sie einen Nachhaltigkeitsbericht auf Basis des Berichtsrahmens nachhaltige Kommune erarbeitet. Zuvor war Kalletal bereits die erste Gemeinde in Nordrhein-Westfalen, die erfolgreich am Projekt „Global Nachhaltige Kommune NRW“ teilgenommen hat. Mit der Erarbeitung der *Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie* wurden die übergeordneten strategischen Weichen für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung gestellt. Der Rat hat die mehr als 70 Maßnahmen umfassende Strategie im Februar 2021 einstimmig beschlossen. Als kleine Kommune ist Kalletal damit eine Modellkommune für andere ländlich geprägte Gebiete und geht als gutes Beispiel voran. Seit dem Jahr 2021 ist Kalletal ebenfalls Zeichnungskommune der *Musterresolution „2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“* (Deutsche Städtetag und deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas), mit der sich die unterzeichnenden Kommunen zur Umsetzung der 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) auf kommunaler Ebene bekennen.

Mein herzlicher Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen aus den Fachbereichen der Gemeindeverwaltung, sowie allen anderen, die an der Konzeption und Erstellung dieses Berichtes im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommune NRW“ mitgewirkt haben. Danken möchte ich auch der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, die uns mit Unterstützung der LAG 21 NRW und des Deutschen Rates für Nachhaltige Entwicklung die Erarbeitung dieses Berichts ermöglicht hat.

Dieser Bericht über die Umsetzung nachhaltiger Entwicklung in Kalletal soll vor dem Hintergrund des gemeinsamen Ziels auch Basis sein für einen Austausch guter Ideen und um voneinander zu lernen; innerhalb der Verwaltung sowie im direkten und stetigen Austausch zwischen Verwaltung und Politik und Zivilgesellschaft, ohne deren vielfältiges Engagement der Kalletaler Nachhaltigkeits-Prozess nicht möglich wäre.

Mario Hecker
Bürgermeister Gemeinde Kalletal

Einführung

AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Dieser Bericht stellt den Status Quo im Jahr 2022 mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde Kalletal dar. Ausgangspunkt des Berichts ist die Agenda 2030, die von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2015 beschlossen wurde, um eine weltweite Transformation in Richtung Nachhaltigkeit anzustoßen. Diese enthält 17 global gültige Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs, siehe Abbildung 1). Als universeller Bezugsrahmen ist die Agenda 2030 auch für Deutschland auf Ebene des Bundes, der Länder und der Kommunen handlungsleitend. Kommunen kommt bei der Umsetzung der SDGs eine zentrale Rolle zu, da sich auf der lokalen Umsetzungsebene vor Ort die Zielerreichung eines Großteils der insgesamt 169 Unterziele der Agenda 2030 entscheidet.



Abbildung 1: Die 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele / © United Nations

GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE NRW

Der vorliegende Bericht wurde im Rahmen des Projekts „Global Nachhaltige Kommune in Nordrhein-Westfalen“ (GNK NRW) erarbeitet. Im Rahmen des Projekts entwickelten zehn Kommunen (neben der Gemeinde Kalletal zählten hierzu die Städte Arnsberg, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Köln, Lemgo, Lüdenscheid und Soest sowie der Kreis Euskirchen) einen Nachhaltigkeitsbericht auf Basis des Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune (BNK). Bundesweit haben insgesamt 20 Kommunen den Berichtsrahmen in den Jahren 2021 und 2022 erstmals angewendet. So konnte ein Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen auf kommunaler Ebene sowie zur Vereinheitlichung der kommunalen Nachhaltigkeitsberichterstattung geleistet werden. Das Projekt GNK NRW wurde in den Jahren 2021 bis 2022 von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global in Kooperation mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) und in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) umgesetzt.

DER BERICHTSRAHMEN NACHHALTIGE KOMMUNE (BNK)

Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) wurde im Jahr 2021 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) veröffentlicht (der RNE wurde 2001 erstmals von der Bundesregierung berufen, um diese im Bereich Nachhaltigkeitspolitik zu beraten). Vor dem Hintergrund eines fehlenden Berichtsstandards in der kommunalen Nachhaltigkeitsberichterstattung hat die RNE-Geschäftsstelle im Jahr 2020 einen „Multi-Stakeholder-Dialog“ mit Vertreter*innen aus kommunalen Spitzenverbänden, Kommunen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft initiiert, um den BNK zu entwickeln. Die Grundlage hierfür bildete der Deutsche Nachhaltigkeitskodex, der sich seit 2011 als freiwilliges Instrument zur Darlegung unternehmerischer Nachhaltigkeitsleistungen etabliert hat. Übergeordnetes Ziel des BNK ist die Förderung einer einheitlicheren und transparenteren Nachhaltigkeitsberichterstattung in Kommunen. Der BNK kombiniert die Vorteile aus einheitlicher Struktur und Flexibilität und ist grundsätzlich für Kommunen aller Größenklassen geeignet. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird grundsätzlich als Prozess verstanden und folgt einem „Comply-or-explain-Prinzip“. Dies bedeutet, dass Informationen entweder offengelegt werden oder eine Begründung geliefert wird, warum diese (noch) nicht berichtet werden. So können Kommunen unabhängig vom momentanen Stand mit der Berichterstattung beginnen und daran arbeiten, in zukünftigen Fortschreibungen über zusätzliche Bereiche zu berichten. Insgesamt steht das gegenseitige Lernen der Kommunen im Vordergrund.

Der BNK setzt sich aus neun *Steuerungskriterien* und neun *Handlungsfeldern* zusammen (siehe Abbildung 2). Während die Steuerungskriterien strategische und organisatorische Ansätze sowie übergreifende Berichtsaspekte mit Blick auf Nachhaltigkeit umfassen, adressieren die Handlungsfelder spezifische Bereiche einer nachhaltigen Kommunalentwicklung. Um an Bestehendes anzuknüpfen, folgt die Struktur der Handlungsfelder den etablierten Themenfeldern im Projekt Global Nachhaltige Kommune NRW. Die Steuerungskriterien und Handlungsfelder gliedern sich in insgesamt 79 inhaltliche *Aspekte*, die im Sinne einer Checkliste beschreiben, welche Informationen offengelegt werden sollen. Die qualitative Berichterstattung über die Aspekte wird durch eine quantitative Berichterstattung über Indikatoren komplettiert. Diese Indikatoren setzen sich aus einem vorgegebenen *Indikatoren-Set* („SDG-Indikatoren für Kommunen“) sowie optional von der Kommune selbst gewählten, *ergänzenden Indikatoren* zusammen. Indikatoren werden dabei für alle Handlungsfelder und für einige Steuerungskriterien dargestellt.

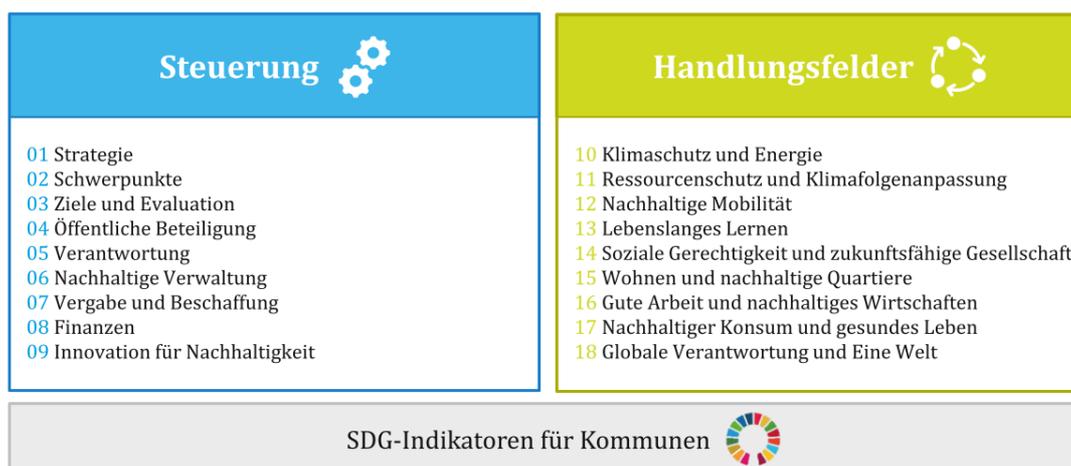


Abbildung 2: Struktur des Berichtsrahmens nachhaltige Kommune (BNK) / © Rat für Nachhaltige Entwicklung

Das vorgegebene Indikatoren-Set wurde im Rahmen des Projekts „SDG-Indikatoren für Kommunen“ entwickelt. Das Projekt zielt darauf ab, geeignete Indikatoren zur Abbildung der SDG-Umsetzung auf kommunaler Ebene in Deutschland zu identifizieren. Über ein Online-Portal (SDG-Portal) werden für alle deutschen Kommunen mit mindestens 5.000 Einwohner*innen Daten bereitgestellt, die aus zentralen Quellen flächendeckend verfügbar sind. Insbesondere Bereiche mit mangelnder Datenverfügbarkeit können im BNK mit den von der Kommune selbstgewählten Indikatoren ergänzt werden - und so den kommunenspezifischen Kontext berücksichtigen. Die Daten werden dann von der Kommune selbst bereitgestellt.

PROZESS ZUR ERARBEITUNG DES BERICHTS

Für die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsberichte im Projekt GNK NRW werden in den Kommunen Arbeitsgremien gebildet und eine umfassende Bestandsaufnahme durchgeführt, um die Informationen zu den vielfältigen Berichtsinhalten zu sammeln. Der Prozess umfasst zunächst die Bildung eines verwaltungsinternen *Kernteam*s, das sich aus Vertreter*innen aller relevanten Abteilungen der Verwaltung (z. B. Planung, Umwelt, Verkehr, Soziales, Gesundheit und Wirtschaftsförderung) zusammensetzt. Das Kernteam wird von ein bis zwei *Koordinator*innen* gesteuert, welche die Organisation des Prozesses vor Ort übernehmen. Mit Hilfe der Bereitstellung von Informationen der Kernteam-Mitglieder wird eine systematische *Bestandsaufnahme* vorgenommen, die qualitative und quantitative Bestandteile umfasst. Im Rahmen der *qualitativen Analyse* werden alle Kernaktivitäten in der Kommune, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen, zusammengetragen. Dies umfasst handlungsleitende Strategien und Konzepte, Maßnahmen, Projekte, politische Beschlüsse, spezifische Ziele, Kooperationen und Netzwerke sowie Organisationsstrukturen. Darüber hinaus werden zentrale Erfolge und Ergebnisse der letzten Jahre in den verschiedenen Themenbereichen gesammelt. Ergänzt wird die Sammlung durch einen begleitenden Fragebogen, der durch die Koordinator*innen ausgefüllt wird und die benötigten Informationen für die Steuerungskriterien zusammenträgt. Im Rahmen der *quantitativen Analyse* werden zunächst die Daten zum feststehenden SDG-Indikatoren-Set für die Kommune ausgewertet. Daran anschließend werden kommunenspezifische Add-On-Indikatoren ausgewählt und analysiert. Schließlich werden die Berichtsinhalte im Kernteam umfassend abgestimmt. Insgesamt ermöglicht das Vorgehen, klassische Verwaltungsstrukturen zu überwinden und abteilungsübergreifende Informationen zusammenzutragen. Angesichts der thematischen Breite und Verflechtung der SDGs ist diese „horizontale Integration“ von entscheidender Bedeutung.

STRUKTUR DES BERICHTS

Die Darstellung der Inhalte in diesem Bericht folgt den neun Steuerungskriterien und neun Handlungsfeldern des BNK. Pro Kapitel werden zunächst jeweils die qualitativen Aspekte vorgestellt. Die gesammelten Aktivitäten werden im Text zur besseren Orientierung kursiv hervorgehoben. Anschließend werden einschlägige Indikatoren dargestellt, über den Zeitraum der letzten Dekade analysiert und dabei im Kontext eingebettet (z. B. im bundesdeutschen Vergleich, inklusive Zielsetzungen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie). Insgesamt werden zu den Berichtsinhalten an geeigneten Stellen die Kernbezüge zu den SDGs aufgeführt, um die Berichterstattung in den Kontext der Agenda 2030 zu setzen.

Kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung nach dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK)

ECKDATEN

	Gemeinde Kalletal
Website	www.kalletal.de
Anzahl Einwohner*innen	13.914
Jahr der Veröffentlichung	2022
Kontaktpersonen für den Nachhaltigkeitsbericht	Henrike Sieker Klimaschutzmanagerin E-Mail: h.sieker@kalletal.de Tel.: 05264/644-409
Verwendung der Standard- oder Kompaktversion des BNK	Standardversion

Hinweis: Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) ist grundsätzlich für Kommunen aller Größenklassen geeignet. Einzelne Berichtsaspekte, die im BNK vorgesehen sind, können jedoch in einer kleinen Gemeinde nicht in der Form abgedeckt werden, wie dies in größeren Städten der Fall ist. Dies betrifft insbesondere den Bereich „Eigenbetriebe und Beteiligungsunternehmen“, der in diesem Nachhaltigkeitsbericht nicht berücksichtigt wird.

EINLEITUNG

Die Gemeinde Kalletal nimmt mit Blick auf das kommunale Nachhaltigkeitsmanagement bundesweit eine Vorbildfunktion für Gemeinden ein. Als erste Gemeinde in Deutschland hat sie einen Nachhaltigkeitsbericht auf Basis des Berichtsrahmens nachhaltige Kommune erarbeitet. Zuvor war Kalletal bereits die erste Gemeinde in Nordrhein-Westfalen, die erfolgreich am Projekt „Global Nachhaltige Kommune NRW“ teilgenommen hat. Mit der Erarbeitung der *Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie* wurden die übergeordneten strategischen Weichen für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung gestellt. Der Rat hat die mehr als 70 Maßnahmen umfassende Strategie im Februar 2021 einstimmig beschlossen. Als kleine Kommune ist Kalletal damit eine Modellkommune für andere ländlich geprägte Gebiete und geht als gutes Beispiel voran. Seit dem Jahr 2021 ist Kalletal ebenfalls Zeichnungskommune der *Musterresolution „2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“* (Deutsche Städtetag und deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas), mit der sich die unterzeichnenden Kommunen zur Umsetzung der 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) auf kommunaler Ebene bekennen.

KRITERIEN 01 BIS 09: STEUERUNG

Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> 1.1 Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie 1.2 Zentrale Handlungsfelder 1.3 Nachhaltigkeit in Eigen- und Beteiligungsunternehmen 1.4 Bezüge der Nachhaltigkeitsstrategie zu übergeordneten Zielsetzungen 2.1 Kommunenspezifische Besonderheiten 2.2 Kommunenspezifische Transformationshebel und Herausforderungen 2.3 Bezüge zwischen Handlungsfeldern und Chancen / Herausforderungen 3.1 Mittel- und langfristige Nachhaltigkeitsziele der Kommune 3.2 Vereinbarte Nachhaltigkeitsziele mit Eigen- und Beteiligungsunternehmen 3.3 Nachhaltigkeitsmonitoring 3.4 Steuerungsmechanismen bei Zielverfehlungen 4.1 Dialogprozesse zur Nachhaltigkeit 4.2 Zentrale Beiträge und Forderungen lokaler Stakeholder 4.3 Unterstützung von und Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren 5.1 Relevante Gremien zur Umsetzung von nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmen 5.2 Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung 6.1 Nachhaltigkeit im Verwaltungshandeln 6.2 Nachhaltigkeit in der Personalentwicklung 6.3 Personelle und finanzielle Kapazitäten für Nachhaltigkeit 6.4 Nachhaltigkeit im Personalmanagement 7.1 Nachhaltigkeit in der Beschaffung 7.2 Nachhaltigkeit in der Auftragsvergabe 8.1 Nachhaltigkeitsziele in der Haushaltsplanung 8.2 Nachhaltigkeitsziele im wirkungsorientierten Haushalt 8.3 Maßnahmen gegen Verschuldung 8.4 Nachhaltigkeitsorientierte Anlagestrategien bei Finanzanlagen 8.5 Nachhaltige Finanzierungsinstrumente 9.1 Förderung von Innovation in der kommunalen Verwaltung 9.2 Zusammenarbeit mit Dritten für innovative Nachhaltigkeitslösungen 9.3 Förderung von Treibern der Innovation
SDG-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzmittelsaldo • Steuereinnahmen • Liquiditätskredite • Existenzgründungen • Breitbandversorgung – private Haushalte
Add-On-Indikatoren	-

KRITERIUM

01 STRATEGIE

Die Kommune legt offen, ob sie eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt, und erläutert, welches ihre zentralen Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit sind.

Aspekt 1.1: Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie

Die Gemeinde Kalletal hat in einem breiten Beteiligungsprozess von Sommer 2019 bis Herbst 2020 eine integrierte Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen des Projekts „Global Nachhaltige Kommune NRW“ (GNK NRW) entwickelt (im Rahmen der zweiten Projektlaufzeit von GNK NRW von 2019 bis 2021 nahmen, wie auch in der ersten Laufzeit, insgesamt 15 Modellkommunen aus NRW teil). Die Strategie wurde gemeinsam mit Vertreter*innen aus Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft erarbeitet (siehe Aspekt 5.1). Im Februar 2021 hat der Gemeinderat Kalletal die Nachhaltigkeitsstrategie einstimmig beschlossen (Ratsbeschluss vom 25.02.2021). Im Ergebnis ist so eine partizipativ erarbeitete und auf einem breiten Konsens verabschiedete Strategie entstanden. Das Handlungsprogramm verbindet ökologische, soziale und ökonomische Zielsetzungen und beinhaltet Leitlinien, strategische Ziele, operative Ziele sowie eine Maßnahmen- und Ressourcenplanung zu verschiedenen Handlungsfeldern (siehe Aspekt 1.2). Die im Handlungsprogramm enthaltenen Maßnahmen befinden sich aktuell bereits in der Umsetzung oder in der Vorbereitung zur Umsetzung. Zusätzliche bzw. neuere Maßnahmen (die nicht im Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie enthalten sind) sowie abweichende Maßnahmen werden parallel gebündelt dokumentiert.

Aspekt 1.2: Zentrale Handlungsfelder

In dem partizipativen Prozess zur Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie hatte die Steuerungsgruppe (siehe Aspekt 5.1) die Möglichkeit, bestimmte Handlungsfelder zu priorisieren, die zunächst spezifisch in der Strategie adressiert werden sollen. In der Gemeinde Kalletal wurden folgende fünf zentrale Handlungsfelder ausgewählt: „Lebenslanges Lernen und Kultur“, „Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft“, „Globale Verantwortung und Eine Welt“, „Nachhaltige Mobilität“ sowie „Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung“. Zu diesen Handlungsfeldern wurden jeweils Zielsetzungen sowie zugehörige Maßnahmen formuliert. In den nächsten Jahren kann die Nachhaltigkeitsstrategie im Zuge von Fortschreibungen noch um weitere Handlungsfelder ergänzt werden. Eine entsprechende erste Fortschreibung der Strategie ist für das Jahr 2025 vorgesehen. Mit der Strategie verfügt die Gemeinde Kalletal über eine Dachstrategie für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung, die zentrale Nachhaltigkeitsfelder integriert zusammenführt und dabei bestehende sektorale Konzepte in verschiedenen Handlungsfeldern miteinbezieht.

Aspekt 1.3: Nachhaltigkeit in Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Hinweis: Bisher verfolgt die Gemeinde Kalletal keine spezifischen Zielvereinbarungen oder Kooperationen mit Beteiligungsunternehmen und -einrichtungen zur Förderung von Nachhaltigkeit.

Aspekt 1.4: Bezüge der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie zu übergeordneten Nachhaltigkeitszielsetzungen (Land, Bund, UN)

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde Kalletal versteht sich als integrierte Dachstrategie, in der übergeordnete internationale, nationale und regionale Zielsetzungen und Nachhaltigkeitsstrategien gezielt berücksichtigt werden. Die Erarbeitung der Strategie fand entsprechend im Kontext der Agenda 2030 und der 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) sowie unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsstrategien des Bundes und des Landes NRW statt. Vor diesem Hintergrund werden im Handlungsprogramm zu allen operativen Zielen jeweils die Bezüge zu den Unterzielen der Agenda 2030 („SDG targets“) sowie den einschlägigen Zielen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie aufgeführt.

KRITERIUM

02 SCHWERPUNKTE

Die Kommune beschreibt ihre individuellen Besonderheiten sowie die Chancen und Herausforderungen, die sich aus diesen Besonderheiten für die künftige Entwicklung der Kommune in Richtung Nachhaltigkeit ergeben.

Aspekt 2.1: Kommunenspezifische Besonderheiten

In Kalletal verteilen sich knapp 14.000 Einwohner auf 16 Dörfer auf einer Gesamtfläche von 112 Quadratkilometern. Die Gemeinde liegt im Nordosten Nordrhein-Westfalens im Kreis Lippe (Region Nordlippe), idyllisch gelegen am Teutoburger Wald. Als Naturpark-Kommune hat sich Kalletal besonders dem Engagement zu Gunsten der Einzigartigkeit und landschaftlichen Schönheit des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge verschrieben. Hierzu zählen u.a. der Erhalt der biologischen Vielfalt sowie die Stärkung eines nachhaltigen Tourismus. Der ländliche Charakter Kalletals spiegelt sich auch in den Flächenanteilen von 57,5 % für die Landwirtschaft und von 28,4 % Waldfläche wider. Siedlungs- und Verkehrsflächen haben hingegen mit 11,5 % einen vergleichsweise geringen Anteil.

Aufgrund der Lage im stark ländlich geprägten Raum mit großen Höhenunterschieden steht die Gemeinde vor besonderen Herausforderungen in den Bereichen Mobilität und Demografie. Die PKW-Dichte liegt über dem landesweiten Durchschnitt aller Kleinstädte, was nicht zuletzt auf die ländliche Lage sowie den vergleichsweise geringen Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur zurückzuführen ist. Die Hauptstraßen sind geprägt von einem hohen Durchgangsverkehr. Eine Vielzahl täglicher Ziele liegt außerhalb Kalletals (Arbeitsstellen, weiterführende Schulen, Gesundheitsversorgung, kulturelle und Freizeit-Angebote etc.). Das Radwegenetz ist lückenhaft und nicht flächendeckend ausgebaut. Aufgrund dieser Faktoren besitzt die Individualmobilität einen hohen Stellenwert. Darüber hinaus ist die Gemeinde Kalletal überdurchschnittlich stark vom demografischen Wandel betroffen. Zunehmender Bevölkerungsverlust verbunden mit einem sinkenden Anteil erwerbsfähiger Personen sowie einem überdurchschnittlich hohen Altenanteil werden Kalletal zukünftig vor besondere ökonomische, ökologische und soziale Herausforderungen stellen.

Aspekt 2.2: Kommunenspezifische Transformationshebel und Herausforderungen

Zur Erreichung einer nachhaltigen Mobilität ist die Steigerung der Attraktivität nachhaltiger Mobilitätsformen (wie Radfahren, Zufußgehen und E-Mobilität sowie die Steigerung der geteilten Mobilität, Car-Sharing) und der Ausbau und die Verbesserung des ÖPNV Angebots und der Radfahr-Infrastruktur Chance und Herausforderung zugleich.

Für die ältere Bevölkerungsgruppe spielen die Schaffung von geeigneten Wohnformaten und die Aufrechterhaltung der Teilnahme am öffentlichen und sozialen Leben inklusive eigener Mobilität eine wichtige Rolle. In Kalletal ist im Vergleich zu den suburbanen Nachbarkommunen günstiger Wohnraum vorhanden. Um dem demografischen Wandel entgegenzusteuern, gilt es, Kalletal insbesondere den Ansprüchen junger Familien angepasst als Wohnstandort attraktiv zu gestalten und zu bewerben.

Aspekt 2.3: Bezüge zwischen zentralen Handlungsfeldern und Transformationshebeln / Herausforderungen

Zwischen den Chancen und Herausforderungen und den in der Gemeinde Kalletal definierten zentralen Handlungsfeldern bestehen enge Verknüpfungen. So werden die beschriebenen Herausforderungen in den Bereichen Mobilität und demographischer Wandel zum Beispiel in den beiden Handlungsfeldern „Nachhaltige Mobilität“ und „Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft“ der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie adressiert. Diese Handlungsfelder wurden im partizipativen Erarbeitungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie gezielt von der Steuerungsgruppe als zwei prioritäre Schwerpunkt-Themengebiete ausgewählt.

KRITERIUM

03 ZIELE UND EVALUATION

Die Kommune legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele sie sich gesetzt hat. Sie zeigt auf, welche Informationen über die Weiterentwicklung der Kommune zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden und wie diese für politische Entscheidungen genutzt werden.

Aspekt 3.1: Mittel- und langfristige Nachhaltigkeitsziele der Kommune

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde Kalletal beinhaltet zu den in Aspekt 1.2 genannten zentralen Handlungsfeldern partizipativ erarbeitete und politisch beschlossene Zielsetzungen. Dabei wurde für jedes Themenfeld jeweils eine Leitlinie als übergeordnete Zielsetzung mit dem Zeithorizont 2030 formuliert. Präzisiert werden die Leitlinien durch jeweils drei bis vier strategische Ziele. Die Abbildung auf der nächsten Seite (Abbildung 3) gibt einen Überblick zu den erarbeiteten Zielsetzungen.

Neben den in der Nachhaltigkeitsstrategie formulierten Zielen bestehen weitere Nachhaltigkeitszielsetzungen, die z. B. in sektoralen Konzepten festgeschrieben sind. Ein Beispiel sind Klimaschutzziele im „Masterplan 100 % Klimaschutz“ des Kreises Lippe, z. B. bezüglich angestrebter CO₂-Reduktionen sowie zur Energieeinsparung und zur Substitution von Energieträgern.

Aspekt 3.2: Nachhaltigkeitsziele in den Zielvereinbarungen mit Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Hinweis: Bisher verfolgt die Gemeinde Kalletal keine spezifischen Zielvereinbarungen oder Kooperationen mit Beteiligungsunternehmen und -einrichtungen zur Förderung von Nachhaltigkeit.

Aspekt 3.3: Nachhaltigkeitsmonitoring

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde Kalletal sieht verschiedene Schritte im Bereich des Nachhaltigkeitsmonitorings vor. Um die Zielerreichung des Handlungsprogramms zu garantieren, ist es von besonderer Bedeutung die Umsetzung der formulierten Ziele und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch zu überprüfen („Umsetzungsmonitoring“). Das Monitoring sollte regelmäßig durchgeführt werden und nach Möglichkeit mit Sitzungen des Kernteams sowie der Steuerungsgruppe (siehe Aspekt 5.1) verbunden sein. Die Nachhaltigkeitsstrategie sieht ebenfalls vor, dass (orientiert an den operativen Zielen) der Grad der Zielerreichung in quantitativer Hinsicht (Abgleich Soll-Zustand und Ist-Zustand) überprüft wird. Zusätzlich dazu sollen qualitative Einschätzungen zur Wirkung der im Zielsystem verankerten Maßnahmen getroffen werden („Wirkungsmonitoring“). Die Ergebnisse des kontinuierlichen Umsetzungs- und Wirkungsmonitorings sollen dokumentiert werden und Eingang in entsprechende Nachhaltigkeitsberichte finden.

Aspekt 3.4: Steuerungsmechanismen bei Zielverfehlungen

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie hat die Gemeinde Kalletal einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Nachhaltigkeitsmanagements festgeschrieben. Durch interne wie externe Effekte unterliegen die kommunalen Ausgangsbedingungen einem stetigen Wandel. Um die Nachhaltigkeitsstrategie adäquat an aktuelle Trends anzupassen und qualitativ weiterzuentwickeln, muss die Umsetzung des Handlungsprogramms in regelmäßigen Zeitabständen einer Evaluation unterzogen werden. Die Grundlage für die Evaluation bilden die Ergebnisse des Monitorings (siehe Aspekt 3.3). Im Rahmen der Evaluation wird ebenfalls analysiert, ob und warum bestimmte Ziele nicht erreicht wurden. Vor diesem Hintergrund können Anpassungen bei Maßnahmenumsetzungen und Zielsetzungen im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozess vorgenommen werden.



Nachhaltigkeitsstrategie Kalletal

Leitlinien und strategische Ziele



Abbildung 3: Leitlinien und strategische Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie Gemeinde Kalletal (eigene Darstellung)

mit ihrer ENGAGEMENT GLOBAL, mit ihrer SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT, mit Mitteln des Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, in Kooperation mit LAG 21, unterstützt durch

KRITERIUM

04 ÖFFENTLICHE BETEILIGUNG

Die Kommune legt offen, wie die Bandbreite der kommunalen Anspruchsgruppen in den Prozess der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und in die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen einbezogen wird.

Aspekte 4.1 - 4.3: Dialogprozesse zur Nachhaltigkeit, Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren und Beiträge lokaler Stakeholder

Um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zu unterstützen, führt die Gemeinde Kalletal von 2021 bis 2023 einen besonderen Beteiligungsprozess durch. Im Rahmen des Programms MITEINANDER REDEN werden unter dem Titel „17 Nachhaltigkeitsziele - 16 Dörfer - 1 Gemeinde“ die *Kalletaler DORFGespräche* organisiert. MITEINANDER REDEN ist ein Förder- und Qualifizierungsprogramm der politischen Bildung, das bundesweit Projekte in ländlichen Räumen fördert, die den wertschätzenden Dialog und demokratische Aushandlungsprozesse befördern sowie Teilhabe vor Ort initiieren. Die insgesamt fünf DORFGespräche haben jeweils ein Themenfeld der Nachhaltigkeitsstrategie als Thema (siehe Aspekt 1.2). Das erste Dorfgespräch fand im Oktober 2021 statt, das zweite im März 2022. Eingeladen sind alle Interessierten aus Vereinen und Institutionen, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Bürger*innen, die sich über den Nachhaltigkeitsprozess in Kalletal informieren und sich engagieren möchten. In den DORFGesprächen sollen die Bürger*innen mit der Verwaltung und untereinander in Dialog kommen, um den Prozess der Transformation hin zu einer nachhaltigen Kommune erfolgreich miteinander zu gestalten. Durch den moderierten Dialog soll die Akzeptanz für die Notwendigkeit der Umsetzung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen gesellschaftlich gefestigt und den Bürger*innen die Teilhabe am Umsetzungsprozess ermöglicht werden. Aus dem Kreis der Teilnehmenden werden eigene Ideen und Maßnahmen dokumentiert und in der Fortschreibung der Strategie, die voraussichtlich im Jahr 2025 durchgeführt werden soll, aufgenommen.

Neben der *Beteiligung im Rahmen der Steuerungsgruppe Nachhaltigkeitsstrategie* (siehe Aspekt 5.1), besteht eine *Steuerungsgruppe Fairtrade-Kommune*. Viermal jährlich wird hier die Durchführung von Projekten, Ausstellungen und Veranstaltungen zu Fairtrade-Themen besprochen (siehe ausführlich Aspekt 18.2). Umgesetzte Maßnahmen werden im laufenden Monitoring zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen aufgenommen. Auch aus dem *Projekt „Jugend entscheidet“* (siehe ausführlich Aspekt 14.4) werden Maßnahmen mit Nachhaltigkeitsbezügen implementiert, die ebenfalls im laufenden Monitoring zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen aufgenommen werden. Die Fortführung der Teilhabemöglichkeit für Jugendliche an der gemeindlichen Entwicklung wird durch die Erarbeitung eines Jugendbeteiligungskonzepts gesichert.

Insgesamt legt die Gemeinde Kalletal Wert auf die *Partizipation der Bevölkerung in der Erarbeitung von Strategien und Konzepten der Gemeinde*. Als Beispiele können die erfolgten Beteiligungen durch Workshops und Veranstaltungen im Rahmen der Prozesse Smart City und LEADER sowie bei der Erstellung des Mobilitätskonzepts oder des Klimafolgenanpassungskonzepts genannt werden.

Alle Beteiligungsprozesse zusammengenommen führen zu einer ausgeprägten Berücksichtigung der Interessen verschiedener Stakeholder vor Ort. Lokale Initiativen und Akteur*innen trugen in den

vergangenen Jahren an vielen Stellen dazu bei, den Nachhaltigkeitsdiskurs in der Gemeinde weiter voranzubringen. Als Beispiele können verschiedene Anträge genannt werden (z. B. durch den Seniorenberat und im Rahmen des Projekts „Jugend entscheidet“ sowie von „Fridays for Future“ und anderen zur Erreichung der Klimaschutzziele des Pariser Klimaabkommens).

KRITERIUM

05 VERANTWORTUNG

Die Kommune legt die Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit sowohl auf politischer Ebene als auch auf Verwaltungsebene offen.

Aspekt 5.1: Relevante Gremien zur Umsetzung von nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmen

Im Rahmen des Projekts „Global Nachhaltige Kommune NRW“ wurden in der Gemeinde Kalletal im Jahr 2019 verschiedene Arbeitsgremien gebildet. Hierzu gehört eine Koordination und ein verwaltungsinternes Kernteam (siehe Aspekt 5.2) sowie eine Steuerungsgruppe. Abbildung 4 veranschaulicht die Funktionen und Zusammensetzungen der Gremien. Die Gremien wurden verstetigt und sind seitdem zuständig für Umsetzung, Monitoring und Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie. Klar definierte Arbeitsstrukturen mit konkreten Verantwortlichkeiten erhöhen dabei die Prozesssicherheit, Transparenz und Effizienz in der Zusammenarbeit.

Die *Steuerungsgruppe* setzt sich aus verschiedenen Akteur*innen aus den Bereichen Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Abbildung 5 gibt einen Überblick über die Akteur*innen, die sich in der Steuerungsgruppe bei der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie beteiligt haben. In regelmäßigen Abständen - mindestens zweimal im Jahr - werden seit 2019 Steuerungsgruppen-Sitzungen durchgeführt. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe nehmen besondere Funktionen innerhalb der Gemeinde Kalletal ein und stellen gemeinsam eine fachlich breit aufgestellte Arbeitsgruppe dar, die unterschiedliche gesamtgesellschaftliche Interessen sowie ökologische, soziale als auch wirtschaftliche Belange angemessen widerspiegelt. Die Steuerungsgruppe versteht sich somit insgesamt als Format zur Beteiligung von Stakeholdern und fußt auf einem Prinzip der kooperativen Planung. Unter Berücksichtigung der spezifischen Expertisen entwickeln die in der Steuerungsgruppe beteiligten Akteur*innen gleichberechtigt und dialogorientiert erforderliche Schritte. Die Entscheidungshoheit, z. B. über die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie, obliegt den formalen Entscheidungsorganen, d. h. den Ausschüssen und Räten. Insbesondere relevant sind diesbezüglich der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit sowie der Ausschuss für Digitalisierung, Innovation und Entwicklung ländlicher Raum.



Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit der Gemeinde Kalletal, © Gemeinde Kalletal

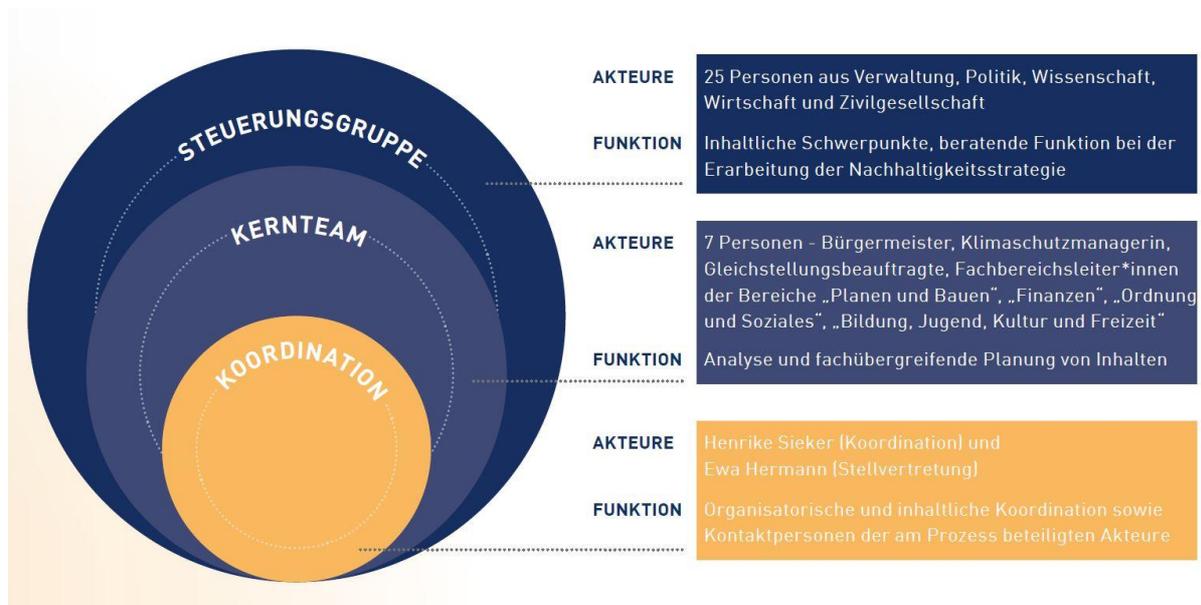


Abbildung 4: Arbeitsgremien zur Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie (eigene Darstellung)

Folgende Institutionen haben sich kontinuierlich in der Steuerungsgruppe am Erarbeitungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie in der Gemeinde Kalletal beteiligt:

- Kernteam
- Vertreter*innen der Fraktionen des Gemeinderats (CDU, Grüne und SPD)
- Seniorenbeirat
- Jacobischule
- FH des Mittelstands
- Meyra
- Fraunhofer IOSB-INA
- Biologische Station Lippe
- Lippe im Wandel e. V.
- ev. Freikirche
- Landesverband Lippe
- Bürgerbusverein Kalletal
- ev.-ref. Kirchengemeinde Talle

Abbildung 5: Zusammensetzung der Steuerungsgruppe zur Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie (eigene Darstellung)

Aspekt 5.2: Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung

Das verwaltungsinterne *Kernteam*, das im Rahmen des Projekts „Global Nachhaltige Kommune NRW“ gegründet wurde, ist fachbereichsübergreifend besetzt. Neben der Verwaltungsführung und den Fachbereichsleitungen der Bereiche „Planen und Bauen“, „Finanzen“, „Ordnung und Soziales“ sowie „Bildung, Jugend, Kultur und Freizeit“ sind die Klimaschutzmanagerin und der Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Kalletal vertreten. So können, dem Ansatz einer integrierten Kommunalentwicklung folgend, die unterschiedlichen Perspektiven und Herausforderungen der diversen Fachbereiche berücksichtigt werden. Durch die Besetzung mit Mitarbeitenden in leitenden Funktionen konnten eine hohe fachliche Expertise sowie eine Integration der Nachhaltigkeitszielsetzungen in die jeweiligen Fachbereiche gewährleistet werden. Das Kernteam ist Teil der Steuerungsgruppe (siehe Abbildung 4) und nimmt an deren Sitzungen teil. Darüber hinaus trifft sich das Kernteam viermal im Jahr in eigenständigen Sitzungen. Es fungierte außerdem als Gremium für die Erarbeitung dieses Nachhaltigkeitsberichts (siehe Einführung).

Eine Besonderheit in der Gemeinde Kalletal ist das große Engagement des Bürgermeisters Mario Hecker zum Themenkomplex Nachhaltigkeit (siehe auch Aspekt 18.1 bzgl. der Teilnahme an Dialogformaten für Nachhaltigkeit in Kommunen auf Landes- und Bundesebene). Herr Hecker leitet das Kernteam und trug maßgeblich zur Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie bei.

Als Koordinatorin steuert die Klimaschutzmanagerin Henrike Sieker die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie vor Ort und fungiert als zentrale Ansprechperson für die am Prozess beteiligten oder interessierten Personen. Die Koordination ist dabei Teil des Kernteams und der Steuerungsgruppe (siehe Abbildung 4).

KRITERIUM

06 NACHHALTIGE VERWALTUNG

Die Kommune legt offen, wie das Thema Nachhaltigkeit in das Verwaltungshandeln und die Personalentwicklung integriert wird.

Aspekt 6.1: Nachhaltigkeit im Verwaltungshandeln durch Regeln, Prozesse und Instrumente

Die in den letzten Jahren durch die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Nachhaltigkeit angestoßenen Prozesse haben dazu geführt, dass Nachhaltigkeit zunehmend stärkere Berücksichtigung im allgemeinen Verwaltungshandeln findet. So konnte die fachbereichsgreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung gestärkt werden. Grundsätzlich soll das Leitbild Nachhaltigkeit zukünftig als Querschnittsthema bei jeder Fachaufgabe der Gemeindeverwaltung mitgedacht werden.

Im Juli 2021 wurde ein *Nachhaltigkeits-Check von Beschlussvorlagen* eingeführt. Mit dem Nachhaltigkeits-Check erfolgt eine Beurteilung politischer Entscheidungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsziele der Kommune. Dabei wird Bezug auf die strategischen Zielsetzungen in den verschiedenen Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie („Lebenslanges Lernen und Kultur“, „Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft“, „Globale Verantwortung und Eine Welt“, „Nachhaltige Mobilität“ sowie „Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung“) genommen. Für jedes strategische Ziel wird im Nachhaltigkeits-Check vermerkt, ob die Beschlussvorlage jeweils in einer fördernden, neutralen oder hemmenden Beziehung hierzu steht. Wenn das Vorhaben hinaus gehend über die genannten Handlungsfelder Einfluss auf die nachhaltige Gemeindeentwicklung hat, wird dies separat erläutert. Bis zum Herbst 2021 fand ein Praxistest und eine erste Überarbeitung statt.

Aspekt 6.2: Nachhaltigkeit in der Personalentwicklung

Im Rahmen von verschiedenen Schulungen werden Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung explizit zu Nachhaltigkeitsthemen informiert. Dies fördert die weitere Bewusstseinsbildung und Verankerung von Nachhaltigkeit im Verwaltungshandeln. Ein Beispiel ist der *Workshop „Sozial-ökologische Beschaffung in der Gemeindeverwaltung Kalletal“* als Teilaspekt zum Ausbau der nachhaltigen Beschaffung in der Verwaltung (siehe Aspekt 7.1). Im Rahmen des 2021 initiierten Workshops erhalten alle mit der Beschaffung bzw. Vergabe befassten Mitarbeitenden Informationen über verschiedene Aspekte einer nachhaltigen Beschaffung. Ein weiteres Beispiel ist der ebenfalls 2021 ins Leben gerufene *Zertifikat-Lehrgang „Starkregenberater/-in“*. Der Lehrgang liefert Antworten auf folgende Fragen: „Wie bekommt man das Thema Starkregenvorsorge vor Ort in den Griff?“, „Welche technischen Werkzeuge stehen zur Verfügung und wie sind sie einzusetzen?“ sowie „Wie erstellt man das örtlich angepasste Konzept und bindet alle Akteur*innen erfolgreich ein?“.

Aspekte 6.3 und 6.4: Personelle und finanzielle Kapazitäten für Nachhaltigkeit sowie Nachhaltigkeit im Personalmanagement

Als Beispiel für die Sicherstellung ausreichender personeller und finanzieller Kapazitäten für die Umsetzung von Nachhaltigkeit kann die *Einrichtung der Stelle Klimaschutzmanagement* im Jahr 2019 genannt werden. Die Stelle ist in der Gemeinde Kalletal übergeordnet zuständig für die Bereiche Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Sie wurde bis 2022 gefördert durch den Projektträger Jülich - Forschungszentrum Jülich GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative. Nach Ablauf des Förderzeitraums wurde die Stelle ab Juni 2022 als reguläre Vollzeitstelle fortgeführt und entsprechend im Haushalt verankert (*Fortführung der Stelle Klimaschutzmanagement*).

KRITERIUM

07 VERGABE UND BESCHAFFUNG

Die Kommune legt offen, wie Nachhaltigkeitsaspekte in der Beschaffung und in der Vergabe von Aufträgen berücksichtigt werden.

Aspekte 7.1 und 7.2: Nachhaltigkeit in der Beschaffung und in der Auftragsvergabe

In der Nachhaltigkeitsstrategie hat die Gemeinde Kalletal das Ziel festgeschrieben, den Anteil der Produkte, welche Umwelt- und Sozialstandards entsprechen, im öffentlichen Beschaffungswesen sukzessive zu steigern. Vor diesem Hintergrund zielt die Gemeinde darauf ab, dass die *nachhaltige Beschaffung* jedes Jahr um 5 % steigt (Vorjahresvolumen am Geschäftsaufwand + 5 %). Im Jahr 2021 wurde mit der Umsetzung entsprechender Maßnahmen begonnen. Unter Betrachtung des bereinigten Geschäftsaufwands wurden Produktgruppen für eine nachhaltige Beschaffung festgelegt. Anschließend wurde die Produktbeschaffung zunächst in den Bereichen Büromaterial und Hygieneartikel anhand von Nachhaltigkeits- bzw. sozial-ökologischen Kriterien umgestellt. Dies umfasst beispielsweise WC-Papier und Papierhandtücher, die mit dem Umweltzeichen der Bundesregierung „Blauer Engel“ gekennzeichnet sind. In Zukunft können weitere Produktgruppen mit einbezogen werden.

In der Nachhaltigkeitsstrategie ist übergeordnet festgeschrieben, dass sich die Gemeinde bei der Beschaffung an Handlungshilfen und Beschaffungsleitfäden mit Bezügen zur Nachhaltigkeit orientiert und sich danach richtet. Dabei soll die Unterstützung durch den Kreis oder passende Institutionen in Anspruch genommen und Einkaufsgemeinschaften bzw. die gemeinsame Beschaffung mit anderen Kommunen angestrebt werden.

KRITERIUM

08 FINANZEN

Die Kommune berichtet über ihre finanzielle Selbstständigkeit und legt Kennzahlen zu ihrer Liquidität offen. Weiterhin wird sowohl über die Einbindung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Finanzanlage als auch in der Finanzierung berichtet.

Aspekte 8.1 und 8.2: Nachhaltigkeitsziele in der Haushaltsplanung und im wirkungsorientierten Haushalt

In der Haushaltsplanung legt die Kämmerei großen Wert darauf, dass bei allen Projekten etc. die Ziele und Ideen der Nachhaltigkeitsstrategie bedacht und umgesetzt werden und Baustoffe und Betriebsmittel, soweit möglich, auch nachhaltig beschafft werden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Aspekt geringstmöglicher Bodenversiegelung, Entsiegelung von nicht mehr genutzten Flächen und ressourcenschonenden Bauverfahren (Hinweis dazu: Sanierung von Kanälen in geschlossener Bauweise soweit möglich).

Aspekt 8.3: Maßnahmen gegen Verschuldung

Als Kommune, die erst vor einigen Jahren die Haushaltssicherung verlassen konnte, ist es der Gemeinde Kalletal ein großes Anliegen, alle angedachten Maßnahmen und Anschaffungen so zu planen und durchzuführen, dass immer die wirtschaftlichste Maßnahme durchgeführt wird. Diese Vorgehensweise trägt dazu bei, eine geringstmögliche Neuverschuldung zu realisieren.

Aspekte 8.4 und 8.5: Nachhaltigkeitsorientierte Anlagestrategien bei Finanzanlagen und Nachhaltige Finanzierungsinstrumente

Die Gemeinde Kalletal verfolgt bisher keine nachhaltigen Anlagestrategien.

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN		Finanzmittelsaldo			Haushaltsüberschuss bzw. -defizit je Einwohner*in
Jahr	2010	2015	2020		
Euro	1,00	30,00	416,00		

Der Finanzmittelsaldo gibt Aufschluss über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Kommune, mit der die ökonomischen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen vor Ort autonom gestaltet werden können. In der Gemeinde Kalletal weist der Indikator im betrachteten Zeitverlauf 2010 bis 2020 eine positive Entwicklung auf. Die Gemeinde Kalletal konnte im Jahr 2020 ihre gesamten Aufgaben mit einem Überschuss in Höhe von 416,00 Euro je Einwohner*in abschließen, was deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt von zuletzt (2020) 75,00 Euro je Einwohner*in liegt. Langfristig trägt diese Tendenz zum Erreichen des Ziels 8.2.c „Schuldenstandsquote max. 60 % des BIP - Beibehaltung bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN		Steuereinnahmen			Steuereinnahmen je Einwohner*in
Jahr	2010	2015	2020		
Euro	595,00	720,00	933,00		

Die Steuerkraft bestimmt maßgeblich den finanziellen Handlungsspielraum einer Kommune und gibt Auskunft über ihre Wirtschaftsstärke bzw. Strukturschwäche. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Steuereinnahmen keine weiteren Einnahmen, wie z. B. aus Gebühren, Abgaben, Investitionszuweisungen von Bund und Ländern sowie allgemeinen Schlüsselzuweisungen im Rahmen der kommunalen Finanzausgleichssysteme berücksichtigen. In der Gemeinde Kalletal ist im Zeitverlauf eine positive Entwicklung der Steuereinnahmen je Einwohner*in zu verzeichnen. So ist die Einnahmekraft von 595,00 Euro je Einwohner*in im Jahr 2010 auf 933,00 Euro je Einwohner*in im Jahr 2020 angestiegen. Die Entwicklung der Steuereinnahmen in Kalletal liegt im gesamten Zeitverlauf unter dem bundesdeutschen Durchschnitt, der zuletzt (2020) bei 1.391,00 € je Einwohner*in liegt, entspricht aber den Entwicklungen anderer Gemeinden in NRW mit ähnlicher Einwohnerzahl. In den Nachhaltigkeitsstrategien auf Bundes- und NRW-Landesebene sind keine konkreten Zielsetzungen zur Entwicklung der Steuereinnahmen definiert.

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN		Liquiditätskredite			Liquiditäts-/Kassenkredite im Kernhaushalt je Einwohner*in
Jahr	2010	2015	2020		
Euro	85,00	475,00	298,00		

Kurzfristige Liquiditätskredite, oder auch Kassenkredite im Kernhaushalt, weisen auf Finanzierungsengpässe der Kommunen hin, die durch eine Überziehung der Konten („Überziehungskredite“) überbrückt werden. Hohe und langfristige Liquiditätskredite deuten auf eine grundlegende Schiefelage in der Haushaltstruktur einer Kommune hin, welche im Sinne der Generationengerechtigkeit problematisch ist. In der Gemeinde Kalletal ist die Höhe der Liquiditäts- bzw. Kassenkredite seit dem Jahr 2015 wieder rückläufig, zuletzt (2020) wurden 298,00 Euro Liquiditätskredite je Einwohner*in in Anspruch genommen. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt, der zuletzt (2020) Liquiditätskredite i. H. v. 471,00 Euro je Einwohner*in aufwies, ist dies eine positive Entwicklung. In den Nachhaltigkeitsstrategien auf Bundes- und NRW Landesebene sind keine konkreten Zielsetzungen zu Liquiditätskrediten definiert.

KRITERIUM

09 INNOVATION FÜR NACHHALTIGKEIT

Die Kommune beschreibt, wie sie innovative Nachhaltigkeitslösungen entwickelt und umsetzt. Sie erläutert, wie sie Treiber von Innovation (z. B. Möglichkeiten der Digitalisierung) zur Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele nutzt.

Aspekte 9.1 – 9.3: Förderung von Innovation in der Verwaltung, Zusammenarbeit mit Dritten für innovative Nachhaltigkeitslösungen sowie Förderung von Innovationstreibern

Die Gemeinde Kalletal und die Alte Hansestadt Lemgo haben sich gemeinsam erfolgreich beim Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat um Fördermittel des Programms „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“ beworben. Das *Smart City Projekt digital.interkommunal Kalletal.Lemgo* ist eines von 32 Projekten, die im Jahr 2020 für eine Förderung ausgewählt wurden. Das Motto von digital.interkommunal lautet: „Die gemeinsame Smart City Strategie schafft neue Räume“. Das Projekt umfasst folgende Handlungsfelder: Gesundheitsnetzwerk; Daten.Mehr.Wert.; Gute Lebensmittel bewegen; Innovationslandkarte & integrierte Datenstruktur; virtuelles Wohnheim; Umwelt Monitoring sowie Virtuelle Campus & Quartiersentwicklung.

Mit dem Projekt soll die digitale Transformation – der Wandel der Städte zu Smart Cities – nachhaltig gestaltet werden, indem mit den Mitteln der Digitalisierung die Ziele einer nachhaltigen europäischen Stadt verfolgt werden. Mit Hilfe von digitalen Lösungen und dem Einsatz neuer Technologien sollen lebenswerte und handlungsfähige Kommunen entstehen. Dabei legen die Gemeinwohlorientierung, Partizipation, Bürger*innennähe und Transparenz den Grundstein für eine zukunftsfähige Kommune. Durch die Aktivitäten soll ein dauerhafter Nutzen entstehen und somit die Lebensqualität und der öffentliche Raum verbessert werden.

In der Strategiephase von 2020 bis 2022 war neben der Bestandsaufnahme, dem Netzwerkaufbau, der Umsetzung erster Einzelprojekte sowie der Entwicklung von Kriterien zur Erfolgsmessung das Hauptziel die Erarbeitung einer gemeinsamen Smart City Strategie. Im Juni 2022 wurde eine Entwurfsfassung der Smart City Strategie in den Ausschüssen der Gemeinde Kalletal und der Alten Hanse Stadt Lemgo vorgestellt. Die finale Fassung steht im September 2022 in den Räten zum Beschluss. Die Strategiephase diente vor allem dazu, konkrete Projektideen für die Umsetzungsphase zu ermitteln und die strategische Ausrichtung für die nächsten Jahre zu erarbeiten. Darüber hinaus wurden die Handlungsfelder konkretisiert und viele Akteur*innen an dem Smart City Prozess über verschiedene Formate beteiligt. Auch nach Abschluss der Strategiephase können weiterhin Ideen für Einzelprojekte eingereicht werden. Mit der Vorstellung der Smart City Strategie wird das Ende der zweijährigen Strategiephase des Projekts eingeleitet. Ihr schließt sich die fünfjährige Umsetzungsphase von 2022 bis 2027 an. In der Umsetzungsphase geht es mit weiteren Einzelprojekten in die Praxis. Dabei bilden die Evaluierung, das Monitoring und das anschließende Ausrollen und Fortführen der Smart City Projekte wichtige Grundpfeiler. Die Smart City Strategie wird über das Förderprogramm hinaus in den beiden Kommunen verankert, aktualisiert und ergänzt.

Um den adäquaten Umgang mit verschiedenen Formaten und Entwicklungen der Digitalisierung aufzuzeigen, sieht die Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie darüber hinaus die Etablierung

zielgruppenspezifischer Angebote vor. Als Beispiele werden eine Veranstaltungsreihe „Chancen und Risiken der Digitalisierung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ sowie eine Veranstaltungsreihe „Digitalisierung für Senior*innen“ genannt. Digitalisierung soll so als Bildungsauftrag für die gesamte Bevölkerung aufgefasst und der bewusste Einsatz von digitalen Medien vermittelt werden.

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	Existenzgründungen			Anzahl der neu errichteten Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohner*innen	
	Jahr	2018	2019		2020
	Anzahl	6,7	7,3		4,4

Existenzgründungen können dazu beitragen, Arbeitsplätze zu schaffen sowie den Wettbewerb zu fördern - und können darüber hinaus Ausdruck einer innovativen, zukunftsfähigen Wirtschaftsstruktur sein. Der Indikator gibt Aufschluss über die Anzahl der neu errichteten Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohner*innen, ohne dabei Auskunft über den Innovationsgehalt der jeweiligen Neugründung zu geben und kann somit den tatsächlichen Innovationsgrad einer Kommune nur eingeschränkt abbilden. In der Gemeinde Kalletal ist die Anzahl der neu errichteten Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohner*innen zuletzt rückläufig (2020: 4,4 Neuerrichtungen, Daten aus den Jahren 2010 und 2015 nicht verfügbar) und liegt seit dem Jahr 2020 unter der durchschnittlichen bundesdeutschen Entwicklung von 6,6 Gewerbebetrieben je 1.000 Einwohner*innen (2020). Die Bundesregierung hat in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel 9.1 „Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung steigern - Jährlich mindestens 3,5 % des BIP bis 2025“ verankert. Visionäre Gründer*innen mit zukunftsfähiger Ausrichtung werden beispielsweise durch Steuererleichterungen oder Konjunkturpakete unterstützt und können den Innovationsgrad in einer Kommune steigern.

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	Breitbandversorgung – private Haushalte			Anteil der privaten Haushalte, die eine Bandbreite von 50 Mbit/s nutzen können	
	Jahr	2017	2018		2019
	Prozent	72,4	79,0		79,3

Die flächendeckende Breitbandversorgung privater Haushalte hat einen indirekten Nachhaltigkeitsbezug, da der Zugang zu Informationen und elektronischen Diensten (z. B. e-Medizin, e-Government) oder das Arbeiten im „mobile office“ private Haushalte durch zeitliche und monetäre Einsparungen entlasten kann. Die digitale Zugangsmöglichkeit zu vielfältigen Bildungs- und Informationsangeboten trägt zudem zu Generationengerechtigkeit bei. In der Gemeinde Kalletal ist der Anteil der privaten Haushalte, die eine Bandbreite von 50 Mbit/s nutzen können im Zeitverlauf 2017 bis 2019 kontinuierlich angestiegen (Daten aus den Jahren 2010 und 2015 nicht verfügbar), er liegt zuletzt (2019) bei 79,3 % und somit leicht unter dem NRW-Durchschnitt von 93,2 % (aufgrund von fehlenden Daten ist hier kein deutschlandweiter Vergleich möglich). Der Ausbau im ländlichen Raum ist aufgrund seiner Zersiedelung allerdings schwerer zu realisieren. Damit trägt die Gemeinde Kalletal zum Erreichen des Ziels 9.1.b „Flächendeckender Aufbau von Gigabitnetzen bis 2025“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE - STEUERUNGSKRITERIEN

Strategische und organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsstrategie Gemeinde Kalletal • Unterzeichnung der Musterresolution „2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ • Steuerungsgruppe Nachhaltigkeitsstrategie • Kernteam Nachhaltigkeitsstrategie
Öffentliche Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> • Kalletaler DORFGespräche im Rahmen des Förderprogramms MITEINANDER REDEN • Beteiligung im Rahmen der Steuerungsgruppen Nachhaltigkeitsstrategie und Fairtrade-Town • Projekt „Jugend entscheidet“ • Partizipation der Bevölkerung bei der Erarbeitung von Strategien und Konzepten der Gemeinde (z. B. Smart City, LEADER, Mobilitätskonzept oder Klimafolgenanpassungskonzept)
Nachhaltige Verwaltung, Vergabe und Beschaffung	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeits-Check von Beschlussvorlagen • Umsetzung von Maßnahmen im Bereich nachhaltige Beschaffung • Einrichtung und Fortführung der Stelle Klimaschutzmanagement • Workshop "Sozial-ökologische Beschaffung in der Gemeindeverwaltung Kalletal" • Zertifikat-Lehrgang "Starkregenberater/-in"
Finanzen	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung der Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie bei der Haushaltsplanung
Innovation	<ul style="list-style-type: none"> • Smart City Projekt „digital.interkommunal Kalletal.Lemgo“

KRITERIEN 10 BIS 18: THEMENFELDER

THEMENFELD

10 KLIMASCHUTZ UND ENERGIE

Die Kommune legt offen, wie sie sich für den Klimaschutz einsetzt, und berichtet über ihre Leistungen zum Gelingen der Energiewende. Sie berichtet über ihr Klimaschutzkonzept und über die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren.

Aspekte	10.1 Kommunaler Klimaschutz
	10.2 Klimaschutz in der Verwaltung und kommunalen Einrichtungen
	10.3 Einbettung von Klimaschutz in die räumliche Planung und Entwicklung

SDG-Indikatoren	• Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie
-----------------	--

Add-On-Indikatoren	• Jahresstromverbräuche der öffentlichen Einrichtungen
	• Strom aus Erneuerbaren Energien

Aspekt 10.1: Kommunalen Klimaschutz



Die Gemeinde Kalletal setzt sich seit mehreren Jahren für den kommunalen Klimaschutz ein. Im Jahr 2014 wurde das *Klimaschutzkonzept der Gemeinde Kalletal* beschlossen. Die Studie im Auftrag der Gemeinde untersuchte insbesondere Möglichkeiten zur Energieeinsparung unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten (energetische Untersuchung öffentlicher Gebäude und der gesamten Straßenbeleuchtungsanlage der Gemeinde mit Sanierungsempfehlungen).

Im Jahr 2016 ist die Gemeinde Kalletal dem *KlimaPakt des Kreises Lippe* beigetreten, um die Ziele auf Kreisebene zu unterstützen (der KlimaPakt ist ein Netzwerk des Kreises mit regionalen Partnern, um Klimaschutzaktivitäten in der Region gebündelt und zielgerichtet zu planen und durchzuführen). Den Rahmen hierfür bildet der *Masterplan 100 % Klimaschutz des Kreises Lippe*. Der Kreis ist im Rahmen der bundesweiten Exzellenzinitiative „Masterplan 100 % Klimaschutz“ im Wettbewerbsverfahren neben 21 weiteren Kommunen ausgewählt und zur Förderung vorgeschlagen worden. Im Rahmen des Vorhabens soll aufgezeigt werden, wie die Energiewende auf kommunaler Ebene gelingen kann. Der Masterplan dient als Fahrplan zur Umsetzung entsprechender Maßnahmen kreisweit und auf kommunaler Ebene. Er schreibt für verschiedene Zieljahre entsprechende Zielsetzungen fest (z. B. für das Zieljahr 2030: -35 % Endenergie, -60 % Treibhausgasemissionen, 75 % Erneuerbare Energien am Gesamtstrombedarf, Raumwärmeerzeugung über Wärmepumpen in 5 % aller lippischen Haushalte, Ausbau und Umrüstung leitungsgebundener Wärmeversorgung in Bereichen mit hoher Wärmeabnahme, Steigerung des Anteils von alternativen Antrieben auf 15 %, Elektrifizierung des Busverkehrs). Bis zum Jahr 2050 soll eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 95 % und eine Halbierung des Endenergiebedarfs erreicht werden. Zur Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen aus dem Masterplan hat die Gemeinde Kalletal 2019 eine *Klimaschutzmanagement-Stelle* eingerichtet (Umsetzung des Projekts „KSI: Gemeinde Kalletal – mit „Dorfkraft“ klimaneutral – Ergänzung und Umsetzung des Masterplans 100 % Klimaschutz des Kreises Lippe“).

Als Beispiel für eine konkrete Klimaschutzmaßnahme in der Gemeinde Kalletal kann die *stationäre Energieberatung für Bürger*innen* genannt werden. Hierbei handelt es sich um eine kostenlose Beratung zu den Themen Energieeinsparung, Energieeffizienz und Einsatz von Erneuerbaren Energien in privaten Wohngebäuden durch den Energieberater der Verbraucherzentrale NRW vor Ort. In den letzten Jahren hat die Gemeinde Kalletal außerdem die an den klassifizierten Straßen vorhandene *Straßenbeleuchtung* gegen Leuchten mit LED-Technik ausgetauscht, was zu deutlichen jährlichen Strom- und CO₂-Einsparungen führt.

Aspekt 10.2: Klimaschutz in der Verwaltung und kommunalen Einrichtungen



Die Gemeindeverwaltung Kalletal unterstützt die im Masterplan 100 % Klimaschutz des Kreises Lippe anvisierten Zielsetzungen. Als Beispiele für entsprechende Klimaschutzmaßnahmen in der Verwaltung kann die Anschaffung von zwei E-Autos und eines E-Bikes zur Erledigung von Dienstfahrten sowie die Möglichkeit zum Dienstrad-Leasing für Mitarbeiter*innen genannt werden (siehe hierzu auch Aspekt 12.2). In kommunalen Einrichtungen wurden in den letzten Jahren diverse *energetische Sanierungsmaßnahmen* durchgeführt. Diesbezüglich ist zunächst die Sanierung verschiedener *Sporthallen* zu nennen (Sporthalle Bavenhausen, Zweifeldhalle Hohenhausen, Dreifeldhalle Hohenhausen). Die Maßnahmen beinhalten die Erneuerung der Fassadendämmung, Dachverkleidung

und Fenster. Der energetische Umbau führt zu einer Reduzierung des Energieverbrauchs um 40 Prozent. Auf den Dächern des Rathauses und einer Sporthalle wurden zusätzlich *Photovoltaik-Anlagen* installiert, um den Energiebedarf zunehmend aus erneuerbaren Quellen zu decken. Auch die *energetische Sanierung von Schulgebäuden* leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. So wurden z. B. das Schulzentrum und die Jacobischule Kalletal saniert. Bei der geplanten Sanierung der Grundschule Langenholzhausen handelt es sich um umfassende Sanierungen und Modernisierungen der teilweise aus den 1970er Jahren stammenden Gebäude (Einbau von Dämmschichten, Fensteraustausch, Heizungs austausch, Modernisierung der Lüftungstechnik und Austausch der Beleuchtungen gegen LED-Leuchtmittel). Die CO₂-Einsparberechnung für die Sanierung der Grundschule Langenholzhausen beträgt beispielsweise über 80 %. Durch Öffentlichkeitsmaßnahmen sollen private Gebäudeeigentümer*innen für eigene nachhaltige Sanierungsprojekte sensibilisiert werden. Zudem soll die Sanierung in Schulprojekte eingebunden werden.

Aspekt 10.3: Einbettung von Klimaschutz in die räumliche Planung und Entwicklung



Zur Einbettung von Klimaschutz in die räumliche Planung und Entwicklung werden insbesondere seit dem Jahr 2019 in einzelnen *Bebauungsplänen ökologische Maßnahmen festgesetzt* (z. B. Dachbegrünung, Einfriedung durch Hecken anstatt der Nutzung von Zäunen etc.).



PV-Anlage auf dem Dach der Grundschule Am Teimer, Bavenhausen, © Gemeinde Kalletal

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – KLIMASCHUTZ UND ENERGIE

Kommunaler Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none">• Klimaschutzkonzept der Gemeinde Kalletal• Unterstützung KlimaPakt des Kreises Lippe• Unterstützung Masterplan 100 % Klimaschutz des Kreises Lippe• Einrichtung einer Klimaschutzmanagement-Stelle• Stationäre Energieberatung für Bürger*innen• Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik
Klimaschutz in der Verwaltung und kommunalen Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none">• Anschaffung E-Auto / E-Bike für die Gemeindeverwaltung• Energetische Sanierung von Sporthallen (Sporthalle Bavenhausen, Zweifeldhalle Hohenhausen, Dreifeldhalle Hohenhausen)• Energetische Sanierung von Schulen (Jacobischule Kalletal, Grundschule Langenholzhausen, Schulzentrum)• Installation von Photovoltaik-Anlagen (Sporthalle, Rathaus)
Einbettung von Klimaschutz in die räumliche Planung und Entwicklung	<ul style="list-style-type: none">• Festsetzung von ökologischen Maßnahmen in Bebauungsplänen

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN¹

	Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie			Anteil fertiggestellter Wohngebäude (Neuerrichtungen) mit erneuerbarer Heizenergie	
	Jahr	2011	2016		2020
	Prozent	20,0	50,0		75,0

Der Einsatz erneuerbarer Heizenergie im Gebäudesektor kann erheblich dazu beitragen die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Darüber hinaus hat der Einsatz erneuerbarer Heizenergie positive ökonomische Effekte auf die energetischen Fixkosten (z. B. geringere Anlagekosten oder Wegfall der CO₂-Bepreisung) in den privaten Haushalten. In der Gemeinde Kalletal ist der Anteil fertiggestellter Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie im Zeitverlauf stark angestiegen, er liegt zuletzt (2020) bei 75,0 %, was den bundesdeutschen Durchschnittswert von zuletzt (2020) 50,5 % deutlich übersteigt. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt grundsätzlich das Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien am Brutto-Endenergieverbrauch auf 30 % bis 2030, auf 45 % bis 2040 und auf 60 % bis 2050 zu steigern (Ziel 7.2.a). Die Gemeinde Kalletal trägt durch die Aktivitäten im Wohngebäudesektor indirekt dazu bei, das Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen.

SELBSTGEWÄHLTE ZUSÄTZLICHE INDIKATOREN

	Jahresstromverbräuche der öffentlichen Einrichtungen						Verbrauchsdaten Energiesparte Strom für Verbrauchsstellen Gemeinde Kalletal Quelle: Stadtwerke Lippe-Weser Service (SWLWS)	
	Jahr	2015	2016	2017	2018	2019		2020
	MWh	k.A.	1420	1388	2441	2345		2223

Die Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs der öffentlichen Einrichtungen in der Gemeinde Kalletal weist von 2016 bis 2017 einen abnehmenden Trend auf. Im Jahr 2018 kommt es zu einem Anstieg und in den zwei Folgejahren sinken die Werte wieder leicht.

¹ Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls den Indikator Strom aus Windkraft vor. Für diesen Indikator liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Kalletal eine kreisangehörige Gemeinde ist, wird der Indikator an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

Strom aus Erneuerbaren Energien			An den Endkunden (Marktpartner*innen) abgerechnete Jahresmenge 2021 in das Netz Kalletal
	Anlagen (Anzahl)	Installierte Leistung (kWh)	
Wind	13	28.225,00	
Biomasse-BHKW	3	900,00	
Photovoltaik	432	8.874,76	
Gesamt	448	37.999,77	

Im Jahr 2021 wurden durch insgesamt 448 Anlagen 37.999,77 kWh Strom produziert. Davon wurden 33 Photovoltaik-Anlagen im Jahr 2021 mit einer Leistung von 310,46 kWp (Kilowatt-Peak) zugebaut. Mit dieser Entwicklung ist die Gemeinde Kalletal bereits heute – zumindest relativ gesehen – Netto-Exporteur von Strom in erheblichem Umfang. Darüber hinaus wird eine stetige Weiterentwicklung, wie z.B. durch Netzverstärkung/-ausbau, Einzelanlagensteuerung, Fernsteuertechnik, anvisiert.

THEMENFELD

11 RESSOURCENSCHUTZ UND KLIMAFOLGENANPASSUNG

Die Kommune legt offen, wie sie natürliche Ressourcen einschließlich der biologischen Vielfalt schützt und die Förderung einer Kreislaufwirtschaft vorantreibt. Sie berichtet über nachhaltigkeitsorientierte Konzepte in den Bereichen Versiegelung und Flächeninanspruchnahme und ihren Einsatz zur Minderung der Umweltbelastung von Boden, Wasser und Luft.

Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> 11.1 Schutz der Biodiversität 11.2 Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft sowie Grünflächen 11.3 Risiken durch Biodiversitätsverlust 11.4 Nachhaltige Ver- und Entsorgung 11.5 Ressourcenverbrauch in der Verwaltung und kommunalen Einrichtungen 11.6 Minderung der Umweltbelastung von Boden, Wasser und Luft 11.7 Risiken durch Umweltbelastungen und Klimawandel 11.8 Klimaanpassung in der Kommune 11.9 Klimaanpassung in der Verwaltung und kommunalen Einrichtungen
SDG-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme • Flächenneuanspruchnahme • Flächennutzungsintensität • Naturschutzflächen • Landschaftsqualität • Fließgewässerqualität • Abwasserbehandlung
Add-On-Indikatoren	-

Aspekte 11.1 und 11.2: Schutz der Biodiversität und nachhaltige Land- bzw. Forstwirtschaft



Im Jahr 2019 wurde die Gemeinde Kalletal offiziell als erste *Naturpark-Kommune* in Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet und hat die damit verbundene Plakette „Naturpark-Kommune“ erhalten. Die bundesweite Initiative Naturpark-Kommune des Verbandes Deutscher Naturparke soll die Partnerschaft zwischen Naturparks und Kommunen in ihrem Gebiet verbessern. Gemeinsame Projekte und ein regelmäßiger Informationsaustausch stehen im Zentrum der Zusammenarbeit. Durch die Kooperation mit dem Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge konnten in den vergangenen Jahren bereits viele Projekte erfolgreich in Kalletal umgesetzt werden. Insbesondere ist diesbezüglich das Engagement rund um die Naturparkschule Grundschule Am Teimer zu nennen (siehe ausführlich Aspekt 13.2). Seit 2020 wird hier das Projekt der LEADER-Region Nordlippe „*Artenvielfalt an der Grundschule Bavenhausen*“ zusammen erarbeitet und realisiert. Mit dem Projekt soll modellhaft über verschiedene Maßnahmen die biologische Vielfalt im Umfeld der Grundschule gefördert werden. Neben der Sensibilisierung von Schüler*innen, Eltern und Erzieher*innen wird auch die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und Vereinen gefördert. So soll ein übertragbares Konzept für andere Schulen entstehen. Beispiele für konkrete Aktivitäten sind die Gründung einer Bienen-AG sowie die Errichtung eines Schaubienenstandes und eines Schmetterlingsgartens zum Schutz der Insekten. Weitere Beispiele sind ein Nistkasten-Bau durch zahlreiche Eltern und verschiedene Wettbewerbsteilnahmen. Das Projekt wird im Rahmen des Programms „LEADER – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ gefördert.

Im Jahr 2021 hat die Gemeinde Kalletal politisch beschlossen, die *Biodiversitätsstrategie des Kreises Lippe* („Lippes lebendige Vielfalt“ - Programm zur Förderung der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren im Kreis Lippe) zu unterstützen. Mit dem Beschluss setzt sich Kalletal dafür ein, dass die Ziele der Biodiversitätsstrategie auf Flächen der Kommune umgesetzt werden. Als Beispiel kann die Erarbeitung eines Pflegekonzept für Wegeraine genannt werden, das gemeinsam mit dem Kreis und der Biologischen Station Lippe erarbeitet wird, um entsprechende Lebensräume zu erhalten.



Präsident des Verbandes Deutscher Naturparke Friedel Heuwinkel, Landrat Kreis Lippe Dr. Axel Lehmann, Geschäftsführerin Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge Birgit Hübner, Bürgermeister Mario Hecker bei der Urkunden-Übergabe, © Gemeinde Kalletal

Aspekt 11.3: Risiken durch Biodiversitätsverlust



Der Verlust von Biodiversität hat sich in den vergangenen Jahrzehnten z. B. durch Landnutzungsänderungen, Umweltverschmutzung und den Klimawandel stark beschleunigt. Biologische Vielfalt - also die Vielfalt von Arten, deren genetischer Variationen sowie der Lebensräume - stellt eine der wichtigsten Lebensgrundlagen für den Menschen dar. Ihr Schutz und ihre nachhaltige Nutzung sind zentral für die Regulations- und Leistungsfähigkeit sowie die Produktivität von Ökosystemen und des Naturhaushalts. Sauberes Wasser und saubere Luft, Stoffkreisläufe, die Nahrungsmittelproduktion, die menschliche Erholung in der Natur - all diese Aspekte beruhen auf dem Erhalt der Vielfalt. Da lebende Organismen in dynamischen Ökosystemen interagieren, kann das Verschwinden einer Art weitreichende Auswirkungen auf die Nahrungskette haben. Auch die ökonomischen Folgen durch den Verlust von Biodiversität sind immens, wie z. B. der wirtschaftliche Schaden durch den Rückgang der natürlichen Bestäubung durch Insekten zeigt. Gemeinden wie Kalletal tragen mit der Vielgestaltigkeit ihrer Lebensräume insgesamt eine besondere Verantwortung im Hinblick auf den Erhalt der Biodiversität.

Aspekt 11.4: Nachhaltige Ver- und Entsorgung



In der Nachhaltigkeitsstrategie hat Kalletal das Ziel festgeschrieben, dass sich die Gemeinde zukünftig durch besonders ressourcenschonende Wertstoffkreisläufe auszeichnet und eine Vorbildfunktion hinsichtlich Entsorgung und Recycling übernimmt. Bis zum Jahr 2025 soll das jährliche Pro-Kopf-Müllaufkommen sukzessive gesenkt und die Recyclingquote gesteigert werden. Hierzu sind unter anderem die Durchführung verschiedener Veranstaltung geplant (z. B. eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Zero-Waste“ oder eine Veranstaltung an Schulen und Kitas zu Hausmüll, Mülltrennung, Müllvermeidung und Wiederverwertung). Als eine zentrale Maßnahme wurde die Durchführung eines Modellprojektes zum Thema „Zero-Waste“ hinterlegt. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde Kalletal Anfang 2022 die *Erstellung eines Zero-Waste-Konzepts* und die begleitende Bereitstellung von 15.000 Euro im Haushalt 2022 beschlossen. Das Vorhaben wird in Form einer interkommunalen Zusammenarbeit durchgeführt, an dem neben der Gemeinde Kalletal und der Alten Hansestadt Lemgo auch der Abfallwirtschaftsverband Lippe und seine angeschlossenen Gesellschaften teilnehmen. Es gliedert sich in zwei Stufen. Mitte 2022 ist die erste Stufe gestartet, in der der Status quo der abfallwirtschaftlichen Situation im Kreisgebiet beleuchtet und somit eine Bestandsanalyse der unterschiedlichen Abfallströme durchgeführt wird. Darüber hinaus wird eine Übersicht zu bereits bestehenden Zielen und Aktivitäten zum Thema „Zero-Waste“ erstellt. In der zweiten Stufe soll bis Ende 2023 eine Potentialanalyse im Sinne einer Zero-Waste-Strategie erarbeitet werden. Hierbei werden neben Vermeidungsoptionen auch die weitergehende getrennte Erfassung und Verwendung von Wertstofffraktionen berücksichtigt. Die Analyse soll Informationen darüber liefern, welche Abfallströme zukünftiges Potenzial zur Abfallvermeidung besitzen und welche weiteren Maßnahmen erforderlich sind. Unterteilt wird diese Untersuchung in Bereiche wie öffentliche Verwaltung, Schulen, Gewerbe oder Veranstaltungen. Das Zero-Waste-Konzept soll im Ergebnis eine Blaupause zur Erlangung der Zero-Waste-Ziele für eine Gemeinde (Kalletal) und eine Stadt (Lemgo) bereithalten und auf weitere interessierte (lippische) Kommunen unterschiedlicher Größenordnung übertragbar sein.

Aspekt 11.5: Verringerung des Ressourcenverbrauchs in der Verwaltung und kommunalen Einrichtungen



Die unter Aspekt 10.2 beschriebenen *Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen* in Sporthallen und Schulen tragen dazu bei, den Ressourcenverbrauch durch kommunale Einrichtungen zu verringern. Bei der Auswahl der Baumaterialien wird auf Nachhaltigkeitskriterien Wert gelegt.

Aspekt 11.6: Minderung der Umweltbelastung von Boden, Wasser und Luft



Der Schutz der natürlichen Ressourcen stellt für Kalletal als Naturpark-Kommune eine wichtige Aufgabe dar. In der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie ist das Ziel festgeschrieben, dass die Qualitäten der lokalen Oberflächenwässer und des Grundwassers sichergestellt werden, um ihre lebenswichtigen Funktionen langfristig zu erhalten. Hierzu werden die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie kontinuierlich verfolgt, was den Erhalt eines guten ökologischen und chemischen Zustands aller natürlichen Oberflächengewässer bzw. künstlicher und natürlicher, aber erheblich veränderte Gewässer sowie eines guten chemischen und mengenmäßigen Zustands im Grundwasser umfasst. In der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie ist als eine Maßnahme die Durchführung einer Analyse für die Gemeinde mit Blick auf die EU-Wasserrahmenrichtlinie vorgesehen. Diesbezüglich sollen insbesondere die Themenfelder Starkregen und Digitalisierung integriert und im Ergebnis eine Übersichtskarte erstellt werden. Als weitere Maßnahme ist die Erarbeitung eines „Wasser-Konzeptes“ für Kalletal durch eine Arbeitsgruppe vorgesehen, welches die Nationale Wasserstrategie und die NRW Richtlinie Grüne Infrastruktur berücksichtigt. Insgesamt berichtet die Verwaltung regelmäßig über alle Aktivitäten, die zur Umsetzung der Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie durchgeführt werden, in den entsprechenden Gremien.

Aspekt 11.7: Risiken durch Umweltbelastungen und Klimawandel



Die natürlichen Ressourcen, wie Wasser, Boden und Luft sind die wesentlichen Grundlagen menschlichen Lebens. Dennoch übersteigt die Nutzung der Ressourcen vielerorts ihre Regenerationsfähigkeit. So führt die Beeinträchtigung natürlicher Bodenfunktionen im Zuge der Flächeninanspruchnahme durch Siedlungs- und Verkehrsflächen zu einer reduzierten Regenwasserversickerung und Grundwasserneubildung. Wasser- und Bodenverschmutzung, z. B. durch die Ablagerung von Chemikalien und Abfällen bedrohen das ökologische Gleichgewicht. Luftverunreinigung durch Feinstaub und Stickstoffdioxid führen zu gesundheitlichen Risiken, während freigesetzte Treibhausgase den Klimawandel beschleunigen. Die Folgen des Klimawandels sind bereits heute wahrnehmbar. Extremereignisse, die zunehmend häufiger und intensiver auftreten, haben nicht nur negative Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und kommunale Infrastrukturen, sondern auch auf Wasser-, Land- oder Forstwirtschaft. Starkregen und Hochwasser gefährden Bürger*innen und verursachen Schäden an Gebäuden, verbunden mit hohen Kosten für die Beseitigung der Schäden. Hitzewellen beeinträchtigen vor allem in dicht bebauten Siedlungsgebieten die Lebensqualität der Bevölkerung. Langanhaltende Trockenheit führen zur Verknappung der Wasserverfügbarkeit und zu Trockenstress bzw. Schäden an der Vegetation. Auch schwere Stürme können Baumbestände schädigen und zu Gefahrenquellen werden.

Aspekte 11.8 und 11.9: Klimaanpassung in der Kommune und in der Verwaltung



Um den beschriebenen Folgen des Klimawandels aktiv zu begegnen, soll zukünftig ein *Klimaanpassungskonzept* für die Gemeinde Kalletal die zentrale Bezugsgrundlage bilden (Beschluss AKUEMN, 11.11.2021). Hierzu wurde ein Fördermittelantrag für das Programm „Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz nukleare Sicherheit erarbeitet (Förderschwerpunkt „Innovative Modellprojekte für die Klimawandelanpassung“). Entsprechend der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie wurde kürzlich bereits eine *interaktive Starkregengefahrenkarte* erarbeitet. Diesbezüglich sollen zukünftig verstärkt aktuelle Forschungsthemen im Rahmen der Umsetzung des Projekts Smart City (z. B. zu Grundwasserpegelmessung, Waldboden-Analysen, Sensorik Projekte zur Vorhersage von Starkregenkonsequenzen etc.) berücksichtigt werden. Zur Unterstützung des Hitzeschutzes werden darüber hinaus in *Bebauungsplänen Festsetzungen zum Verbot von Schottergärten* integriert. So beinhaltet z. B. der Bebauungsplan Kuhlenkamp mit Satzungsbeschluss vom 09.12.2021 eine entsprechende Festsetzung.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – RESSOURCENSCHUTZ UND KLIMAFOLGENANPASSUNG

Schutz der Biodiversität sowie Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft	<ul style="list-style-type: none">• Auszeichnung zur Naturpark-Kommune• LEADER Projekt „Artenvielfalt an der Grundschule Bavenhausen“• Unterstützung der Biodiversitätsstrategie des Kreises Lippe mit entsprechenden Maßnahmen vor Ort
Nachhaltige Ver- und Entsorgung	<ul style="list-style-type: none">• Erstellung eines Zero-Waste-Konzepts
Verringerung des Ressourcenverbrauchs in der Verwaltung und kommunalen Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none">• Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen in kommunalen Einrichtungen (Sporthallen und Schulen), Auswahl der Baumaterialien unter der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien
Minderung der Umweltbelastung von Boden, Wasser und Luft	<ul style="list-style-type: none">• Umsetzung der Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie entsprechend der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie
Klimaanpassung in der Kommune und in der Verwaltung	<ul style="list-style-type: none">• Erstellung eines Klimaanpassungskonzepts• Erarbeitung einer interaktiven Starkregengefahrenkarte• Festsetzungen zum Verbot von Schottergärten in Bebauungsplänen

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN²

	Flächeninanspruchnahme				Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche
	Jahr	2010	2015	2020	
	Prozent	11,4	11,5	12,3	

Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche setzt sich aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche, Verkehrsfläche, Erholungsfläche sowie Friedhofsfläche zusammen und kann sowohl versiegelte als auch unversiegelte Fläche beinhalten. Der Indikator misst den Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche und ist im Zusammenhang mit dem Ziel zu sehen, im Rahmen der fortschreitenden Urbanisierung weniger auf Expansion und Außenentwicklung und mehr auf Effizienz und Innenentwicklung zu setzen. In der Gemeinde Kalletal ist der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Zeitverlauf 2010 bis 2020 nur leicht gestiegen und liegt mit zuletzt 12,3 % unter dem Anteil des bundesdeutschen Durchschnitts von zuletzt (2020) 14,4 %. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie strebt in Ziel 11.1.a die „Senkung der neuen Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr auf durchschnittlich unter 30 ha pro Tag bis 2030“ an.

	Flächenneuanspruchnahme				Änderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zum Vorjahr anhand der Gesamtfläche
	Jahr	2010	2015	2020	
	Prozent	0,01	0,03	0,01	

Die Flächenneuanspruchnahme führt oftmals zu einem unwiederbringlichen Verlust an natürlichen Böden und Freiflächen, wengleich der Indikator allein wenig über inklusive oder nachhaltige Kommunalentwicklung aussagen kann. Darüber hinaus ist die Aussagekraft der Daten im Zeitverlauf durch eine Umstellung der Flächenerhebungsmethodik im Jahr 2016 geprägt. Zuletzt (2020) hat die Gemeinde Kalletal eine Änderungsrate der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zum Vorjahr von 0,01 % zu verzeichnen, was bedeutet, dass geringfügig mehr neue Flächen in Anspruch genommen wurden als im Vorjahr. Die Flächenneuanspruchnahme im bundesweiten Durchschnitt ist zuletzt (2020) mit -0,05 % hingegen leicht rückläufig. Übergeordnet lässt sich diese Entwicklung dem Ziel 11.1.a „Senkung der neuen Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr auf durchschnittlich unter 30 ha pro Tag bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zuordnen.

² Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls die Indikatoren Unzerschnittene Freiraumflächen und Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft vor. Für diese Indikatoren liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Kalletal eine kreisangehörige Gemeinde ist, werden die Indikatoren an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

	Flächennutzungsintensität				Siedlungs- und Verkehrsfläche je Einwohner*in
	Jahr	2010	2015	2020	
	Hektar	0,09	0,09	0,10	

Die in der Kommune begrenzt zur Verfügung stehende Fläche ist eine nicht erneuerbare Ressource, die auch kommenden Generationen zur Verfügung stehen soll. Häufig stehen unterschiedliche Bedarfe in Konkurrenz zueinander und es gilt, die Ansprüche und Zielkonflikte abzuwägen und in Einklang zu bringen - eine effiziente Flächennutzung kann den ökonomischen und sozialen Nutzen positiv beeinflussen, ohne dabei den Flächeneinsatz auszuweiten. Der Indikator setzt jedoch lediglich die Siedlungs- und Verkehrsfläche in Relation zur Einwohnendenzahl und trifft keine Aussagen über die qualitative Gestaltung der Fläche. In der Gemeinde Kalletal liegt die Flächennutzungsintensität seit dem Jahr 2016 konstant bei 0,10 Hektar Siedlungs- und Verkehrsfläche je Einwohner*in. Im bundesdeutschen Durchschnitt liegt die Flächennutzungsintensität zuletzt (2020) bei nur 0,06 Hektar je Einwohner*in. Die Gemeinde Kalletal ist somit zwar durch eine weniger intensive Siedlungs- und Verkehrsdichte geprägt, trägt aber durch die konstante Entwicklung indirekt zum Erreichen des Ziels 11.1.b „Verringerung des einwohnerbezogenen Freiflächenverlustes“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

	Naturschutzflächen				Anteil der Naturschutzflächen mit hohem Schutzstatus (Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete und Nationalparks) an der Gesamtfläche
	Jahr	2010	2015	2019	
	Prozent	5,9	5,6	5,9	

Im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung bedarf es ausreichend großer Naturschutzflächen in den Kommunen, auf denen sich die Natur ohne belastende Eingriffe des Menschen entfalten kann. Diese tragen erheblich zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei und gelten als wichtige Rückzugs- und Erholungsgebiete für den Menschen. Ein wichtiger Bestandteil ist zudem die Vernetzung von länderübergreifenden und zusammenhängenden Schutzgebieten (wie der europaweite Verbund der Natura-2000-Gebiete) mit dem Ziel, die Resilienz der einzelnen Gebiete zu steigern. In der Gemeinde Kalletal liegt der Anteil an Naturschutzflächen im Zeitverlauf zuletzt bei 5,9 %. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (Anteil im Zeitverlauf stetig bei rund 16 %) ist der Anteil an Naturschutzflächen in Kalletal deutlich niedriger und ähnelt eher den Anteilen anderer Gemeinden in NRW mit ähnlicher Einwohnendenzahl. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird die „Erhöhung der Artenvielfalt und der Landschaftsqualität - Erreichen des Indexwertes 100 bis 2030“ (Ziel 15.1.) angestrebt. Die Nachhaltigkeitsstrategie NRW zielt konkret auf die „Steigerung des landesweiten Biotopverbundes bis 2030 auf 15%“ (Ziel 15.1.c).

	Landschaftsqualität				Gesamtheit aller Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Hemerobieindex)
	Jahr	2012	2015	2018	
	Stufe	4,2	4,2	4,2	

Die Bestimmung der Landschaftsqualität wird mit Hilfe von Parametern, wie z. B. Nähe der Vegetation zur potenziellen natürlichen Vegetation (pnV), Grad der Bodenversiegelung und -verdichtung, Grad der Veränderung der Humusform und des Mikroklimas, Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln sowie Wasserqualität und Verbauung von Gewässern bemessen. Das Maß des menschlichen Eingriffs in den Naturhaushalt der Gemeinde Kalletal wird im Zeitverlauf stetig mit Stufe 4,2 des Hemerobieindex bewertet (1=nicht kulturbeeinflusst, 7=übermäßig stark kulturbeeinflusst). Dies deckt sich mit dem Wert im bundesdeutschen Vergleich, der zuletzt (2018) ebenfalls bei 4,2 liegt. Die Entwicklung kann insgesamt das Erreichen des Ziels 15.1. „Erhöhung der Artenvielfalt und der Landschaftsqualität“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie negativ beeinflussen.

6
 SAUBERES WASSER
 UND SANITÄR-
 EINRICHTUNGEN

Fließgewässerqualität

Jahr	2016	2017	2019
Prozent	k.A.	k.A.	0,0

Anteil der Fließgewässerlänge mit den ökologischen Zustandsbewertungen „sehr gut“ und „gut“ an der gesamten Fließgewässerlänge

Der ökologische Zustand von Fließgewässern wird durch Eingriffe des Menschen, z. B. durch übermäßige Einträge von Nährstoffen aus der Landwirtschaft, durch bauliche Eingriffe wie Begradigungen oder durch die Einleitung von belastetem Abwasser, beeinflusst. Die Bewertung der Fließgewässerqualität erfolgt auf Grundlage der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) nach fünf Stufen - von „sehr gut“ bis „schlecht“. Die Datenlage in Kalletal lässt jedoch keine Aussagen zur Entwicklung der Fließgewässerqualität zu. Werte auf Bundes- oder Landesebene NRW sind ebenfalls nicht verfügbar. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie hat im Rahmen des Ziels 6.1.a die „Einhaltung oder Unterschreitung der gewässertypischen Orientierungswerte an allen Messstellen bis 2030“ verankert.

6
 SAUBERES WASSER
 UND SANITÄR-
 EINRICHTUNGEN

Abwasserbehandlung

Jahr	2016	2018	2020
Prozent	100,0	100,0	100,0

Anteil des Abwassers, der durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird

Abwasser bezeichnet vom häuslichen, gewerblichen oder industriellen Gebrauch verunreinigtes Wasser und kann bei mangelhafter Reinigung zu signifikanten Schäden bei Menschen, Tieren und Natur führen. Durch Denitrifikation und Phosphorelimination können überschüssige Mengen an Stickstoff und Phosphor aus dem Abwasser entfernt werden, wodurch die Qualität der Abwasserreinigung verbessert wird. In der Gemeinde Kalletal liegt der Anteil des behandelten Abwassers seit dem Jahr 2016 bei 100 %. Auch der NRW-Durchschnittswert erreicht seit dem Jahr 2019 100% (Daten auf Bundesebene liegen nur bis 2018 vor: Anteil von 92,0 %). Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW greifen die Abwasserbehandlung nicht explizit auf.

THEMENFELD

12 NACHHALTIGE MOBILITÄT

Die Kommune legt offen, wie sie kommunale Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Mobilität und Infrastruktur fördert, insbesondere bezogen auf die Planung der räumlichen Verteilung von Wohnraum, Arbeitsplätzen und Versorgung sowie ihrer Verbindung. Weiterhin wird berichtet, welche Anreize für nachhaltiges Mobilitätsverhalten gesetzt werden.

Aspekte	12.1 Nachhaltige Mobilität in der Kommune
	12.2 Nachhaltige Mobilität in der Verwaltung
	12.3 Risiken der aktuellen Verkehrssituation

SDG-Indikatoren	• Verunglückte im Verkehr
-----------------	---------------------------

Add-On-Indikatoren	• Teilnehmende - Stadtradeln
--------------------	------------------------------

Aspekt 12.1: Nachhaltige Mobilität in der Kommune



Die Gemeinde Kalletal fördert eine nachhaltige und moderne Mobilität. Die Nachhaltigkeitsstrategie schreibt hierzu das übergeordnete Ziel einer Steigerung des Umweltverbund-Anteils (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) am Gesamtverkehrsaufkommen fest. Vor diesem Hintergrund wird seit 2022 die Entwicklung eines kommunalen *Mobilitätskonzeptes* (einschließlich Radverkehrsnetz) vorangetrieben, um eine Vielzahl an Mobilitätsmaßnahmen konzeptionell zu bündeln (Beschluss AKUMEN 11.11.2021). Die Nachhaltigkeitsstrategie sieht darüber hinaus die Durchführung einer Modal Split Untersuchung (Verteilung des Verkehrsaufkommens auf die verschiedenen Verkehrsmittel) für das Gebiet der Gemeinde vor - in Kooperation mit dem Kreis Lippe und der Kommunalen Verkehrsgesellschaft Lippe.

Um den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren und den individuellen Mobilitätsbedürfnissen der Bewohner*innen im ländlichen Raum gerecht zu werden, hat die kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe 2015 mit dem „*Kleinen Kalle*“ eine *Kleinbus-Linie* etabliert, die im Richtungsbandbetrieb verkehrt. Dieses Konzept erhielt beim NRW.BANK.Ideenwettbewerb 2015–2017 den ersten Preis. Zudem fährt in Kalletal seit vielen Jahren erfolgreich ein vom Bürgerbusverein Kalletal e. V. betriebener *Bürgerbus*, die *Jacobi-Linie*. Zusammen mit dem „*Kleinen Kalle*“ wird damit die ÖPNV-Anbindung der 16 Kalletaler Dörfer abgedeckt. Zur Förderung des ÖPNV sieht die Nachhaltigkeitsstrategie des Weiteren die Ausweitung von Schüler- und Jobtickets vor.

Seit dem Jahr 2020 ist die Gemeinde Kalletal *Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität NRW*. Das Zukunftsnetz ist ein Netzwerk zur Unterstützung der Mobilitätswende auf kommunaler Ebene. Im Rahmen der Mitgliedschaft nimmt Kalletal an dem landesweiten *Fußverkehrs-Check* teil, um den Fußverkehr in Verbindung mit der Erreichbarkeit von ÖPNV-Haltestellen zu stärken. Die Fußverkehrs-Checks NRW unterstützen die kommunale Fußverkehrsförderung mit mehreren Bausteinen. Die Begehungen auf zuvor abgestimmten Routen bilden dabei das Kernstück. In Kalletal wurden zwei Ortsbegehungen durchgeführt. Diese gaben allen Teilnehmenden die Gelegenheit, Probleme und Sichtweisen zur aktuellen Fußverkehrs-Situation auszutauschen und neue Lösungsansätze und Ideen zu diskutieren. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung wurden die Ergebnisse und Maßnahmenempfehlungen vorgestellt.

Seit dem Jahr 2017 nimmt Kalletal darüber hinaus jährlich an dem Wettbewerb *Stadtradeln* im Rahmen der Kampagne des „Klima-Bündnis für nachhaltige Mobilität für mehr Klimaschutz und Radverkehr“ teil. Seit 2017 sind die jährlichen Teilnehmenden-Zahlen und gefahrenen Kilometer tendenziell steigend. Im Jahr 2022 nahmen zuletzt 159 Radelnde in Kalletal aktiv an der Aktion teil. Um die Radweg-Infrastruktur innerhalb Kalletals zu verbessern, ist in der Nachhaltigkeitsstrategie die Durchführung eines



STADTRADELN-Tour 2022 an der Bavenhauser Mühle, © Stadt Lemgo

„Runden Tisches“ vorgesehen. Unter Berücksichtigung des Radwege-Konzeptes soll dieser zur Planung und Umsetzung von Radwegen und dem Ausbau der Infrastruktur durchgeführt werden.

Zur Förderung von alternativen Antriebsformen im Individualverkehr wurde im Jahr 2016 eine *E-Auto-Ladestation* auf dem öffentlichen Parkplatz vor dem Rathaus installiert. Seit 2021 können die Bürger*innen ebenfalls einen kostenlosen *E-Bike-Ladeschrank/E-Spind* nutzen. Die Nachhaltigkeitsstrategie schreibt diesbezüglich übergeordnet fest, dass die Gemeinde Kalletal in enger Abstimmung mit dem Kreis und den Stadtwerken Lippe-Weser einen sinnvollen Aufbau von öffentlichen Ladestationen prüft und auf die entsprechende Umsetzung hinwirkt. Die Gemeinde fördert des Weiteren den Ausbau einer Wasserstoffinfrastruktur, indem sie das Projekt HyDrive OWL über die Informationsweitergabe zu alternativen Antriebsformen an Bürger*innen unterstützt (*Unterstützerschreiben HyDrive OWL*). Die Nachhaltigkeitsstrategie sieht vor, dass Kalletal insgesamt die Entwicklung von alternativen Antriebsformen sowie Möglichkeiten der Förderung auf Bundes- und Landesebene stetig beobachtet und die Bürger*innen kontinuierlich und situationsbezogen informiert. Hierzu wird die Durchführung von Informationsveranstaltungen sowie die Zusammenstellung von Informationsmaterialien angestrebt.

In der Nachhaltigkeitsstrategie sind darüber hinaus weitere Ziele und Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität festgeschrieben. So soll z. B. das Angebot an Carsharing- und Mitfahrangebots-Modellen und die Multimodalität in Kalletal ausgeweitet werden. Hierzu soll z. B. die „Lippe-Mobil“-App genutzt und erweitert werden.

Aspekt 12.2: Nachhaltige Mobilität in der Verwaltung



Als Kommune hat die Gemeinde Kalletal eine Vorbildfunktion mit Blick auf die Förderung einer klimaneutralen Mobilität. In der Nachhaltigkeitsstrategie ist als eine

Maßnahme die Durchführung eines verwaltungsinternen Workshops zum Thema „Nachhaltige Mobilitätsentwicklung“ integriert. So soll das Thema innerhalb der Verwaltung bekannt gemacht und relevante Akteur*innen vernetzt werden, um zukünftige Maßnahmen effizient durchführen zu können. Als weitere Maßnahme ist die Einrichtung eines verwaltungsinternen, fachbereichsübergreifenden Arbeitskreises „Nachhaltige Mobilitätsentwicklung“ zur Planung von zielgruppen- und standortspezifischen Mobilitätsmanagementmaßnahmen und Maßnahmen der Verkehrssicherheit vorgesehen. Darüber hinaus sollen die Kalletaler Unternehmen zukünftig regelmäßig über die Möglichkeiten zur Einführung eines zentralen betrieblichen Mobilitätsmanagements informiert werden. Angestrebt werden Vorträge für Betriebe (Geschäftsleitung, Betriebsräte, Mitarbeitende etc.) und öffentliche Einrichtungen über den Inhalt eines betrieblichen Mobilitätsmanagements, z. B. im Rahmen des Kalletaler Unternehmerfrühstücks (siehe Aspekt 16.4).

Anfang des Jahres 2020 wurde das erste *Elektroauto* in den eigenen Fahrzeugbestand der Gemeindeverwaltung aufgenommen (Anschaffung im Austausch eines Dienstwagens mit Verbrennermotor). Die Beantragung der Fördergelder erfolgte durch eine interkommunale Zusammenarbeit mehrerer lippischer Kommunen und dem Kreis Lippe. Finanziell unterstützt wird die Anschaffung durch die Nationale Klimaschutzinitiative, welche Mittel bereitstellt, um die kommunalen Fuhrparks auf elektrisch betriebene Fahrzeuge umzustellen. Im Laufe desselben Jahres ist der kommunale Fuhrpark um ein weiteres E-Auto erweitert worden. Ebenfalls 2020 wurde ein *E-Bike* zur Erledigung von Dienstfahrten angeschafft. So erhalten Mitarbeitende die Möglichkeit innerörtliche

Dienstwege mit dem Rad, anstatt mit dem Auto zurückzulegen. Seit 2022 können Mitarbeiter*innen der Verwaltung außerdem am *Dienstrad-Leasing* teilnehmen.

Aspekt 12.3: Risiken der aktuellen Verkehrssituation



Der Modal-Split, also die Verteilung des Verkehrsaufkommens auf die verschiedenen Verkehrsmittel, ist in Deutschland nach wie vor stark durch die Pkw-Nutzung geprägt. Der Personen- und Güterverkehr bzw. die Verkehrsleistung hat sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich erhöht. In Kalletal liegt die PKW-Dichte über dem landesweiten Durchschnitt aller Kleinstädte (siehe Aspekt 2.1). Insgesamt hat das derzeitige Verkehrssystem vielfältige Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesundheit. So führt die Flächeninanspruchnahme für Verkehr zu einer Versiegelung der Böden, der Lärm des motorisierten Verkehrs beeinträchtigt die menschliche Gesundheit und der Ausstoß von Luftschadstoffen bzw. Treibhausgasen haben Luftverschmutzung und eine Verstärkung des Klimawandels zur Folge. Auch Ressourcen- und hoher Primärenergieverbrauch sind als negative Auswirkungen zu nennen. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilität bestehen somit zentrale Herausforderungen im Klimaschutz, der Luftreinhaltung, dem Schutz vor Lärmbelästigung sowie im Schutz von Grünflächen und natürlichen Ressourcen.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – NACHHALTIGE MOBILITÄT

Nachhaltige Mobilität in der Kommune

- Entwicklung eines kommunalen Mobilitätskonzeptes (einschließlich Radverkehrsnetz)
- Kleinbus-Linie „Kleiner Kalle“
- Bürgerbus Jacobi-Linie
- Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität NRW
- Fußverkehrs-Check
- Wettbewerb Stadtradeln
- Installation E-Auto-Ladestation / E-Bike-Ladeschrank/E-Spind
- Unterstützerschreiben HyDrive OWL

Nachhaltige Mobilität in der Verwaltung

- Anschaffung E-Autos / E-Bike für die Gemeindeverwaltung
 - Dienstrad-Leasing
-

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN³

11
NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN



Verunglückte im Verkehr

Jahr	2010	2015	2020
Anzahl	3,5	4,3	3,2

Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohner*innen

Der Indikator „Verunglückte im Verkehr“ unterstützt die Beurteilung der allgemeinen Verkehrssicherheit, ohne dabei jedoch zwischen den unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln zu unterscheiden: Zu Fuß-Gehende und Fahrrad-Fahrende verunglücken häufiger und schwerer durch die Einwirkung von PKWs, die Wahrscheinlichkeit, dass PKW-Fahrende in diesem Zusammenhang schwer verletzt werden, ist hingegen sehr gering. Dieses Ungleichgewicht kann durch den Indikator nicht dargestellt werden. In der Gemeinde Kalletal ist die Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohner*innen zuletzt gesunken (3,2 verletzte oder getötete Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohner*innen). Dieser Trend liegt unter dem bundesweiten Trend von zuletzt (2020) 4,0 verletzten oder getöteten Personen. In den Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW sind diesbezüglich keine expliziten Zielsetzungen verankert.

SELBSTGEWÄHLTE ZUSÄTZLICHE INDIKATOREN

11
NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN



Teilnehmende - Stadtradeln

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl	61	100	131	85	108	159

Anzahl der Teilnehmenden am jährlichen Stadtradeln

Die Gesamtteilnehmendenzahl am Stadtradeln in Kalletal steigt von 2017 bis 2019 an. Im Jahr 2020 gibt es einen großen Einbruch und im Jahr 2021 erreicht die Gesamtteilnehmendenzahl wieder den Stand von 2018. Der Einbruch ist mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die einsetzende Corona-Pandemie zurückzuführen. Im Jahr 2020 war die Durchführung zunächst unklar und fand schließlich im Herbst und nicht wie sonst üblich im Frühjahr statt. Der „Lockdown“ und weitere Einschränkungen im öffentlichen Leben und im Arbeitsleben (z.B. Homeoffice) führten generell zu einem eingeschränkten Mobilitätsverhalten, was sich auch im Radfahrverhalten widerspiegelte. Dafür spricht auch der Anstieg der Teilnehmenden im Jahr 2022, womit die bisher höchste Teilnehmendenzahl erreicht wurde. Ziel der Gemeinde Kalletal ist es, eine kontinuierliche Steigerung der Anzahl der Teilnehmenden am Stadtradeln zu erreichen und das Bewusstsein für eine nachhaltige Mobilität in Kalletal zu stärken.

³ Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls den Indikator PKW-Dichte vor. Für diesen Indikator liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Kalletal eine kreisangehörige Gemeinde ist, wird der Indikator an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

THEMENFELD

13 LEBENSLANGES LERNEN

Die Kommune berichtet, wie sie lebenslanges Lernen unterstützt, insbesondere zu den Themenfeldern ökologische Tragfähigkeit und sozialer Zusammenhalt. Sie erläutert außerdem, wie Bildungs- und Kulturangebote die Nachhaltigkeit in der Kommune fördern.

Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> 13.1 Lebenslanges Lernen in der Kommune 13.2 Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in Bildungseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft 13.3 Kooperationen zu Nachhaltigkeitsthemen mit weiteren Bildungseinrichtungen 13.4 Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitenden in der Verwaltung 13.5 Kulturförderung 13.6 Alltagskultur der Nachhaltigkeit
SDG-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungsnahe Grundversorgung – Grundschule • Schulabbrecherquote – Ausländer*innen • Betreuung von Kindern (unter 3-Jährige) (Bereitstellung Gemeinde Kalletal)
Add-On-Indikatoren	-

Aspekt 13.1: Lebenslanges Lernen in der Kommune



Die Gemeinde Kalletal unterstützt eine hochwertige Bildung im Rahmen verschiedener Förderprogramme. Seit 2018 wurde im Rahmen des *Förderprogramms Gute Schule 2020* der NRW.Bank die Digitalisierung und Modernisierung der Kalletaler Schulen (strukturelle Verkabelung, WLAN-Netze und Anschaffung digitaler Geräte) vorangetrieben. Ziel des Darlehens der NRW.Bank ist die Sanierung und Modernisierung sowie der Ausbau der kommunalen Schulinfrastruktur. Bereits umgesetzte Maßnahmen in Kalletal umfassen die Anschaffung von „Whiteboards“ und die strukturierte Verkabelung in Gebäuden. Die weitere digitale Ausstattung befindet sich in der Umsetzung. Im Rahmen des *Förderprogramms DigitalPakt Schule* des Landes NRW wurde seit 2021 die Aufstockung der IT-Ausstattung aller Kalletaler Schulen weiter vorangetrieben. Insgesamt konnten mit Hilfe der Förderprogramme alle Schulen in der Trägerschaft der Gemeinde Kalletal mit digitalen Endgeräten ausgestattet werden. In der weiterführenden Jacobischule und in den 3. und 4. Klassen der Grundschulen können alle Lernenden über ein Gerät verfügen. Bei den 1. und 2. Klassen der Grundschulen teilen sich zwei Lernende ein Gerät. Des Weiteren wurden digitale Tafeln angeschafft, die auch sehbehinderte Menschen unterstützen und deutlich mehr Möglichkeiten bieten.

Um Kindern und Jugendlichen nach der COVID-19-Pandemie auf dem Weg zurück in ein unbeschwertes Aufwachsen zu begleiten und sie beim Aufholen von Lernrückständen zu unterstützen, nimmt die Gemeinde Kalletal seit 2021 außerdem am Förderprogramm des Landes NRW *„Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“* teil. Entsprechende Lernförderprojekte (Diagnose und Förderung beim Abbau von Lernrückständen) befinden sich in den Kalletaler Schulen in der Umsetzung.

In der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie ist das übergeordnete Ziel festgeschrieben, bis zum Jahr 2025 die Anzahl der kostenfreien Bildungsangebote um 20 % zu erhöhen (Basisjahr: 2019, Basiswert: 10). Ein Schwerpunkt soll diesbezüglich auf dem Themenkomplex Nachhaltigkeit liegen (siehe Aspekte 13.2 und 18.2).

Aspekte 13.2, 13.3 und 13.6: Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Förderung einer Alltagskultur der Nachhaltigkeit



In der Gemeinde Kalletal wurden in den letzten Jahren diverse Projekte zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) erfolgreich umgesetzt. So werden neben der jährlichen Organisation der „Kalletaler Nachhaltigkeitswochen“ (siehe Aspekt 18.2) auch regelmäßig wechselnde *Ausstellungen im Rathaus* zu den Themen Nachhaltigkeit, Naturschutz und Umweltbildung umgesetzt. Die Ausstellungen zielen auf eine Sensibilisierung von Bürger*innen und Mitarbeiter*innen ab und sollen Informationen über das Engagement der Gemeinde und von Kooperationspartner*innen bereitstellen. Die derzeitige Ausstellung ist zusätzlich virtuell auf der Homepage der Gemeinde erlebbar.

Daneben werden insbesondere im Rahmen der Kooperation mit dem Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge (siehe Aspekt 11.1) Projekte im Bereich BNE umgesetzt. Als vierte Schule im „Naturpark Teutoburger Wald“-Gebiet und als zweite im Kreis Lippe ist die Grundschule Am Teimer (Bavenhausen) 2017 als *Naturparkschule* zertifiziert worden. Im Rahmen des bundesweiten Projekts „Naturpark-Schulen“ erfolgt eine begreifbare Wissensvermittlung von regional bedeutsamen ökologischen, ökonomischen und sozialen Themen. Somit sollen die Kinder in die Lage versetzt

werden, nachhaltige Lebens- und Konsumentscheidungen zu treffen und aktiv zur Gestaltung der Gesellschaft beizutragen. Die Auszeichnung erfolgt nach einem speziellen Kriterienkatalog des Verbandes Deutscher Naturparke. Die Deutsche UNESCO-Kommission hat das Projekt „Naturpark-Schule“ als offizielles Projekt der Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Der Naturpark Teutoburger Wald bietet den Schüler*innen der Naturparkschule Am Teimer viele außerschulische Lern- und Erfahrungsorte und zahlreiche Möglichkeiten, die heimische Natur zu entdecken. Wichtige Themen aus der Naturpark-Region (wie Natur und Landschaft, Kultur und Handwerk sowie Land- und Forstwirtschaft) werden regelmäßig im Unterricht, auf Exkursionen oder in Projekttagen behandelt. Die Schüler*innen lernen auf diese Weise ihre Heimatregion kennen und werden durch unmittelbare Naturerfahrungen für ihre Heimat begeistert. Verschiedene Aktionen (z. B. Waldwochen im Herbst, Besuch des Wald- und Forstmuseums Heidelbeck, Zusammenarbeit mit Waldpädagogen, Teilnahme an den Waldjugendspielen, Besuch der „KreativWerkstatt Kalletal“) sind fest im Schulprogramm verankert.

Die Naturparkschule ist ebenfalls Pate des Themenwanderweges „Waldfreundeweg“ in Bavenhausen. Gemeinsam mit Schüler*innen und einem Natur- und Landschaftsführer wurden hier verschiedene kinderfreundliche Infostationen mit verschiedenen Themen zur Umweltbildung erarbeitet. Auch die Umsetzung des GPS-Erlebnispfades „Wichtelsteig“ zum Thema Wald in Kalletal-Osterhagen wurde im Rahmen der Kooperation von Gemeinde und Naturpark realisiert. Der GPS-Erlebnispfad ist ein virtueller Lehrpfad im Bereich der Umweltbildung und des Naturtourismus für Kinder und Jugendliche (gefördert durch das EFRE-Projekt "KinderErlebnisweltNatur"). Ein weiteres Beispiel für Projekte im Bereich BNE ist eine im Jahr 2017 durchgeführte *Baumpflanzaktion mit Schüler*innen*. In Anlehnung an die weltweite Bewegung „Plant for the Planet“ wurden im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts „Plant for Kalletal“ insgesamt 600 Bäume durch die Schüler*innen der Grundschule Hohenhausen und der Gemeinschaftsschule Kalletal gepflanzt.

Für die weitere Entwicklung der Angebote sieht die Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie die Erarbeitung eines gemeinsamen Konzepts durch die Bildungseinrichtungen zur Verankerung von BNE in das Bildungsangebot vor. Auch die Vernetzung zwischen den Bildungseinrichtungen soll unter dem Titel „Nachhaltigkeit lehren und lernen“ über verschiedene Formate (wie z. B. Runder Tisch, Wettbewerbe, Arbeitskreissitzungen etc.) gefördert werden.



Naturparkschule Am Teimer,
Bavenhausen, © Gemeinde Kalletal

Aspekt 13.4: Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitenden in der Verwaltung



Zur Förderung der Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Zielen ist die Arbeitszeit in der Gemeindeverwaltung als *Gleitzeit* ohne Kernzeiten geregelt (mit Ausnahmen für bestimmte Tätigkeitsbereiche). Die seit 2022 geltende *Telearbeitsplatz-Vereinbarung* ermöglicht eine zusätzliche flexible räumliche und zeitliche Arbeits(-platz)gestaltung.

Aspekt 13.5: Kulturförderung



Die Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde Kalletal enthält verschiedene Ziele und Maßnahmen zur Förderung und Verbreitung kultureller Angebote. So soll zukünftig ein Bürgerbegegnungszentrum als Kultur- und Kommunikationszentrum etabliert werden. Bürger*innen sollen so die Kalletaler Kulturlandschaft aktiv mitgestalten können. Zur Bekanntmachung kultureller Angebote soll ein Jahreskalender bzw. Jahresprogramm unter Beteiligung zentraler Kalletaler Akteur*innen etabliert werden – mit besonderem Augenmerk auf das Bürgerbegegnungszentrum (z. B. Schwerpunktsetzung pro Monat – zwölf Themen pro Jahr). Zusätzlich soll die Dorf-App zu einer Informations- und Austauschplattform für Kultur- und Freizeitangebote ausgebaut werden. In einem geschützten Bereich sollen sich Akteur*innen im Kultur- und Freizeitbereich in Gruppen und Foren zu einzelnen Themen vernetzen und austauschen können.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – LEBENSLANGES LERNEN

Lebenslanges Lernen in der Kommune	<ul style="list-style-type: none">• Förderprogramm Gute Schule 2020• Förderprogramm DigitalPakt Schule• Förderprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“
Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Förderung einer Alltagskultur der Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none">• Ausstellungen im Rathaus zu den Themen Nachhaltigkeit, Naturschutz und Umweltbildung• Naturparkschule Grundschule Am Teimer (Bavenhausen)• Themenwanderweg Waldfreundeweg• GPS-Erlebnispfad "Wichtelsteig"• Baumpflanzaktion mit Schüler*innen (Plant for the Planet)
Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitenden in der Verwaltung	<ul style="list-style-type: none">• Gleitzeitregelung, alternierende Telearbeit
Kulturförderung	<ul style="list-style-type: none">• Ziele und Maßnahmen zur Förderung und Verbreitung kultureller Angebote entsprechend der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN⁴

4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	Wohnungsnaher Grundversorgungs – Grundschule			Einwohner*innengewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Grundschule	
	Jahr	2010	2017		2020
	Meter	k.A.	2.457,0		k.A.

Die Anzahl der Grundschulen in einer Kommune hat wesentlichen Einfluss auf den Alltag junger Familien. Die Schließung von Grundschulen kann durch den Wegfall des Schulverkehrs zur Folge haben, dass Angebote des ÖPNV weniger in Anspruch genommen werden und entfallen, was den motorisierten Individualverkehr wiederum begünstigt. Für Familien bedeutet dies, mehr organisatorischer Aufwand und längere Wege im Alltag. Ein mangelndes Angebot von wohnortnahen Grundschulen kann folglich Abwanderung begünstigen. Für die Gemeinde Kalletal stehen nicht ausreichend statistische Daten zur Verfügung, um eine Aussage zur Entwicklung treffen zu können, es ist lediglich ein Wert vorhanden: Im Jahr 2017 beträgt die Einwohner*innengewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Grundschule 2.457,0 Meter. Im Bundesdurchschnitt sind es im selben Jahr 1.030,0 Meter. Es konnten keine Zielsetzungen in den Nachhaltigkeitsstrategien von Bund oder Land NRW identifiziert werden.

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	Schulabbrecherquote – Ausländer*innen			Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländer*innen zur Schulabbrecherquote in der Gesamtbevölkerung	
	Jahr	2015	2018		2020
	Prozent	k.A.	365,7		k.A.

Für Jugendliche mit Migrationshintergrund spielt Bildung eine zentrale Rolle. Die schulische Grundausbildung ist der Schlüssel zur Arbeitswelt und somit Voraussetzung für wirtschaftliche Integration. Junge Menschen mit Migrationshintergrund sind häufig mit Problemen im Bildungssystem konfrontiert (z. B. durch unsichere Aufenthaltsverhältnisse). Für die Gemeinde Kalletal liegt lediglich ein Wert für das Jahr 2018 vor: Das Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländer*innen zur Schulabbrecherquote in der Gesamtbevölkerung liegt bei 365,7 %, der Bundesdurchschnitt liegt im selben Jahr mit 390,0 % leicht darüber. Das bedeutet für die Gemeinde Kalletal, dass von den Schulabbrechenden ca. 3,6-mal so viele Schüler*innen Ausländer*innen sind. Es bedarf insgesamt weiterer Anstrengungen, um das Ziel 10.1 „Erhöhung des Anteils der ausländischen Schulabgänger mit mindestens Hauptschulabschluss und Angleichung an die Quote deutscher Schulabgänger bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen.

4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	Betreuungsquote U3 inkl. Tagespflege (Bereitstellung Gemeinde Kalletal)					Anteil der Kinder unter 3 Jahren, die in Tageseinrichtungen betreut werden	
	Jahr	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019		2019/ 2020
	Prozent	44,0	45,0	50,0	53,0		53,0

Die Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen ermöglicht frühkindliche Bildung und eine gemeinsame Vorbereitung auf den Eintritt in die Grundschule. Darüber hinaus wird den Eltern der Wiedereintritt in die Beschäftigung ermöglicht. Der Indikator lässt allerdings keine Rückschlüsse auf die Qualität der frühkindlichen Erziehung zu und die Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen ist zudem keine zwingende Voraussetzung für die Vorbereitung auf den Eintritt in die Grundschule. In der Gemeinde Kalletal ist der Anteil der Kinder unter 3 Jahren, die in Tageseinrichtungen betreut werden, im Zeitverlauf gestiegen: Während im ersten Jahr der Datenverfügbarkeit (2015) 44 % der unter 3-Jährigen in Pflege- oder Tageseinrichtungen betreut wurden, sind es im Jahr 2019 schon 53 %.

⁴ Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls die Indikatoren Schulabbrecherquote und Integrative Kindertageseinrichtungen vor. Für diese Indikatoren liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Kalletal eine kreisangehörige Gemeinde ist, werden die Indikatoren an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

THEMENFELD

14 SOZIALE GERECHTIGKEIT UND ZUKUNFTSFÄHIGE GESELLSCHAFT

Die Kommune berichtet über die soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion aller Menschen sowie über die gezielte Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen. Sie erläutert, wie Kooperationen, Netzwerke und soziales Engagement für eine zukunftsfähige, nachhaltige Gesellschaft unterstützt werden.

Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> 14.1 Anti-Diskriminierung, Gewaltprävention und Chancengleichheit 14.2 Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen 14.3 Gestaltung des demographischen Wandels 14.4 Inklusiver Daseinsvorsorge und Demokratieförderung 14.5 Versorgung und Integration von geflüchteten und obdachlosen Menschen 14.6 Prävention von Kinder-, Jugend- und Altersarmut 14.7 Förderung von sozialem Engagement 14.8 Förderung der Resilienz der Kommune durch Kooperationen und Netzwerke
SDG-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Armut: SGB XII / SGB II • Kinderarmut / Jugendarmut / Altersarmut • Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern • Anteil weiblicher Ratsmitglieder (Bereitstellung Gemeinde Kalletal) • Einbürgerungen
Add-On-Indikatoren	-

Aspekt 14.1: Anti-Diskriminierung, Gewaltprävention und Chancengleichheit



Die Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie umfasst das übergeordnete Ziel, die Chancengleichheit aller Menschen in Kalletal, inklusive Geschlechtergerechtigkeit, Inklusion und Integration, zu fördern. Ein spezifisches Ziel ist der Steigerung des Frauenanteils in politischen Gremien gewidmet. Um die Gleichstellung der Geschlechter in der Politik voranzutreiben, hat die Gemeinde Kalletal im Jahr 2021 das *Projekt „Mehr Frauen in die Politik“* gestartet. Frauen sind in der Kommunalpolitik noch immer deutlich unterrepräsentiert, besonders in ländlichen Regionen besteht Handlungsbedarf. Auch die Gremien der Gemeinde Kalletal sind bislang stark männlich dominiert. Vor diesem Hintergrund will die Verwaltung mit dem Projekt gemeinsam mit Lokalpolitikerinnen aller Parteien weitere Frauen für politisches Engagement gewinnen und bestehende Strukturen aufweichen. Hierzu wurde 2021 ein Arbeitskreis eingerichtet.

Auch mit Blick auf das Thema berufliche Chancengleichheit wurden in den letzten Jahren verschiedene Angebote und Projekte ins Leben gerufen. So besteht ein regelmäßiges *Beratungsangebot vor Ort in Kalletal durch das Beratungs- und Koordinierungsbüro FAIR* (Frau und Arbeit in der Region) aus Detmold zu den Themen Elternzeit und Wiedereinstieg, berufliche Entwicklung sowie Existenzgründung. Das Beratungs- und Koordinationsbüro veranstaltet gemeinsam mit den Gleichstellungsstellen in Lippe und der Agentur für Arbeit Detmold jährlich die *Informationstage „My Way: Beruf und Familie!“*. Die Infotage für Frauen bieten einen Überblick über die bestehenden Informations- und Unterstützungsangebote bei Fragen zu Weiterbildung, Umschulung, beruflicher Wiedereinstieg, Berufswegeplanung und Existenzgründung. Die Gleichstellungsstellen in Lippe und das Beratungs- und Koordinierungsbüro haben im Jahr 2021 außerdem eine aktualisierte *Informationsbroschüre „Alle Infos zum Minijob“* veröffentlicht, die umfangreiche Informationen über die Rechte und Pflichten in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis bereithält. Die Broschüre soll zu arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Fragen informieren und Wege aufzeigen, wie konkrete Ansprüche im Hinblick auf die geringfügige Beschäftigung durchgesetzt werden können.

Zur *Unterstützung gewaltbetroffener Mädchen und Frauen* vernetzt sich die Gleichstellungsstelle der Gemeinde Kalletal fortlaufend mit dem Kooperationsgremium für Lippe gegen häusliche Gewalt, den entsprechenden Beratungsstellen in Lippe sowie dem Frauenhaus Lippe und wirkt im Kooperationsgremium mit.

Aspekt 14.2: Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen; Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien für alle Bürger*innen



In der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie sind verschiedene Ziele und Maßnahmen zur Förderung von Inklusion integriert. Die Möglichkeiten von Menschen mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung zur Teilhabe am öffentlichen Leben sollen insgesamt ausgeweitet werden (z. B. über die Förderung von Einkaufspatenschaften und den Ausbau des Anteils barrierefrei ausgebauter Wohneinheiten in Kalletal). Vor diesem Hintergrund hat sich die Gemeinde Kalletal gemeinsam mit der Alten Hansestadt Lemgo erfolgreich für das *„Host Town Programm“ für die Special Olympics 2023* beworben. Die Großveranstaltung für Sportler*innen mit geistigen und Mehrfachbehinderungen findet im Juni 2023 statt. Bevor die internationalen Sportler*innen nach Berlin reisen, werden sie von Kommunen in

Deutschland empfangen. 216 „Host Towns“ wurden bundesweit als Gastgeber für die Delegationen aus aller Welt ausgewählt. Die Gastgeberkommunen gestalten den viertägigen Aufenthalt dabei nach ihren Vorstellungen und lokalen Gegebenheiten. Das Programm ist damit das größte kommunale Inklusionsprojekt in der Geschichte der Bundesrepublik und öffnet den Raum für Begegnungen weit über die Special Olympics Berlin 2023 hinaus. Die Gemeinde Kalletal und die Alte Hansestadt Lemgo streben an, dass aus dem Kurzbesuch der internationalen Delegation in Lippe dauerhafte Projekte vor Ort entstehen.

Darüber hinaus fördert die Gemeinde Inklusion im Rahmen der Gestaltung von öffentlichen Orten. Als Beispiel kann die *Anlage eines inklusiven Spielplatzes* (am Dorfgemeinschaftshaus in Erder) im Jahr 2021 genannt werden. Der Spielplatz wurde ebenfalls altersgerecht und barrierearm gestaltet.

Um allen Bürger*innen den Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien zu ermöglichen, hat die Gemeinde Kalletal verschiedene Angebote etabliert. So wird seit 2016 ein Projekt umgesetzt, das den *Zugang zum Internet für Bewohner*innen der Gemeinschaftsunterkünften* sicherstellt. So kann die gesellschaftliche Teilhabe von Obdachlosen und Flüchtlingen gefördert werden. Auch in den *Dorfgemeinschaftshäusern* stellt die Gemeinde auf Antrag der Vereine einen offenen bzw. kostenlosen Internetzugang bereit. Um die Teilhabe bzgl. Information und Kommunikation von Senior*innen zu stärken, wurde darüber hinaus ein *Senioren-Internetcafé des Seniorenbeirates Kalletal* eingerichtet. Wenn die Senior*innen noch über keine PC - und /oder Internetkenntnisse verfügen, kann mit der persönlichen Betreuung durch das Team im Internetcafé die Bedienung erlernt werden.

Aspekt 14.3: Gestaltung des demographischen Wandels



Als eine große ländliche Flächengemeinde ist Kalletal in einem erheblichen Maß von den Folgen des demografischen Wandels getroffen, jede/r dritte Bürger*in ist mittlerweile 65 Jahre und älter. Auch der Bevölkerungsverlust schreitet kontinuierlich voran, was angesichts der geringen Dichte der gemeindlichen Siedlungsstruktur ein zusätzliches Problem darstellt. Vor diesem Hintergrund ist in der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel formuliert, ein kontinuierliches Demografie-Monitoring zu etablieren. Die Festlegung der zu erfassenden Daten (z. B. bezüglich Bevölkerungsstruktur, Wohnraumangebot, Flächenverfügbarkeit und Bedarf an Wohnraum) soll in Kooperation mit dem Kreis Lippe und der Bezirksregierung Detmold erfolgen. Die Daten sollen in einem Zeitraum von jeweils drei Jahren erfasst werden. Über die kontinuierliche Überprüfung soll eine Verstetigung der Strukturen erreicht werden.

Bereits im Jahr 2013 wurde in der Gemeinde Kalletal eine fünfmonatige *Wirtschafts- und Sozialraumkonferenz* zur demographischen Entwicklung durchgeführt, um mit den Bürger*innen gemeinsam über mögliche Handlungskonzepte und Zukunftsideen zu diskutieren. So wurden Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Überalterung und Bevölkerungsverlust und in Bezug auf die erforderliche Entwicklung der gemeindlichen Siedlungsstruktur entwickelt. Diese zielen in den folgenden Schwerpunkten darauf ab, die Wohn- und Lebensqualität in Kalletal zu sichern bzw. zu verbessern: 1.) Familie, Jugend, Kindertagesstätten, Kindergärten; 2.) Schule und schulische/berufliche Bildung; 3.) Gesundheit und Senioren; 4.) Wirtschaft, Arbeitsmarkt und öffentliche Infrastruktur sowie 5.) Ehrenamt und Vereine, Sport, Tourismus und Kultur.

Um die gesellschaftliche und politische Teilhabe der älteren Menschen sowie ihre Lebensqualität, Selbstständigkeit und Mobilität zu stärken, wurde in Kalletal bereits im Jahr 2000 der *Seniorenbeirat*

etabliert. Seitdem nimmt dieser die Interessen und Belange der älteren Bürger*innen wahr, entwickelt Ideen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der Senior*innen in der Gemeinde Kalletal und wirkt mit in den Ausschüssen des Rates. Der Seniorenbeirat der Gemeinde Kalletal ist unabhängig und nur im Sinne von Gemeinnützigkeit ehrenamtlich tätig.

Im *Senioreninformationsdienstes Lippe – Kalletal* engagieren sich seit dem Jahr 2017 die Gemeinde Kalletal, der Kreis Lippe, und die Zukunft Lüdenhausen eG, um ein Bindeglied zwischen den bestehenden vielfältigen Angeboten der Seniorenarbeit sowie den Bürger*innen zu Hause zu schaffen. Der Senioreninformationsdienst fördert den Erhalt der Lebensqualität und Sicherheit für ältere Menschen in der häuslichen Umgebung und ein selbständiges und unabhängiges Leben im Alter. Mit der Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen werden die Senior*innen in ihrer häuslichen Umgebung aufgesucht, ihre gesellschaftliche Einbindung gefördert, der Auf- und Ausbau sozialer Beziehungen unterstützt und so eine Vereinsamung verhindert.

Aspekt 14.4: Demokratieförderung und Daseinsvorsorge für alle Bürger*innen



Bürger*innenbeteiligung ist fester Bestandteil einer funktionierenden Demokratie. Die Gemeinde Kalletal fördert diese im Rahmen verschiedener Beteiligungsprozesse (siehe auch Aspekt 4.1). Um insbesondere Jugendliche verstärkt an der kommunalen Entwicklung der Gemeinde partizipieren zu lassen, hat sich Kalletal erfolgreich für das Projekt „Jugend entscheidet“ beworben. Als Global Nachhaltige Kommune hat sich Kalletal dazu entschieden, die Zukunft so zu gestalten, dass sie für alle lebenswert ist - gerade für diejenigen, „denen die Zukunft gehört“. „Jugend entscheidet“ ist ein Projekt der gemeinnützigen Hertie-Stiftung und hilft Kommunen aus ganz Deutschland, Jugendliche in die Politik einzubeziehen. 2021 nahm Kalletal als eine von zehn Kommunen am Projekt teil und ließ Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren lokalpolitische Themen im Kontext der Nachhaltigkeitsstrategie erarbeiten. Für diese erste Projektrunde im Jahr 2021 hatten sich bundesweit 115 Kommunen beworben. Die Jugendlichen in Kalletal lernten in dem Prozess auf unmittelbarem Weg, wie Demokratie funktioniert und was es heißt, sich aktiv in die Mitgestaltung der eigenen Lebenswelt einzubringen. Über die Ideen der Jugendlichen wurde diskutiert und schließlich in einer öffentlichen Ratsitzung abgestimmt. Verschiedene Anträge wurden per Ratsentscheid einstimmig angenommen (die Anlage einer Blühwiese, die Gestaltung und Aufstellung neuer Mülleimer im öffentlichen Raum sowie die Ausstattung des zukünftigen Mehrgenerationenparks am Schulzentrum mit Hängematten und einer mobilen Basketballanlage).

Zur Verstetigung der Beteiligung und Fortführung des Engagements der Jugendlichen erarbeitet die Verwaltung zusammen mit den Jugendlichen aktuell ein *Jugendbeteiligungskonzept*, welches Bestandteil der Bewerbung für die nächste LEADER-Förderperiode 2023-2027 wird. So können die Jugendlichen in Kalletal noch stärker an demokratische Prozesse herangeführt werden und die gemeindliche Entwicklung dauerhaft mitgestalten.

Die Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet das allgemeine Ziel, das Angebot an Workshops zur Beteiligung an Planungsprozessen der gemeindlichen Entwicklung bis zum Jahr 2025 um 20 % zu erhöhen. Als eine Maßnahme ist die Einführung des digitalen Partizipations-Tools „myField“ vorgesehen (einem Software-Tool, das der Simulation und Eigenabschätzung nachbarschaftlicher Energie- und Umweltschutzvorhaben dient). Der in Aspekt 14.3 vorgestellte Seniorenbeirat fördert darüber hinaus gezielt die Beteiligung älterer Menschen an politischen Entscheidungsprozessen.

Um die Zugänglichkeit der Leistungen der Verwaltung für alle Bürger*innen zu erhöhen, wurde im Jahr 2020 die *Online-Terminbuchung* eingeführt. Über die Terminvereinbarungen auf der Homepage der Gemeinde wird eine flexible und einfache öffentliche Serviceverwaltung ermöglicht.

Aspekt 14.5: Versorgung und Integration von geflüchteten und obdachlosen Menschen



Integration ist die Voraussetzung für ein funktionierendes Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft und bezieht sich auf nahezu alle Lebensbereiche. Um geflüchtete Menschen gut und schnell in Kalletal zu integrieren, hat die Gemeinde unter der Beteiligung vieler Akteur*innen ein *Integrationskonzept* erarbeitet. Das 2017 veröffentlichte Handlungskonzept gliedert sich in fünf Handlungsfelder mit entsprechenden Zielen:

- Handlungsfeld Arbeit (Schaffung von Transparenz, Geflüchteten soll ein Kennenlernen von Betrieben ermöglicht werden),
- Handlungsfeld Begegnung (Kennenlernen und Erfassen der Interessen der Flüchtlinge; Bekanntmachung von Begegnungsangeboten – auch geschlechterspezifisch; Schaffung und Bereitstellung kultureller, lebenspraktischer und politischer Angebote),
- Handlungsfeld Bildung (Professionalisierung und Ausweitung von Sprachkursen; Zugang zur Sprachförderung und zu Medien; Schaffung und Nutzung einer Informationsplattform; Bildungsberatung),
- Handlungsfeld Ehrenamt (Flüchtlinge vertreten ihr Anliegen selbst in der Steuerungsgruppe; Ideen und Anregungen von Flüchtlingen werden angenommen),
- Handlungsfeld Mobilität (Sensibilisierung und Kennenlernen von Bus- und Radverkehr für Geflüchtete, Ideen und Anregungen von Flüchtlingen werden angenommen).

In den letzten Jahren wurden bereits verschiedene Projekte und Maßnahmen umgesetzt, um die formulierten Ziele zu erreichen (z. B. die Einrichtung von dezentralen Willkommenscafés für Geflüchtete sowie separaten Frauen- und Männercafés). Die Gemeinde Kalletal kooperiert im Bereich Integration in verschiedenen Bereichen mit dem Kreis Lippe. Über eine *Kooperationsvereinbarung mit der Servicestelle Einwanderungsmanagement des Kreises* unterstützt die Gemeinde seit 2019 ein einheitliches, rechtskreisübergreifendes Einwanderungsmanagement. Im Rahmen des *Case Managements für Neuzugewanderte* erfolgt seit 2020 eine behördenübergreifende, bedarfsorientierte Unterstützung durch „Case Manager“. „Case-Manager“ fungieren als Ansprechpartner*innen für Flüchtlinge vor Ort. Die lokale Verankerung des Case Managements in Kalletal ist als Maßnahme in der Nachhaltigkeitsstrategie festgeschrieben. Ebenfalls in Kooperation mit dem Kreis Lippe wird das *Teilhabemanagement für Geduldete von 18-27 Jahren* seit 2019 umgesetzt. Das Teilhabemanagement umfasst eine zielgruppendifinierte und aufsuchende Sozialarbeit.

Aspekt 14.6: Prävention von Kinder-, Jugend- und Altersarmut



Die Aufgaben im Bereich der Jugendarbeit in Kalletal werden vom Jugendamt des Kreises Lippe wahrgenommen. Beispielsweise hat das Projekt „*Kommunale Präventionsketten NRW*“ zum Ziel, die Teilhabechancen von Kindern zu erhöhen und die Folgen von Benachteiligung zu verringern.

Aspekt 14.7: Förderung von sozialem Engagement



Bürgerschaftliches Engagement ist die Basis einer funktionierenden Gesellschaft. In Kalletal engagieren sich viele Bürger*innen vorbildlich und in herausragender Weise in unterschiedlichen Bereichen für das Gemeinwohl, die einzelnen Akteur*innen sind aufgrund der kurzen Wege untereinander gut vernetzt. Kalletal verfügt über sehr gut funktionierende Dorfgemeinschaften, in denen verschiedene Projekte, z. B. im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung, umgesetzt werden.

Die Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet das explizite Ziel, Ehrenamt zu bewerben und zu fördern und die Anzahl der ehrenamtlich Tätigen zukünftig noch zu steigern. Mit dem *Heimatpreis*, dem Ehrenamtspreis der Gemeinde Kalletal, wird seit 2018 jedes Jahr ehrenamtliches Engagement gewürdigt und ausgezeichnet. Der Ehrenamtspreis wird für besondere ehrenamtliche Verdienste, herausragende Projekte und besonderen Einsatz im Interesse der Gemeinde Kalletal verliehen. Das dafür vorgesehene Preisgeld in Höhe von 5.000 € wird vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem Förderbereich „Heimat-Preis“ zur Verfügung gestellt. Der Preis kann an Einzelpersonen, Gruppen, Vereine, Initiativen und Organisationen vergeben werden und wird jährlich im Rahmen einer öffentlichen Ratssitzung durch den Bürgermeister in drei Preiskategorien verliehen. Die öffentliche Auszeichnung soll gleichzeitig Beispiele geben, andere Bürger*innen zu ehrenamtlichem Engagement motivieren und das Bewusstsein für ein verantwortungsvolles gemeinschaftliches Zusammenleben stärken.

Neben Preisen zur Würdigung des ehrenamtlichen Engagements sind in der Nachhaltigkeitsstrategie noch weitere Maßnahmen festgeschrieben. So soll Kalletal die „Engagementstrategie“ des Landes Nordrhein-Westfalen noch stärker unterstützen und Teilkonzepte bzw. Projekte daraus umsetzen. Ein Austausch über kurzfristige und langfristige Angebote und Gesuche soll im Rahmen einer „Ehrenamtsbörse“ innerhalb der DorfApp etabliert werden. Dabei soll die Ehrenamtskarte des Kreises Lippe berücksichtigt werden.

Aspekt 14.8: Förderung der Resilienz der Kommune durch Kooperationen und Netzwerke



Das Land Nordrhein-Westfalen hat die Region Nordlippe in den Jahren 2007-2013, 2014-2020 sowie 2023-2027 jeweils als *LEADER-Region* ausgewählt. Die Region Nordlippe besteht aus den Gebieten der Gemeinden Kalletal, Dörentrup und Extetal sowie der Stadt Barntrup. LEADER ist eine Fördermaßnahme der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raums. Ziel der Förderung ist die Unterstützung einer eigenständigen und nachhaltigen Regionalentwicklung. Für die Umsetzung von innovativen Projekten und Ideen stellen die Europäische Union und das Land NRW entsprechende Fördermittel zur Verfügung. Die lokale Aktionsgruppe Nordlippe (LAG) dient zur Umsetzung sowie Koordinierung der regionalen Entwicklungsprozesse in der LEADER-Region Nordlippe. Sie gestaltet seit 2007 die Entwicklung und bezieht dazu viele Akteur*innen Vereine und

Institutionen ein. Der Bürgermeister der Gemeinde Kalletal Mario Hecker fungiert als Vorsitzender der LAG. Seit 2007 wurden mit Hilfe der LEADER-Förderung bereits 57 Projekte in Nordlippe umgesetzt, davon 31 Projekte in der Förderphase 2014 - 2020. Dies ergibt ein Gesamtvolumen an bewilligten Mitteln in Höhe von über 3 Mio. Euro.

Für die LEADER-Förderperiode 2023-2027 wurde die neue Regionale Entwicklungsstrategie „Megatrends regional gelebt - Wir bringen (Land-)Leben in die Globalisierung“ entwickelt. In einem aufwendigen Beteiligungsprozess hatten sich seit Dezember 2021 zahlreiche engagierte Bürger*innen, Vereine, Unternehmen und Institutionen aus den vier Kommunen zur Erstellung der Entwicklungsstrategie im Prozess beteiligt. Die Strategie wurde von einer unabhängigen Fachjury im Auswahlwettbewerbsverfahren NRW LEADER 2023-2027 für die weitere Förderung ausgelobt. Damit stehen ab 2023 weitere 2,3 Mio. Euro Förderung für regionale Projekte zur Verfügung. In den Handlungsfeldern „Attraktives Nordlippe“, „Nachhaltiges Bauen & Verkehrswende“, „Interkommunale Zusammenarbeit“ und „Globale Welt – regional gelebt“ haben Bürger*innen, Vereine und Unternehmen ab 2023 die Chance, ihre Projektideen für ein zukunftsfähiges Nordlippe einzureichen. Die genannten Handlungsfelder mit ihren Konzepten, Ideen und schließlich daraus abgeleiteten konkreten Leitprojekten erfüllen zwei große Ziele: Zum einen stärken sie Nordlippe in vielfältiger Weise, um die Region lokal in eine nachhaltige und attraktive Zukunft für Menschen und Unternehmen zu führen. Zum anderen entsteht gerade aus dieser lokalen Befähigung die nötige ökonomische, soziale und ökologische Resilienz, um den Herausforderungen und Aufgaben der globalen Megatrends gerecht zu werden.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – SOZIALE GERECHTIGKEIT UND ZUKUNFTSFÄHIGE GESELLSCHAFT

Anti-Diskriminierung, Gewaltprävention und Chancengleichheit	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Mehr Frauen in die Politik“ • Beratungsangebot vor Ort in Kalletal durch das Beratungs- und Koordinierungsbüro FAIR (Frau und Arbeit in der Region) • Informationstage „My Way: Beruf und Familie!“ • Informationsbroschüre „Alle Infos zum Minijob“ • Unterstützung gewaltbetroffener Mädchen und Frauen durch Vernetzung der Gleichstellungsstelle / Mitwirkung im Kooperationsgremium für Lippe gegen häusliche Gewalt
Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme „Host Town Programm“ für die Special Olympics 2023 – Gastgeberkommune gemeinsam mit der Alten Hansestadt Lemgo • Anlage eines inklusiven Spielplatzes • Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien für alle Menschen: Gemeinschaftsunterkünfte, Dorfgemeinschaftshäuser, Senioren-Internetcafé
Gestaltung des demographischen Wandels	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschafts- und Sozialraumkonferenz • Seniorenbeirat der Gemeinde Kalletal • Senioreneinrichtungsberatung Lippe – Kalletal
Demokratieförderung und Daseinsvorsorge für alle Bürger*innen	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Jugend entscheidet“ • Jugendbeteiligungskonzept • Zugänglichkeit der Leistungen der Verwaltung: Online-Terminbuchung mit Bürgerbüro
Versorgung und Integration von geflüchteten und obdachlosen Menschen	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationskonzept • Kooperationsvereinbarung mit der Servicestelle Einwanderungsmanagement des Kreises Lippe • Case Management für Neuzugewanderte • Teilhabemanagement für Geduldete von 18-27 Jahren
Prävention von Kinder-, Jugend- und Altersarmut	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Kommunale Präventionsketten NRW“
Förderung von sozialem Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamtspreis der Gemeinde Kalletal: Heimatpreis
Förderung der Resilienz der Kommune durch Kooperationen und Netzwerke	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER-Region Nordlippe

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN⁵

	Armut - SGB-II-/SGB-XII-Quote			Anteil der Leistungsberechtigten nach dem SGB II oder SGB XII (unter 65 Jahre) an der Bevölkerung (unter 65 Jahre)	
	Jahr	2016	2018		2020
	Prozent	8,1	7,8		6,8

Die SGB II / SGB XII - Quote gibt an, wie hoch der Anteil der Bevölkerung ist, der Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) oder Sozialhilfe (SGB XII) hat und damit, wie hoch die Hilfebedürftigkeit der Menschen in einer Kommune ist. In der Gemeinde Kalletal sind Daten ab dem Jahr 2016 verfügbar, der Anteil ist im Zeitverlauf von 8,1 % auf 6,8 % gesunken. Diese Entwicklung liegt unter dem durchschnittlichen bundesdeutschen Anteil von zuletzt (2020) 9 %. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW nehmen in ihren Zielsetzungen keinen expliziten Bezug zu diesem Indikator.

	Armut – Kinderarmut			Anteil der unter 15-Jährigen, die von Armut betroffen sind	
	Jahr	2010	2015		2020
	Prozent	10,1	10,9		9,3

Kinderarmut ist oftmals bedingt durch die Arbeitslosigkeit und Armut der Eltern. Mögliche Konsequenzen können die Unterversorgung in wichtigen Lebensbereichen, wie Wohnen oder Ernährung und ungleiche Bildungs- und Teilhabechancen, sein. In der Gemeinde Kalletal ist der Anteil der unter 15-Jährigen, die von Armut betroffen sind, auf zuletzt (2020) 9,3 % gesunken. Diese Tendenz ist auch in im bundesdeutschen Vergleich zu entnehmen. Der Anteil der unter 15-Jährigen, die von Armut betroffen sind, liegt dort zuletzt (2020) allerdings bei 13,1 % und damit deutlich über dem Anteil der Gemeinde Kalletal. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine altersspezifischen Zielsetzungen zu Armut. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt in Ziel 1.1.a. jedoch das generelle Ziel, den „Anteil der Personen, die materiell depriviert sind (Mangel an bestimmten Gebrauchsgütern, unfreiwilliger Verzicht auf bestimmten Konsum aus finanziellen Gründen), bis 2030 deutlich unter dem EU-28-Wert (28 Staaten der Europäischen Union bis 31. Januar 2020) zu halten“.

	Armut – Jugendarmut			Anteil der 15- bis 17-Jährigen, die von Armut betroffen sind	
	Jahr	2010	2016		2020
	Prozent	7,7	8,6		6,1

Jugendarmut kann eine unmittelbare Folge von Kinderarmut sein. Erschwerend zu den nicht hinreichenden Mitteln zur Grundversorgung kommt hinzu, dass sich Jugendliche im Übergang zur Selbstständigkeit befinden. Konnten sie jedoch bereits zuvor wegen Armut nur unterdurchschnittlich an Bildung teilhaben, so schränkt das ihre Wahlmöglichkeiten mit Blick auf beispielsweise die Berufswahl enorm ein. In der Gemeinde Kalletal ist der Anteil der 15- bis 17-Jährigen, die von Armut betroffen sind, zuletzt (2020) rückläufig und liegt bei 6,1 %. Der durchschnittliche bundesdeutsche Anteil liegt mit 9,9 % im Jahr 2020 über dem Anteil der Gemeinde Kalletal. Wie oben erwähnt, beinhalten die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW keine altersspezifischen Zielsetzungen zu Armut.

⁵ Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls die Indikatoren Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern und Straftaten vor. Für diese Indikatoren liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Kalletal eine kreisangehörige Gemeinde ist, werden die Indikatoren an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

1
KEINE
ARMUT

Armut – Altersarmut

Jahr	2010	2016	2020
Prozent	2,0	2,3	2,4

Anteil der über 65-Jährigen, die von Armut betroffen sind

Altersarmut beschreibt die Problematik, unabhängig von der Länge der Erwerbstätigkeit, zum Erreichen des Renteneintritts über einen Rentenanspruch zu verfügen, der unter dem Existenzminimum liegt. In den nächsten Jahren wird sich diese Problematik voraussichtlich aufgrund von demographischem Wandel, Rentenreformen und Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt noch verschärfen. Die Möglichkeiten für ältere Menschen diese Situation aktiv zu ändern sind häufig eingeschränkt, was zusätzlich zu Isolation führen kann. In der Gemeinde Kalletal ist der Anteil der über 65-Jährigen, die von Armut betroffen sind, im Zeitverlauf leicht aber kontinuierlich auf zuletzt (2020) 2,4 % angestiegen. Diese Entwicklung ist auch im bundesdeutschen Durchschnitt zu verzeichnen, hier liegt der Anteil im Jahr 2020 bei 2,7 %. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine altersspezifischen Zielsetzungen zu Armut.

5
GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT

Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern

Jahr	2010	2015	2020
Prozent	77,8	85,6	88,9

Verhältnis der Beschäftigungsquote von Frauen zur Beschäftigungsquote von Männern

Die Beschäftigungsquoten von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen und Männern liefern wichtige Hinweise hinsichtlich möglicher Formen geschlechtsspezifischer Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt, wobei Beamt*innen, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte nicht Teil der Berechnungsgrundlage sind. Ebenfalls wird nicht unterschieden, ob sich die Beschäftigten in Voll- oder Teilzeitarbeit befinden, so dass das Arbeitszeitvolumen keinen Einfluss auf den Indikator hat. Die Frauenbeschäftigungsquote in der Gemeinde Kalletal beträgt im Jahr 2020 88,9 % der Männerbeschäftigungsquote und ist im Zeitverlauf kontinuierlich angestiegen (sind mehr Frauen als Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, liegt der Wert bei über 100 % - bei einem Wert von unter 100 % sind mehr Männer als Frauen in den Arbeitsmarkt integriert). Im deutschlandweiten Vergleich zeigt sich eine ähnliche Entwicklung, die Quote liegt im Jahr 2020 bei 89,7 %. Die generelle Entwicklung zeigt aber, dass nach wie vor deutlich weniger Frauen als Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. In den Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW werden die Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern nicht explizit adressiert.

5
GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT

Anteil weiblicher Ratsmitglieder (Bereitstellung Gemeinde Kalletal)

Jahr	2013	2015	2017	2019	2021
Anzahl	5	5	6	5	7
Prozent	15,625	15,625	18,75	15,625	21,875

Anteil weiblicher Ratsmitglieder im Gemeinderat

Grundsätzlich ist der Frauenanteil in Stadträten, Gemeinderäten bzw. Kreistagen trotz intensiver Bestrebungen seit Jahren unverändert niedrig. Die Möglichkeit einer Zuteilung von Listenplätzen durch die politischen Parteien trägt zwar zu einer Erhöhung des Frauenanteils bei, dies hat jedoch bisher nicht zum gewünschten Erfolg geführt. In der Gemeinde Kalletal weist der Anteil weiblicher Ratsmitglieder in den zurückliegenden Wahlperioden kaum Veränderungen auf. Der Anteil weiblicher Ratsmitglieder schwankt immer wieder auf niedrigem Niveau um eine Person. Im Jahr 2021 wurde mit sieben Frauen im Gemeinderat erstmals ein Frauenanteil im Rat von über 20 % erreicht.

	Einbürgerungen			Anzahl der in dem jeweiligen Jahr eingebürgerten Personen an der Anzahl aller ausländischen Einwohner*innen
	Jahr	2010	2015	
	Prozent	k.A.	k.A.	1,4

Die Anzahl der Einbürgerungen pro Jahr gilt als ein wichtiger Indikator, um Aussagen zur Integration treffen zu können, denn die Einbürgerung trägt im Allgemeinen zu einer stärkeren Identifikation mit der Gesellschaft des Einwanderungslandes bei. Für die Gemeinde Kalletal ist lediglich ein Wert verfügbar: Im Jahr 2019 haben 1,4 % der ausländischen Bevölkerung innerhalb eines Jahres die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten. Der Anteil liegt damit leicht über dem durchschnittlichen bundesdeutschen Anteil an Einbürgerungen von 1,3 % für dasselbe Jahr. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW nehmen in ihren Zielsetzungen keinen expliziten Bezug zu Einbürgerungen.

THEMENFELD

15 WOHNEN UND NACHHALTIGE QUARTIERE

Die Kommune berichtet, wie ihr Gesamtbild Grundlagen für das Wohlbefinden aller Bürgerinnen und Bürger schafft, und geht dabei insbesondere auf Wohnraum und Orte für sozialen Kontakt und Erholung ein.

Aspekte	15.1 Bezahlbarer Wohnraum 15.2 Nachhaltige Quartiersentwicklung 15.3 Beteiligung in der Quartiersentwicklung 15.4 Lärmschutz 15.5 Orte für Naherholung und soziale Kontakte 15.6 Vermeidung sozialer Segregation
SDG-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none">• Wohnfläche• Naherholungsflächen• Wohnungsnahe Grundversorgung – Supermarkt
Add-On-Indikatoren	-

Aspekt 15.1: Förderung von Wohnraum



Die Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde sieht vor, dass Kalletal ein Baulückenkataster erstellt und eine Bedarfsanalyse leerstehender Gebäude durchführt. Darüber hinaus ist das Ziel formuliert, die Voraussetzungen für die Umsetzung von Wohnprojekten zu schaffen. So soll die Verwaltung den Bebauungsplan (B-Plan) „Eichkamp“ so vorbereiten, dass darin mindestens ein Bauplatz festgeschrieben wird, der ein Mehrgenerationen-Wohnen ermöglicht. Zur Information und Vernetzung sollen zukünftig vermehrt Veranstaltungen zum Thema „Mehrgenerationen-Wohnen“ / „Mehrgenerationenhaus“ stattfinden.

Aspekte 15.2 (und 15.6): Nachhaltige Quartiersentwicklung



Im Rahmen der in Aspekt 14.8 vorgestellten LEADER Fördermaßnahme werden seit 2007 eine große Anzahl innovativer Projekte für eine nachhaltige Quartiersentwicklung erfolgreich initiiert und umgesetzt. Die übergeordnete Orientierungshilfe bilden hierfür die entwickelten *Regionalen Entwicklungsstrategien* (2014-2020: „Nordlippe – living lab nachhaltig innovativ entwickeln“; 2023-2027: „Megatrends regional gelebt - Wir bringen (Land-)Leben in die Globalisierung“).

Im Rahmen eines regionalen LEADER-Projekts haben die Gemeinden Kalletal, Dörentrup, Extertal und die Stadt Barntrop gemeinsam mit interessierten Bürger*innen ein *Integriertes kommunales Entwicklungskonzept Nordlippe* (IKEK) erarbeitet. Mit dem in NRW einmaligen Ansatz der Erarbeitung eines gemeindeübergreifenden Entwicklungskonzepts soll die dörfliche Entwicklung vorangetrieben werden. Ziel des IKEK ist die nachhaltige Stärkung der Lebensqualität in den Dörfern und Ortsteilen der Region Nordlippe mit Fokus auf den Handlungsfeldern „Soziales“, „Wirtschaft und Infrastruktur“ sowie „Ort und Freiraum“. Das IKEK enthält entsprechende Entwicklungsziele und eine große Anzahl an örtlichen Projekten und Maßnahmen. Das IKEK wurde im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung aller vier nordlippischen Räte im Jahr 2018 beschlossen und in der Folge von der Bezirksregierung Detmold anerkannt. Die Region stärkt durch das interkommunale Projekt insgesamt die regionale Verknüpfung und Zusammenarbeit.

Spezifisch für die Gemeinde Kalletal besteht seit 2012 zusätzlich das *Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept* (ISEK). Es wurde im Jahr 2015 fortgeschrieben. Das ISEK formuliert als informelles Steuerungsinstrument Entwicklungsschwerpunkte und Leitlinien für die mittel- bis langfristige informelle Planung im Kalletal. Ziel ist die Förderung städtebaulicher Maßnahmen zum Erhalt bzw. zur Sanierung und Modernisierung der Ortsbereiche. Im Rahmen der Städtebauförderung – Ortskernfonds fördert die Gemeinde Kalletal zusammen mit Bund und Land darüber hinaus das Engagement von Bürger*innen, Unternehmen, Initiativen und Institutionen zur Stärkung der Ortskerne.

Auch in der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie sind verschiedene Ziele und Maßnahmen zur Unterstützung einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung integriert. So soll ein regelmäßiges Monitoring der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung etabliert und ein entsprechendes Ausgleichsflächenkataster eingeführt werden. In einem Leuchtturmprojekt (Bebauungs-Plan Nr. 16/05 Kühlenkamp) sollen außerdem ökologische Vorgaben festgesetzt werden (Dachneigung, Pflaster, Eingrünung etc.). Darüber hinaus wird angestrebt, den Anteil neu errichteter Gebäude, die mindestens die Anforderungen der Energieeffizienzklasse A erfüllen, sukzessive zu

steigern. Die Gemeinde plant diesbezüglich regelmäßige Informationsveranstaltungen zu energieeffizientem Bauen und Sanieren und dessen Fördermöglichkeiten.

Aspekt 15.3: Beteiligung in der Quartiersentwicklung



Die Gemeinde Kalletal legt großen Wert auf die öffentliche Beteiligung und Einbindung der Bürger*innen bei der Entwicklung der Gemeinde (siehe z. B. Aspekte 4.1 – 4.3, 14.4 und 15.2). Als spezifisches Beispiel kann die Durchführung von *Workshops zur Beteiligung an Planungsprozessen der gemeindlichen Entwicklung* über die letzten Jahre genannt werden (2016: Aufwertung Ortsmitte Hohenhausen; 2017: Umgestaltung Mühlenumfeld Langenholzhausen; 2020: Anlage Klimapark und Mehrgenerationenpark sowie 2021: Fußverkehrscheck). In der Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde Kalletal ist das Ziel formuliert, bis zum Jahr 2025 das Angebot an Workshops zur Beteiligung an Planungsprozessen der gemeindlichen Entwicklung um 20 Prozent zu erhöhen.

Aspekt 15.4: Lärmschutz



Im Rahmen der Sanierung des Sportplatzes Langenholzhausen im Jahr 2020 wurde ein *Lärmschutzgutachten* in Auftrag gegeben, um die zu erwartenden Geräuschimmissionen für die umliegende Bevölkerung zu bewerten.

Aspekt 15.5: Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei Orten für Naherholung und soziale Kontakte



Verschiedene aktuelle Projekte und Maßnahmen fördern eine nachhaltige Entwicklung bei der Gestaltung von Orten der Naherholung und des sozialen Kontakts in der Gemeinde. So wird derzeit die Anlage eines *Mehrgenerationenparks mit Klimapark* am Schulzentrum Hohenhausen realisiert, der Baustart erfolgte im Jahr 2022. Im Jahr 2021 wurde hierzu eine Online-Beteiligung durchgeführt, in der Bürger*innen eingeladen waren, ihre Ideen zur Gestaltung mitzuteilen, damit diese bei der Planung des Parks berücksichtigt werden können. Beim Bau wird unter anderem auf eine barrierefreie Gestaltung sowie die Anlage von Retentionsflächen geachtet.

Zwei weitere aktuelle Maßnahmen sind im Rahmen des Projekts „Jugend entscheidet“ (siehe Aspekt 14.4) entstanden. In einer Ratssitzung im September 2021 hat der Gemeinderat die *Gestaltung und Aufstellung von zusätzlichen Abfallbehältern* im öffentlichen Raum beschlossen. Die Abfallbehälter werden mit Motiven und Formulierungen versehen, um die Bürger*innen für einen ordnungsgemäßen Einwurf zu sensibilisieren, das Design wird von Jugendlichen entworfen. Als Erprobungsstandorte dienen z. B. ein Schulzentrum oder ein Marktplatz. Als weitere Maßnahme hat der Rat die Anlage einer „Jugend entscheidet“-Blühwiese mit den Jugendlichen beschlossen. Die Blühwiese soll eine Größe von mindestens 500 Quadratmetern umfassen, die erforderlichen finanziellen Mittel wurden im Haushalt 2022 bereitgestellt.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – WOHNEN UND NACHHALTIGE QUARTIERE

Bezahlbarer Wohnraum	<ul style="list-style-type: none">• Ziele und Maßnahmen entsprechend der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie
Nachhaltige Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none">• Regionale Entwicklungsstrategien Nordlippe (LEADER)• Integriertes kommunales Entwicklungskonzept Nordlippe (IKEK)• Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)
Beteiligung in der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none">• Workshops zur Beteiligung an Planungsprozessen der gemeindlichen Entwicklung
Lärmschutz	<ul style="list-style-type: none">• Lärmschutzgutachten Sportplatz-Sanierung
Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei Orten für Naherholung und soziale Kontakte	<ul style="list-style-type: none">• Mehrgenerationenpark mit Klimapark• Gestaltung und Aufstellung von zusätzlichen Abfallbehältern im öffentlichen Raum• „Jugend entscheidet“-Blühwiese

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN⁶

	Wohnfläche				Verfügbare Wohnfläche je Person
	Jahr	2010	2015	2020	
	m ²	40,7	48,3	50,7	

Die verfügbare Wohnfläche je Person hat in Deutschland im Laufe der Jahre u. a. aufgrund von Haushalten mit durchschnittlich weniger Personen kontinuierlich zugenommen. Da es sich um einen Durchschnittswert handelt, wird nicht differenziert, wie die Wohnfläche verteilt ist. In der Gemeinde Kalletal steigt die verfügbare Wohnfläche je Person im betrachteten Zeitraum 2010 bis 2020 kontinuierlich um insgesamt 10 m². Der Wohnfläche je Person liegt im Jahr 2020 (50,7 m²) leicht über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 45,6 m² je Person. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie weist keine expliziten Zielbezüge zur Wohnfläche auf, adressiert aber in Ziel 11.1.b die „Verringerung des einwohnerbezogenen Freiflächenverlustes“ und damit das wertvolle Gut der Freiflächen, welches auch in Verbindung mit dem Wohnungsbau von großer Bedeutung ist.

	Naherholungsflächen				Naherholungsflächen je 1.000 Einwohner*innen
	Jahr	2010	2015	2020	
	Hektar	7,6	7,5	11,1	

Zu den Naherholungsflächen in einer Kommune zählen unbebaute Flächen (u. a. Grünanlagen, Parks, Schrebergärten sowie Sportflächen und Campingplätze), die überwiegend dem Sport und der Erholung dienen aber gleichzeitig Tiere oder Pflanzen beheimaten und somit einen hohen sozialen und ökologischen Wert aufweisen. In der Gemeinde Kalletal ist der Anteil der Naherholungsfläche je 1.000 Einwohner*innen seit dem Jahr 2015 deutlich angestiegen und liegt zuletzt (2020) bei 11,1 ha je 1.000 Einwohner*innen. Dieser Anteil liegt im betrachteten Zeitverlauf deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt: Im Jahr 2020 sind dort 5,6 ha Naherholungsflächen je 1.000 Einwohner*innen verfügbar. In den Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW sind keine Ziele zur Entwicklung von Naherholungsflächen definiert.

	Wohnungsnaher Grundversorgung – Supermarkt				Einwohner*innengewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt oder Discounter
	Jahr	2010	2015	2017	
	Meter	k.A.	k.A.	1.353,0	

Die Versorgung mit Lebensmitteln ist ein menschliches Grundbedürfnis und ein wichtiger Aspekt der regionalen Entwicklung. Die Distanz zum nächsten Supermarkt sollte folglich ohne großen zeitlichen oder logistischen Aufwand zurückgelegt werden können. Dennoch hat der Trend zu relativ abgelegenen, flächenmäßig großen Supermärkten zugenommen, was vor allen Dingen in ländlichen Räumen die fußläufige Erreichbarkeit erschwert. Die statistische Datenlage (Kommune, Bundesebene) zur einwohner*innengewichteten Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt oder Discounter lässt keine validen Aussagen über eine langfristige Entwicklung zu: Lediglich für das Jahr 2017 gibt es einen vergleichbaren bundesdeutschen Durchschnittswert von 962,0 m Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt oder Discounter, was unter dem Wert für die Gemeinde Kalletal von 1.353,0 m liegt. Auch die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW greifen dieses Thema nicht auf.

⁶ Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls den Indikator Mietpreise vor. Für diesen Indikator liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Kalletal eine kreisangehörige Gemeinde ist, wird der Indikator an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

THEMENFELD

16 GUTE ARBEIT UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Die Kommune berichtet, wie sie ein familien- und arbeitnehmerfreundliches Umfeld schafft und sich als nachhaltigen Wirtschaftsstandort aufstellt.

Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> 16.1 Familien- und kinderfreundliche Strukturen und Angebote 16.2 Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Verwaltung 16.3 Diversität und Chancengleichheit in der Verwaltung 16.4 Unterstützung lokal ansässiger Unternehmen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit 16.5 Nachhaltigkeitsorientierte Gründungs- und Wirtschaftsförderung
SDG-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Langzeitarbeitslosenquote • Beschäftigungsquote - 15- bis 64-Jährige • Beschäftigungsquote - 55- bis 64-Jährige • Beschäftigungsquote – Ausländer*innen • Aufstocker*innen • Hochqualifizierte am Arbeitsort
Add-On-Indikatoren	-

Aspekt 16.1: Familien- und kinderfreundliche Strukturen und Angebote



Über die in Aspekt 14.1 bereits vorgestellten vielfältigen Unterstützungsangebote des *Beratungs- und Koordinierungsbüros FAIR* (Frau und Arbeit in der Region) werden die Familien- und Kinderfreundlichkeit in der Region gefördert.

Aspekt 16.2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Diversität und Chancengleichheit in der Verwaltung



Über die in Aspekt 13.4 bereits vorgestellten Arbeitsplatzregelungen wird die Vereinbarkeit von Familien und Beruf in der Verwaltung gefördert.

Aspekt 16.3: Diversität und Chancengleichheit in der Verwaltung



Zur Schaffung neuer *Teilhabechancen für Langzeitarbeitslose* auf dem allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt wurden im Jahr 2019 in der Verwaltung die Voraussetzungen für bis zu fünf Arbeitsplätze geschaffen, wovon derzeit eine Stelle besetzt ist. In der Kalletaler Verwaltung ist die Hälfte der Führungspositionen mit Frauen besetzt.

Aspekt 16.4: Unterstützung lokal ansässiger Unternehmen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit



Die Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde Kalletal beinhaltet das Ziel, die Nachhaltigkeitsberichterstattung in Kalletaler Unternehmen zu fördern. Konkret wird angestrebt, dass bis zum Jahr 2025 mindestens ein weiteres Unternehmen in Kalletal einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Als Maßnahme ist hierzu kurzfristig zunächst eine Bestandsaufnahme zu bestehenden Nachhaltigkeitsberichten von ansässigen Unternehmen angedacht. Mittelfristig strebt die Gemeindeverwaltung an, Kalletaler Unternehmen entsprechend zu informieren und bei der erstmaligen Erstellung einer „Corporate Social Responsibility (CSR)“-Strategie (unternehmerische Sozialverantwortung zur Förderung von Nachhaltigkeit) zu unterstützen. Dabei soll auch der Beitrag der Unternehmen zur Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie herausgestellt und die Möglichkeit für eine niedrigschwellige Zertifizierung durch die Kommune mittels eines Logos erörtert werden. Um die energetische Versorgung von Gewerbegebieten auf Basis Erneuerbarer Energien und Speichertechnologien zu fördern, strebt die Gemeinde darüber hinaus eine entsprechende Konzeptarbeit an (ZIM-Kooperationsnetzwerk Sektorkopplung – Gewerbegebiet Echternhagen, Vorstudie: Kosteneinschätzung für ein auf EE-Anlagen basierendes elektrisches Versorgungssystem).

Um Kalletaler Unternehmen miteinander zu vernetzen und ihnen die Möglichkeit zum Austausch zu eröffnen, findet seit 2017 das *Kalletaler Unternehmerfrühstück* statt. Das Unternehmerfrühstück bietet eine Plattform, um aktuelle und grundsätzliche Fragen zu diskutieren, neue Impulse zu erhalten und um Netzwerke zu knüpfen bzw. auszubauen. Zuletzt wurden die Kalletaler Unternehmen im Jahr

2019 zum dritten Mal zu dem gemeinsamen Treffen eingeladen. Im Zentrum standen Fragen der Digitalisierung sowie agile Methoden. Geschwindigkeit im Umgang mit sich verändernden Rahmenbedingungen und die Digitalisierung von Produkten und Prozessen wird für viele Unternehmen zunehmend zum Wettbewerbsfaktor. Vor diesem Hintergrund bilden innovative Geschäftsmodelle eine wichtige Basis für neue Ansätze der Zusammenarbeit des Managements und der Organisation von Unternehmen.

Aspekt 16.5: Gründungs- und Wirtschaftsförderung



Zur Unterstützung von Existenzgründungen im Kreis Lippe wurde bereits 1996 das Gründerforum ins Leben gerufen. Die Erfolgsgeschichte dieses Formats nahm in Kalletal in Kooperation mit dem Gründungsnetzwerk Lippe ihren Anfang und fand mittlerweile rund 70 Mal statt. Im Jahr 2018 war die Gemeinde Kalletal zum vierten Mal Gastgeber des *Kalletaler Gründerforums*. Auf der Infoveranstaltung für Existenzgründer*innen informieren Vertreter*innen der Agentur für Arbeit, der Initiative FAIR (Frau und Arbeit in der Region), der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold, des Jobcenters, Kreditinstituten und der Steuerberaterkammer über Chancen und Risiken sowie Hilfestellungen und Hürden zu allen Fragen der Unternehmensgründung und Selbstständigkeit. Den interessierten Gästen (z. B. Personen, die sich selbstständig machen möchten oder in dem vergangenen Jahr ein Gewerbe angemeldet haben) werden Finanzierungsmöglichkeiten sowie die Rentabilität verschiedener Geschäftsideen und Rechtsformen von Unternehmen vorgestellt. Entsprechende Fragen zu diesen Themen werden in einer offenen Diskussionsrunde mit den anwesenden Vertreter*innen der Institutionen beantwortet.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – GUTE ARBEIT UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Familien- und kinderfreundliche Strukturen und Angebote	<ul style="list-style-type: none">• Unterstützungsangebote des Beratungs- und Koordinierungsbüros FAIR (Frau und Arbeit in der Region)
Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Verwaltung	<ul style="list-style-type: none">• Gleitzeitregelung, alternierende Telearbeit
Diversität und Chancengleichheit in der Verwaltung	<ul style="list-style-type: none">• Stellenschaffung für Langzeitarbeitslose
Unterstützung lokal ansässiger Unternehmen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none">• Kalletaler Unternehmerfrühstück (zuletzt 2019: Austausch über Fragen der Digitalisierung, innovative Geschäftsmodelle und agile Methoden)
Nachhaltigkeitsorientierte Gründungs- und Wirtschaftsförderung	<ul style="list-style-type: none">• Kalletaler Gründerforum

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN⁷

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM 	Langzeitarbeitslosenquote			Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Erwerbspersonen	
	Jahr	2010	2015		2020
	Prozent	2,5	2,7		2,0

Die Langzeitarbeitslosenquote beschreibt den Anteil der nicht Beschäftigten, die ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet sind. Andauernde Arbeitslosigkeit wirkt sich in hohem Maße auf die finanzielle, soziale und gesundheitliche Situation der Betroffenen und ihrer Angehörigen aus und kann auch die finanzielle Situation der Kommune beeinträchtigen. Der Indikator berücksichtigt allerdings weder das Geschlecht noch das Alter der nicht beschäftigten Personen, Aussagen zu geschlechtergerechten Verbesserungen der Arbeitssituation einschließlich junger Menschen können folglich nicht getroffen werden. In der Gemeinde Kalletal ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen im Jahr 2020 gering, er liegt mit 2,0 % unter dem Anteil des bundesdeutschen Durchschnitts von 2,3 % (2020). In Ziel 8.5.a der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird die „Steigerung der Erwerbstätigenquote auf 78 % bis 2030“ formuliert.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM 	Beschäftigungsquote – 15- bis 64-Jährige			Anteil der 15- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an allen 15- bis 64-jährigen Einwohner*innen	
	Jahr	2010	2015		2020
	Prozent	55,9	59,6		66,2

Die Beschäftigungsquote gibt den Anteil der 15- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Gesamtbevölkerung an (d. h. Beamte*innen, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte fließen nicht in die Statistik ein). Er gleicht damit dem Anteil der gesamten Beschäftigungsquote in der Bevölkerung, da die meisten Erwerbstätigen in dieser Altersgruppe liegen. Die Quote lässt Rückschlüsse auf die soziale Situation der Bevölkerung zu. Beschäftigung sichert die individuelle finanzielle Unabhängigkeit und trägt zur Zukunftsfähigkeit einer Kommune bei. In der Gemeinde Kalletal ist der Anteil der Beschäftigten im betrachteten Zeitverlauf kontinuierlich von 55,9 % auf 66,2 % gestiegen, er bildet mit dieser Tendenz in auch die deutschlandweite Entwicklung ab. Der Anteil liegt dort im Jahr 2020 mit 60,9 % aber unter der Beschäftigungsquote der Gemeinde Kalletal. Diese Entwicklung trägt ebenfalls zum Erreichen des Ziels 8.5.a. „Steigerung der Erwerbstätigenquote auf 78 % bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM 	Beschäftigungsquote – 55- bis 64-Jährige			Anteil der 55- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an allen 55- bis 64-jährigen Einwohner*innen	
	Jahr	2010	2015		2020
	Prozent	41,2	50,1		60,6

Die Beschäftigungsquote gibt den Anteil der 55- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Gesamtbevölkerung an und ergänzt den vorher genannten Indikator (siehe „Beschäftigungsquote – 15- bis 64-Jährige“). Eine hohe Beschäftigungsquote in dieser Altersgruppe deutet neben finanzieller Unabhängigkeit auch auf soziale Inklusion hin, wengleich der demografische Wandel langfristig zu einem Ungleichgewicht zwischen Rentner*innen und Beitragszahler*innen führt. In der Gemeinde Kalletal ist der Anteil der Beschäftigten im Zeitverlauf von 41,2 % auf 60,6 % gestiegen. Der deutschlandweite Trend zeigt ebenfalls steigende Werte: Im Jahr 2020 liegt die Beschäftigungsquote bei 55,5 % und damit leicht unter der Quote der Gemeinde Kalletal. Diese Entwicklung trägt zum Erreichen des Ziels 8.5.b. „Steigerung der Erwerbstätigenquote bei Älteren (von 60 Jahren bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter) auf 60 % bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

⁷ Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls den Indikator Bruttoinlandsprodukt vor. Für diesen Indikator liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Kalletal eine kreisangehörige Gemeinde ist, wird der Indikator an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



Beschäftigungsquote – Ausländer*innen

Jahr	2013	2019	2020
Prozent	48,4	62,0	60,3

Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländer*innen zur Beschäftigungsquote in der Gesamtbevölkerung

Die Beschäftigungsquote der Menschen mit Migrationshintergrund lässt Rückschlüsse auf die Integration in den Arbeitsmarkt zu. Eine hohe Beschäftigungsquote von Menschen mit Migrationshintergrund deutet sowohl auf wirtschaftliche als auch auf soziale Integration und gesellschaftliche Teilhabe hin und sichert die finanzielle Unabhängigkeit der Menschen. Es kann jedoch keine Aussage über die Diskriminierungsfreiheit von Menschen mit Migrationshintergrund getroffen werden, ferner können Gründe wie z. B. rechtliche Restriktionen bei der Arbeitsaufnahme auf die Beschäftigungsquote einwirken. In der Gemeinde Kalletal liegt die Beschäftigungsquote von Menschen mit Migrationshintergrund im Verhältnis zur Beschäftigungsquote in der Gesamtbevölkerung zuletzt (2020) bei 60,3 % (für die Jahre 2014 bis 2018 liegen keine Daten vor) und damit unter der bundesdeutschen Quote von 80,8 % (2020). Die durchschnittlichen NRW-Quote liegt zuletzt (2020) bei 74,0 %. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategien beinhaltet keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator, die NRW Nachhaltigkeitsstrategie strebt in Ziel 10.4 die „Senkung der Armutsrisikoquote der Menschen mit Migrationshintergrund“ an.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



Aufstocker*innen

Jahr	2010	2015	2020
Prozent	32,8	26,7	18,7

Anteil der erwerbstätigen ALG-II-Bezieher*innen an allen erwerbsfähigen Leistungsbezieher*innen

Erwerbstätige, die Arbeitslosengeld II (ALG II) beziehen, weil ihr Erwerbseinkommen nicht ausreicht, um den Lebensunterhalt zu decken, werden als Aufstocker*innen bezeichnet. Ebenfalls gelten ALG-II-Bezieher*innen, die ihre Leistungen im rechtlich zulässigen Rahmen durch Erwerbsarbeit ergänzen, als Aufstocker*innen. Wenn trotz Erwerbstätigkeit Unterstützung in Anspruch genommen werden muss, kann dies auf strukturelle Defizite im Wirtschaftssektor hindeuten, welche eine Entwicklung nicht im Sinne menschenwürdiger Arbeit zur Folge hat. Komplexe Anspruchsregelungen und die aufwändige Antragstellung sowie Scham lassen eine hohe Dunkelziffer vermuten. In der Gemeinde Kalletal ist der Anteil der Aufstocker*innen kontinuierlich auf zuletzt (2020) 18,7 % gesunken, er liegt damit unter dem bundesdeutschen Anteil von 22,8 % (2020). Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



Hochqualifizierte

Jahr	2010	2015	2020
Prozent	7,7	7,6	8,3

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischem Berufsabschluss an allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort

Der Anteil an Hochqualifizierten in einer Kommune hat unterschiedliche positive Auswirkungen. Neben der Steigerung der wirtschaftlichen Leistungs- und somit Zukunftsfähigkeit von (kommunalen) Unternehmen hat das Qualifikationsniveau auch ökonomische Effekte - durch z. B. Gewerbesteuererinnahmen für die Kommune. Der Anteil sagt allerdings nichts über den tatsächlichen Bedarf an Hochqualifizierten oder den benötigten Spezialisierungsgrad an einem Standort aus. In der Gemeinde Kalletal ist der Anteil an Hochqualifizierten im Zeitverlauf leicht gestiegen, liegt jedoch mit zuletzt (2020) 8,3 % deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 17,4 % (2020) und bildet damit eher die Entwicklungen in anderen Gemeinden in NRW mit ähnlicher Einwohnerzahl ab. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

THEMENFELD

17 NACHHALTIGER KONSUM UND GESUNDES LEBEN

Die Kommune berichtet über die Förderung und den Schutz der Gesundheit sowie über die Förderung von nachhaltigen Lebensstilen und nachhaltigem Konsum.

Aspekte	17.1 Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Grundversorgung
	17.2 Nachhaltiger Tourismus
	17.3 Gewährleistung hochwertiger Gesundheitsversorgung
	17.4 Gesundheitsförderung für Mitarbeitende in der Verwaltung
	17.5 Gesundheitsrisiken für Bürger*innen
	17.6 Pflege und Betreuung

SDG-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none">• Trinkwasserverbrauch• Vorzeitige Sterblichkeit – Frauen• Vorzeitige Sterblichkeit – Männer• Wohnungsnahe Grundversorgung – Hausarzt• Wohnungsnahe Grundversorgung – Apotheke• Immission von Luftschadstoffen
-----------------	---

Add-On-Indikatoren

-

Aspekt 17.1: Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Grundversorgung



In der Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde Kalletal sind verschiedene Ziele und Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums und einer nachhaltigen Grundversorgung verankert. So soll das Angebot an regional erzeugten Bio-Lebensmitteln im lokalen Einzelhandel in den nächsten Jahren sukzessive gesteigert werden. Hierzu sollen Lebensmittel aus der Region über niederschwellige Angebote für Kleinproduzenten gefördert werden. Ein regionaler Einkaufsführer soll über die örtlichen Produzenten von Lebensmitteln informieren. Eine Stärkung der lokalen Absatzmärkte und der Nahversorgung wird unter anderem auch im Rahmen des Projekts Smart City (siehe Aspekt 9.1) angestrebt. Auch in den Kalletaler Bildungseinrichtungen soll, u.a. über eine Förderung und Verbreitung des Labels „Lippe Qualität“, der Anteil der angebotenen Nahrungsmittel nach sozial-ökologischen Standards gesteigert werden.

Der nachhaltige Konsum von Lebensmitteln wird in Kalletal bereits durch das solidarische Landwirtschaftsprojekt „Der Dorfacker“ unterstützt. Die Solidarische Landwirtschaftsgemeinschaft (Solawi) ist ein Verein, der Gemüse und Lebensmittel nach den Vorgaben seiner Mitglieder – z. B. durch einen Gemüsegärtner – lokal und ökologisch erzeugt. Die Solawi ist und denkt somit lokal, ökologisch nachhaltig und solidarisch. Dies stellt eine Alternative zu einem konsum- und preisorientierten Alltag dar. Auf ca. einem halben Hektar Land in Kalletal-Langenhofshausen (ca. 5.500 m²) werden über 30 Gemüsesorten in Bio-Qualität angebaut. Insgesamt werden folgende Grundsätze umgesetzt: Qualität (frische, ökologische Nahrungsmittel), Transparenz (Herkunft, Kosten, Verantwortlichkeiten), Regionalität (kurze Transportwege, Förderung regionaler und lokaler Strukturen), Erfahrungen (Wissen über den Anbau und die Herstellung von Nahrungsmitteln), Ökologie (ökologische Anbaumethoden, Erhaltung heimischer und alter Sorten) sowie Solidarität (Mitglieder unterstützen Mitglieder, Solidarität zwischen Verein und Landwirten). Im Projekt „GemüseAckerdemie“, gefördert durch die Umweltstiftung Lippe, lernen Kinder in der Grundschule Hohenhausen auf einem eigens dafür eingerichteten Acker Wissenswertes über Naturzusammenhänge, Lebensmittelproduktion und Landwirtschaft.

Um die Nutzungsdauer von Waren zu verlängern und eine nachhaltige Nutzung von Alltagsgegenständen zu fördern, sieht die Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie die stärkere Verbreitung einer Kultur des Tauschens, Leihens, Wiedernutzens und Teilens vor. Hierzu sollen Tausch- und Reparatur-Plattformen, wie z. B. ein Repair-Café, und regelmäßige Veranstaltungsformate etabliert werden. Die Dorf-App soll genutzt werden, um die gemeinsame Nutzung von Alltagsgegenständen und eine „Zero Waste“-Philosophie (siehe auch Aspekt 11.4) zu verbreiten.

Aspekt 17.2: Nachhaltiger Tourismus



Als Naturpark-Kommune bietet die Gemeinde Kalletal besonders viele Angebote im Bereich nachhaltiger Tourismus (siehe hierzu auch Aspekt 13.2). Unter dem Motto „nachhaltig unterwegs“ organisiert die Gemeinde, teils als Veranstalterin - teils in Kooperation mit Kursleiter*innen und Expert*innen, von April bis September Wanderveranstaltungen. Das *Kalletaler Wanderprogramm* bietet Themenwanderungen mit dem übergeordneten Ziel „Achtsam Wandern – die Schönheit Kalletals mit allen Sinnen erleben!“ an. Beispiele sind Vorträge zur Bewahrung der biologischen Vielfalt sowie ein Kinderwalderlebnistag. Im Jahr 2022 wurde ein

Waldbaden-Pfad in Heidelberg eingerichtet, der ein entschleunigtes, achtsames Spaziergehen und die bewusste Wahrnehmung der Natur ermöglicht. Eine kostenfreie App mit Audioguide ist Begleiter auf dem Waldbaden-Pfad und es werden an zehn Stationen viele Infos und Übungen zum Mitmachen bereitgestellt. Der Pfad ist ein Projekt der Region Nordlippe. Um das Wald- und Forstmuseum Heidelberg zu einem *Walderlebniszentrum* umzubauen, wurde in den letzten Jahren zusätzlich ein museumspädagogisches Feinkonzept einschließlich einer Ausstellungskonzeption erstellt.

Um Besucher*innen der nordlippischen Wanderregion und Naturpark - Kommune ein interessantes und qualifiziertes Exkursionsprogramm anbieten zu können, wurden im Jahr 2022 drei ehrenamtliche *zertifizierte Natur- und Landschaftsführer*innen für Kalletal* ausgebildet. Die Kosten des Lehrgangs übernahm die Gemeinde für die Teilnehmenden. Der Lehrgang ist eine Zertifikatsausbildung mit bundesweit einheitlichen Standards der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur - und Umweltschutz. Ausrichter sind die Natur - und Umweltschutz - Akademie NRW (NUA), der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge sowie die Biologische Station Kreis Paderborn – Senne. Nach erfolgreichem Abschluss des Zertifikatslehrgangs führen die Natur- und Landschaftsführer*innen regelmäßig geführte Wanderung für die Gemeinde Kalletal durch.

Unter dem Motto „Die Welt zu Gast in Kalletal“ organisiert die Gemeinde darüber hinaus jährlich die *Vortragsreihe „Kalletaler Reiseschätze“*. Autor*innen, Journalist*innen, Filmemacher*innen und Fotograf*innen berichten im Rahmen der Kalletaler Reiseschätze in Multivisionshows, Live-Reportagen und Lesungen von ihren Reiseerfahrungen. Die Vortragsreihe weist dabei vielfältige Bezüge zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen auf.

Aspekt 17.3: Gewährleistung hochwertiger Gesundheitsversorgung



Als Beitrag zur Sicherung der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum wurde 2019 die Nutzungsänderung einer ehemaligen Schule im Ortsteil Langenholzhausen zu einer Arztpraxis umgesetzt. Unter dem Stichwort „*Dorf Pluspunkt*“ bietet das Kompetenzzentrum in drei Praxen neben der allgemeinmedizinischen Versorgung in einer Hausarztpraxis auch weitere medizinische Angebote mit dem Schwerpunkt Lernförderung/Lerntherapie sowie Physiotherapie an.

Aspekt 17.4: Gesundheitsförderung für Mitarbeitende in der Verwaltung



Für Mitarbeitende in der Verwaltung besteht die Möglichkeit, an *Seminaren zu Rücken-Gesundheit und Stressmanagement* teilzunehmen. Die Erweiterung des Angebots um das Thema „Ernährung“ ist in Planung.

Aspekt 17.5: Gesundheitsrisiken für Bürger*innen



Kommunen haben durch ihre Nähe zu den Bürger*innen eine besondere Verantwortung für die Gesundheitsförderung. Die Grundlagen für ein gesundes Aufwachsen, Leben und Arbeiten sowie für ein selbstbestimmtes Leben werden in der Kommune gelegt. Diverse Gesundheitsrisiken für Bürger*innen entstehen dabei aus negativen Auswirkungen einer nicht-nachhaltigen Entwicklung mit vielfältigen komplexen Wechselwirkungen. Klima-, Umwelt- und Gesundheitsfragen sind eng miteinander verknüpft. So spielen beispielsweise die Zerstörung intakter Ökosysteme und der Klimawandel eine entscheidende Rolle bei der Verbreitung neuartiger

Viruserkrankungen. Der Klimawandel selbst stellt mit diversen Auswirkungen - wie Hitzewellen, Extremwetterereignissen oder dem Anstieg allergieauslösender Substanzen - eine der größten zukünftigen Gesundheitsrisiken dar. Als weitere zentrale Gesundheitsrisiken sind zum Beispiel Luftverschmutzung, nicht übertragbare Krankheiten (wie Krebs, Diabetes und Herzleiden) oder die Gefahr durch multiresistente Keime zu nennen. Angesichts dieser Vielschichtigkeit stellt die Gesundheitsförderung für Kommunen - in Verbindung mit ganzheitlicher Krisenprävention bzw. dem Management von Krisen - eine zentrale Querschnittsaufgabe dar.

Aspekt 17.6: Pflege und Betreuung



Ein *Handlungsfeld von Smart City ist das Thema „Gesundheit“*. Im ländlichen Raum sind die Erreichbarkeit, Vernetzung und Digitalisierung von Gesundheitsangeboten und von medizinischen Versorgungsangeboten relevante Themen, die mit der Smart City Strategie betrachtet werden.

Kalletal ist Kommune im Modellprojekt *„Kommunaler Entwicklungsbeirat“*. Der Beirat setzt sich zusammen aus Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft und ist ein beratendes Gremium für den Gemeinderat mit dem Schwerpunktthema Gesundheitsversorgung. Hintergrund ist die Altersstruktur der praktizierenden Ärzte und dem zu erwartenden Bedarf an zusätzlichen Pflegedienstleistungen, der sich aus der demografischen Entwicklung ableiten lässt. Das Projekt befindet sich derzeit im Aufbau, wird gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung und unterstützt Kommunen im ländlichen Raum über 1,5 Jahre mit anschließender finanzieller Unterstützung.

Kalletal ist ebenfalls Teil des sich im Aufbau befindenden *Netzwerks „Pflege und Gesundheit in Nordlippe“*. Die Kommunen Dörentrup, Barntrop, Extertal, Lemgo und Kalletal haben sich unter Koordination des Kreises Lippe zusammengeschlossen, um den interdisziplinären Austausch zu fördern und Akteure der Versorgung miteinander zu vernetzen. In dem Netzwerk sollen nicht nur Verwaltung, sondern auch Vertreter*innen der Berufe aus dem Gesundheitssektor vertreten sein. Ziel ist die Schaffung von gemeinsamen Strukturen für eine älter werdende Gesellschaft.

Die Einrichtung einer *Taschengeldbörse* ist in Vorbereitung. Hierbei nehmen Jugendliche älteren Mitmenschen gegen geringes Entgelt kleine Arbeiten im Haushalt und Garten ab oder erledigen Botengänge usw. Dies erleichtert den Alltag der Senior*innen und trägt dazu bei, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben zu führen und soziale Kontakte zu erweitern.

In Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel will sich die Gemeindeverwaltung in Dialog mit KITA- und Schulleitungen und anderen -leitungen darüber begeben, wie eine psychologische Betreuung verschiedener Personengruppen nach der COVID-19-Pandemie verwaltungsseitig unterstützt werden kann.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – NACHHALTIGER KONSUM UND GESUNDES LEBEN

Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Grundversorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Solidarisches Landwirtschaftsprojekt „Der Dorfacker“ • Schulprojekt „Gemüse-Ackerdemie“
Nachhaltiger Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> • Kalletaler Wanderprogramm • Waldbaden-Pfad • Neukonzeption Walderlebniszentrum Heidelbeck • Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer*innen für Kalletal • Vortragsreihe „Kalletaler Reiseschätze“
Gewährleistung hochwertiger Gesundheitsversorgung	<ul style="list-style-type: none"> • „Dorf Pluspunkt“ (Nutzungsänderung einer ehemaligen Schule zu einer Arztpraxis)
Gesundheitsförderung für Mitarbeitende in der Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Seminarangebote zu Rücken-Gesundheit und Stressmanagement
Pflege und Betreuung	<ul style="list-style-type: none"> • Smart City: Handlungsfeld Gesundheit • Kommunaler Entwicklungsbeirat • Netzwerk „Pflege und Gesundheit in Nordlippe“ • Taschengeld-Börse

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN⁸

	Trinkwasserverbrauch – private Haushalte				Trinkwasserverbrauch (Haushalte und Kleingewerbe) je Einwohner*in und Tag
	Jahr	2018	2019	2020	
	Liter	k.A.	140,8	140,8	

Trinkwasser ist vor allem in Anbetracht zunehmender Dürreperioden und Hitzesommern eine der kostbarsten Ressourcen. Grundsätzlich ist Deutschland ein wasserreiches Land und der direkte Verbrauch blieb über die letzten Jahre überwiegend konstant. Allerdings gibt der Indikator keine Auskunft über den indirekten Verbrauch von „virtuellem Wasser“ (globaler Wasserverbrauch im Zuge von Ernährungsweisen oder Konsumententscheidungen). Für die Gemeinde Kalletal liegen lediglich Daten für die Jahre 2019 und 2020 vor, welche einen konstanten Trinkwasserverbrauch von 140,8 Litern je Einwohner*in und Tag aufweisen. Der Trinkwasserverbrauch im NRW-Landesdurchschnitt liegt im Jahr 2020 mit 162,3 Litern über dem Verbrauch der Gemeinde Kalletal. Auf Bundesebene liegen lediglich Daten bis zum Jahr 2018 vor - diese weisen einen im Zeitverlauf relativ konstanten Verbrauch auf (2018: 125,5 Liter je Einwohner*in und Tag). Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine Zielsetzungen zum Trinkwasserverbrauch privater Haushalte.

	Vorzeitige Sterblichkeit – Frauen				Anzahl der Todesfälle bei Frauen im Alter von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohner*innen
	Jahr	2018	2019	2020	
	Anzahl	k.A.	0,8	0,6	

Die Anzahl der vorzeitigen Todesfälle bei Frauen von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohner*innen kann Aufschluss über Gesundheitsrisiken und Probleme im Gesundheitswesen geben. Grundsätzlich ist die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen im Alter von unter 70 Jahren sterben, signifikant geringer als für Männer. Gründe können u. a. in der Berufswahl, einer gesünderen Lebensweise oder der Bereitschaft, zur Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen liegen. In der Gemeinde Kalletal liegen Daten für die Jahre 2019 und 2020 vor: Von 1.000 Frauen unter 70 Jahren sind im Jahr 2020 0,6 Frauen vorzeitig gestorben. Im bundesdeutschen Vergleich liegt der Wert zuletzt (2020) bei 0,9 Todesfällen je 1.000 Einwohner*innen - Diese Entwicklung entspricht bereits dem Ziel 3.1.a „Senkung auf 100 Todesfälle je 100.000 Einwohner (Frauen) bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

	Vorzeitige Sterblichkeit – Männer				Anzahl der Todesfälle bei Männern im Alter von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohner*innen
	Jahr	2018	2019	2020	
	Anzahl	k.A.	1,6	1,5	

Der Indikator zur Anzahl der vorzeitigen Todesfälle bei Männern von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohner*innen ist das männliche Pendant zum Indikator „Vorzeitige Sterblichkeit – Frauen“ (s. o.). In der Gemeinde Kalletal liegen Daten für die Jahre 2019 und 2020 vor: Von 1.000 Männern unter 70 Jahren sind im Jahr 2020 1,5 Männer vorzeitig gestorben. Im bundesdeutschen Vergleich liegt der Wert zuletzt (2020) bei 1,6 Todesfällen je 1.000 Einwohner*innen - Diese Entwicklung entspricht bereits dem Ziel 3.1.a „Senkung auf 190 Todesfälle je 100.000 Einwohner (Männer) bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

⁸ Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls die Indikatoren Abfallmenge, Krankenhausversorgung, Personal in Pflegeheimen, Personal in Pflegediensten und Pflegeheimplätze vor. Für diese Indikatoren liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Kalletal eine kreisangehörige Gemeinde ist, werden die Indikatoren an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	Wohnungsnaher Grundversorgung – Hausarzt				Einwohner*innengewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Hausarzt
	Jahr	2011	2015	2020	
	Meter	2.123,0	2.133,0	k.A.	

Bei akuter Erkrankung ist die schnelle und unmittelbare Erreichbarkeit des Hausarztes unabdingbar. Grundsätzlich profitieren Berufstätige, Familien mit Kindern und ältere Menschen besonders von einer wohnungsnahen, kostengünstig erreichbaren Gesundheitsgrundversorgung. Neben den genannten sozialen Faktoren spielen besonders demographische und wirtschaftliche Strukturen (Stadt-Land-Gefälle) bei der Versorgungsdichte mit Hausarzt*innen eine wichtige Rolle. Mit zunehmender Einwohner*innendichte steigt die wohnungsnaher Gesundheitsgrundversorgung. In der Gemeinde Kalletal beträgt die einwohner*innengewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Hausarzt im Jahr 2015 2.133,0 Meter, 10 Meter weniger als im Jahr 2011. Aktuellere bzw. vergleichbare Bundes- oder Landeswerte liegen nicht vor. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten ebenfalls keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	Wohnungsnaher Grundversorgung – Apotheke				Einwohner*innengewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Apotheke
	Jahr	2010	2015	2017	
	Meter	k.A.	k.A.	2.624,0	

Kurze Wege zu Apotheken sind ebenso wichtig wie die Nähe zum Hausarzt oder Krankenhaus. Die Anzahl der Apotheken ist ebenfalls von demographischen Strukturen einer Region, dem Stadt-/Land-Gefälle und dem Wettbewerb der freien Marktwirtschaft (inkl. neuer digitaler Handelsplätze) geprägt. Aussagen zur Entwicklung der wohnungsnahen Grundversorgung in der Gemeinde Kalletal sind aufgrund von fehlenden Daten nicht möglich. Es ist lediglich ein Wert aus dem Jahr 2017 vorhanden, welcher eine einwohner*innengewichtete Luftliniendistanz von 2.624,0 Metern zur nächsten Apotheke angibt. Dieser Wert liegt über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 1.248,0 Metern (2017) bis zur nächsten Apotheke. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten ebenfalls keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	Immission von Luftschadstoffen				Mittlere Konzentration von Feinstaub (PM10) - Partikeln mit einem maximalen Durchmesser von 10 Mikrometer in der Luft
	Jahr	2010	2015	2019	
	$\mu\text{g} / \text{m}^3$	k.A.	k.A.	11,6	

Der Indikator „Immission von Luftschadstoffen“ beschreibt die Einwirkung von Störfaktoren auf die Menschen oder die natürliche Umwelt. Besonders hohe Werte entstehen bei der Energieerzeugung, im Straßenverkehr, in der Landwirtschaft und in der Industrie. Feinstaub (particulate matter, PM) gilt dabei als besonders gesundheitsschädigend und ist vornehmlich in dicht besiedelten Gebieten eine Belastung. Grenzwerte werden durch die Europäische Union und die Weltgesundheitsorganisation vorgegeben. In der Gemeinde Kalletal liegt die mittlere Konzentration von Feinstaub (PM10) – Partikeln mit einem maximalen Durchmesser von 10 Mikrometer im Jahr 2019 bei $11,6 \mu\text{g} / \text{m}^3$ in der Luft. Darüber hinaus sind keine Vergleichswerte vorhanden (Bund / Land NRW). Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie formuliert in Ziel 3.2.b die „Erreichung des WHO-Richtwerts für Feinstaub von 20 Mikrogramm/Kubikmeter für PM10 im Jahresmittel möglichst flächendeckend bis 2030“. Die Gemeinde Kalletal hat diesen Grenzwert im Jahr 2019 bereits unterschritten.

THEMENFELD

18 GLOBALE VERANTWORTUNG UND EINE WELT

Die Kommune berichtet über ihre Zusammenarbeit mit anderen Kommunen und Institutionen – auch außerhalb ihres eigenen Geltungsbereichs – zu Nachhaltigkeitsthemen.

Aspekte	18.1 Regionale und nationale Kooperationen für Nachhaltigkeit 18.2 Lokale Kooperationen für globale Gerechtigkeit 18.3 Internationale Kooperationen und kommunale Entwicklungszusammenarbeit
SDG-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none">• Fairtrade-Town (Bereitstellung Gemeinde Kalletal)• Fairtrade-Schools (Bereitstellung Gemeinde Kalletal)
Add-On-Indikatoren	-

Aspekt 18.1: Regionale und nationale Kooperationen für Nachhaltigkeit



Die Gemeinde Kalletal pflegt verschiedene regionale und nationale Kooperationen zu Nachhaltigkeitsthemen. Hierzu gehört beispielsweise die Zusammenarbeit im Rahmen des *KlimaPakts Lippe* (siehe Aspekt 10.1) sowie im Rahmen der Mitgliedschaften im *Zukunftsnetz Mobilität NRW* und im *Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt*.

In Person des Bürgermeisters Mario Hecker nimmt Kalletal seit 2021 darüber hinaus an den beiden zentralen Dialogformaten für Nachhaltigkeit in Kommunen auf Landes- und Bundesebene teil (Dialog „Nachhaltige Kommunen NRW“ sowie Dialog „Nachhaltige Stadt“). Der *Dialog „Nachhaltige Kommunen NRW“* ist ein seit 2014 bestehendes Dialogformat zwischen Oberbürgermeister*innen, Bürgermeister*innen, Landrät*innen und Dezernent*innen aus ganz NRW sowie den kommunalen Spitzenverbänden und der Verwaltungsspitze des Ministeriums für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz NRW. Ziel des Formats unter Federführung des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW ist der regelmäßige, inhaltliche Austausch zur nachhaltigen Entwicklung auf kommunaler Ebene in NRW. Bürgermeister Mario Hecker wurde auf Vorschlag des Städte- und Gemeindebundes NRW als persönliches Mitglied in den Dialog berufen.

Im Rahmen des bundesweiten *Dialogs „Nachhaltige Stadt“* tauschen sich Oberbürgermeister*innen von über dreißig deutschen Städten zu Strategien und Maßnahmen nachhaltiger Entwicklung aus. Mit gemeinsamen Stellungnahmen und Positionspapieren geben sie bundespolitisch wichtige Impulse zur kommunalen Nachhaltigkeitspolitik und nachhaltigen Stadtentwicklung. Kalletal ist als einzige Gemeinde in dem Dialog vertreten, der seit 2010 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung ermöglicht wird.

Aspekt 18.2: Förderung von globaler Gerechtigkeit durch lokale Kooperationen



Die Gemeinde Kalletal wurde 2020 offiziell mit dem Titel *Fairtrade-Kommune* ausgezeichnet. Fairtrade-Towns fördern den fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich gemeinsam lokal für den fairen

Handel stark machen. Mit der Auszeichnung wird das Engagement der Gemeinde zur Förderung globaler Gerechtigkeit gewürdigt und bestätigt, dass Kalletal alle Kriterien der Kampagne Fairtrade-Towns erfüllt.

Der Kalletaler Rat beschloss im Jahr 2018, sich für die Auszeichnung zur Fairtrade-Kommune zu bewerben. Ebenfalls per Ratsbeschluss wurde im selben Jahr eine *Steuerungsgruppe Fairtrade-Town* eingerichtet. Die Steuerungsgruppe mit Vertreter*innen aus den Bereichen Politik, Einzelhandel, Zivilgesellschaft und Verwaltung führt vier Sitzungen pro Jahr durch, um die Entwicklung voranzubringen und entsprechende Aktivitäten zu koordinieren. Verschiedene Aktionen in den letzten Jahren verbreiteten den Fairtrade-Gedanken und so konnten neue Partner gewonnen werden. Beispiele sind eine im Jahr 2022 organisierte Fairtrade-Radtour zum Wettbewerb Stadtradeln (siehe Aspekt 12.1) sowie die Aufstellung eines „Fair-O-Mat“ im Jahr 2021 (ein klimaneutraler Snackautomat mit verschiedenen fair gehandelten Produkten im Foyer des Rathauses). Als Kalletaler Fairtrade-Partner bieten mittlerweile zahlreiche Einzelhandelsgeschäfte sowie Gastronomiebetriebe Fairtrade-Produkte im Sortiment bzw. Angebot an. Als Partner aus dem Bereich Zivilgesellschaft

fungieren mehrere Kirchengemeinden, Vereine und eine Schule. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit erfolgt darüber hinaus eine regelmäßige Berichterstattung über Aktivitäten zum Thema Fairtrade in der Gemeinde. Die Zertifizierung als Fairtrade-Kommune gilt für zwei Jahre, die Gemeinde plant entsprechende Rezertifizierungen in der Zukunft.

Mit gutem Beispiel voran ging die Grundschule Hohenhausen, die bereits im Jahr 2019 als *Fairtrade-School* ausgezeichnet wurde. Die Kampagne „Fairtrade-Schools“ verankert das Thema fairer Handel im Schulalltag und schafft bei Schüler*innen ein Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung. Getragen wird die Kampagne von Fairtrade Deutschland. Um mit dem Titel Fairtrade-School ausgezeichnet zu werden, müssen verschiedene Kriterien (wie Unterrichtsprojekte und Aktionen rund um das Thema Fairtrade) erfüllt sein.

Auch im Bereich der Kindertagesstätten soll zukünftig das Engagement in Kalletal ausgebaut werden. So bewerben sich aktuell die drei gemeindeeigenen KITAs auf die Auszeichnung als *Faire Kitas*. Faire Kindertagesstätten integrieren die Themenbereiche Globales Lernen & Fairer Handel in den Alltag der Kinder, zusätzlich wird die Verwendung von fairen Produkten in den Einrichtungen gefördert.

Seit dem Jahr 2020 werden darüber hinaus jährlich die *Kalletaler Nachhaltigkeitswochen* organisiert, die ein vielfältiges Programm mit Veranstaltungen, Aktionen und Vorträgen aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Fair Trade bieten. Die Nachhaltigkeitswochen finden im Rahmen der jedes Jahr im September stattfindenden deutschlandweiten „Fairen Woche“ sowie der Mobilitäts- und Nachhaltigkeitswochen statt. Das Programm im Jahr 2021 umfasste Veranstaltungen wie z. B. „Faire Kaffeetafel - rund um die Welt“, Multivisionsshow „WELTREISE zu Fair-Trade-Produzenten oder „Fair kochen“.

Aspekt 18.3: Internationale Kooperationen und kommunale Entwicklungszusammenarbeit



In der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie ist das folgende langfristige Ziel integriert: Im Jahr 2030 pflegt die Gemeinde Kalletal eine Vielzahl an aktiv gelebten und auf Augenhöhe geführten Partnerschaften mit Kommunen aus verschiedenen Teilen der Welt. Sowohl die Verwaltung als auch Bildungseinrichtungen, Kirchen und weitere zivilgesellschaftliche Organisationen engagieren sich für einen intensiven internationalen Austausch und tragen so zur Etablierung des Themas „Globale Verantwortung und Eine Welt“ bei. Zur Etablierung einer internationalen Gemeindepартnerschaft strebt die Gemeinde zunächst die Durchführung eines „Runden Tisches“ an, bei dem erörtert wird, welche Region bzw. welcher Ort für die Einrichtung einer solchen Partnerschaft geeignet sein könnte.

Anfang 2022 hat sich Kalletal beim Projekt „Kommunale Klimapartnerschaft“ von ENGAGEMENT GLOBAL mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt beworben und strebt den Aufbau einer Partnerschaft mit dem „Municipal District Ketu South“ in Ghana, Afrika an. Das 2-jährige Projekt beinhaltet die Erarbeitung eines gemeinschaftlichen Handlungskonzepts zu Klimaschutzmaßnahmen. Im Projektzeitplan sind mehrere (internationale) Workshops, gegenseitige Delegationsbesuche sowie ein stetiger Austausch vorgesehen. Für die Umsetzung der Einzelprojekte können anschließend Fördermittel eingeworben werden und die Partnerschaft soll weiterhin gepflegt und gelebt werden.

Auch die Kalletaler Unternehmen, Bildungseinrichtungen oder (zivilgesellschaftliche) Organisationen sollen zukünftig mindestens eine Projektpartnerschaft mit Partner*innen aus dem globalen Süden

pflegen. Konkret wird hierzu zunächst ein Vernetzungstreffen mit allen relevanten Akteur*innen (z. B. Vertreter*innen der Partnergemeinden, Lippische Landeskirche agape e. V. / „Na DEED“) angestrebt.

Insgesamt sollen mit den zukünftigen Partnerkommunen verschiedene Aktionen im Bereich einer nachhaltigen Entwicklung durchgeführt werden, als Beispiel werden in der Nachhaltigkeitsstrategie gemeinsame Baumpflanzaktionen genannt. Hierbei soll auf bestehenden Kontakten (Namibia, „Swakopmund“ – Projektpartner „Na DEED“, agape e. V. sowie Kontakte der Lippische Landeskirche) aufgebaut werden.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – GLOBALE VERANTWORTUNG UND EINE WELT

Regionale und nationale Kooperationen für Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none">• Kooperationen im Rahmen des KlimaPakts Lippe sowie im Rahmen der Mitgliedschaften im Zukunftsnetz Mobilität NRW und im Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt• Teilnahme an Dialogformaten für Nachhaltigkeit in Kommunen auf Landes- und Bundesebene: Dialog „Nachhaltige Kommunen NRW“, Dialog „Nachhaltige Stadt“
Lokale Kooperationen für globale Gerechtigkeit	<ul style="list-style-type: none">• Zertifizierung als Fairtrade-Kommune• Steuerungsgruppe Fairtrade-Town• Fairtrade-School Grundschule Hohenhausen• Bewerbung der drei gemeindeeigenen KITAs als Faire Kitas• Kalletaler Nachhaltigkeitswochen
Internationale Kooperationen und kommunale Entwicklungszusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none">• Kommunale Klimapartnerschaft mit Ketu South in Ghana, Afrika• Etablierung von internationalen Gemeinde- und Projektpartnerschaften mit Partner*innen aus dem globalen Süden entsprechend der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

	Fairtrade-Town (Bereitstellung Gemeinde Kalletal)				
	Jahr	2011	2015	2020	Anzahl der Auszeichnungen der Kommune als Fairtrade-Town
	Anzahl	k.A.	k.A.	1	

Die Auszeichnung „Fairtrade Town“ beschreibt eine Zertifizierung von Fairtrade Deutschland e.V., die das kommunale Engagement für fair gehandelte Produkte (zu fairen Mindestpreisen für den/die Erzeuger*in) auszeichnet. Kommunen, Kreise oder Regionen müssen dabei bestimmte Kriterien erfüllen (bestehender Ratsbeschluss, Einrichtung einer Steuerungsgruppe, Fairtrade-Produkte im Sortiment des lokalen Einzelhandels, Einbindung der Zivilgesellschaft sowie bestehende Öffentlichkeitsarbeit). Alle zwei Jahre muss die Auszeichnung rezertifiziert werden. Die Gemeinde Kalletal hat am 25. Juni 2020 eine Auszeichnung als Fairtrade-Town erhalten. Auf Bundes- und Landesebene NRW sind keine vergleichbaren Daten verfügbar, auch die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine Zielsetzungen zum Stand der Auszeichnungen.

	Fairtrade-Schools (Bereitstellung Gemeinde Kalletal)				
	Jahr	2011	2015	2019	Anzahl der als Fairtrade-School ausgezeichneten Schulen an allen Schulen
	Anzahl	k.A.	k.A.	1	

Die Auszeichnung „Fairtrade School“ beschreibt eine Zertifizierung von Fairtrade Deutschland e.V., die das schulische Engagement für fair gehandelte Produkte (zu fairen Mindestpreisen für den/die Erzeuger*in) auszeichnen. Die Auszeichnung kann von jeder Schulform in Deutschland erlangt werden, zu erfüllen sind dabei folgende Kriterien: Gründung eines Schulteams, Erstellung eines „Fairtrade-Kompass“, Angebot von Produkten aus fairem Handel, fairer Handel als fester Bestandteil des Unterrichts, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Fairtrade. Alle zwei Jahre muss die Auszeichnung rezertifiziert werden. In der Gemeinde Kalletal ist eine Schule als Fairtrade-School zertifiziert. Auf Bundes- und Landesebene NRW sind ebenfalls keine Daten verfügbar, auch die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine Zielsetzungen zum Stand der Auszeichnung.

Ausblick

Mit Hilfe dieses Nachhaltigkeitsberichts konnte der Status Quo einer nachhaltigen Entwicklung in der Gemeinde Kalletal sowohl in qualitativer Hinsicht (Erfassung der kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten) als auch in quantitativer Hinsicht (Analyse von Indikatoren) umfassend dargestellt werden. Grundsätzlich erfüllt der Bericht damit drei Funktionen. Zunächst dient er der Reflexion der Umsetzungsfortschritte mit Blick auf Nachhaltigkeit. Zentrale Aktivitäten der Gemeinde (handlungsleitende Strategien und Konzepte, Maßnahmen, Projekte, politische Beschlüsse, spezifische Ziele, Kooperationen und Netzwerke sowie Organisationsstrukturen) konnten gebündelt aufgezeigt, Fortschritte konnten über Kennzahlen messbar gemacht und Handlungsbedarfe offengelegt werden. Daneben erfüllt die Berichterstattung eine Kommunikationsfunktion gegenüber Entscheidungsträger*innen und Interessierten, um über Nachhaltigkeit in der Gemeinde zu informieren, diesbezüglich Transparenz herzustellen und die Aufmerksamkeit zu erhöhen. Schließlich dient die Berichterstattung als ein zentrales Steuerungselement im stetigen Zyklus des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements und für die zukünftige Ausrichtung der kommunalen Planung – indem Zielerreichungen reflektiert, Mechanismen bei der Verfehlung von Zielen ausgelöst und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses neue Prioritäten gesetzt werden können.

Als eine von bundesweit 20 Kommunen hat die Gemeinde Kalletal den Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) erstmals angewendet. Der BNK erwies sich als hilfreiches Instrument zur Strukturierung der Inhalte. Während die bisherige deutsche und internationale Nachhaltigkeitsberichterstattung häufig einen quantitativen Fokus auf Indikatoren legte, so ermöglicht der BNK zusätzlich eine umfassende qualitative Analyse lokaler Nachhaltigkeit in Planung und Umsetzung. Die neun Handlungsfelder bilden dabei alle zentralen Bereiche einer nachhaltigen Kommunalentwicklung ab. Über die neun Steuerungskriterien können zusätzlich die strategische und organisatorische Ausrichtung sowie übergreifende Aspekte mit Blick auf Nachhaltigkeit analysiert werden. Mit Hilfe der Bezüge zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen wird der Bericht anschlussfähig eingebettet (und kann so als Grundlage für die internationale Berichterstattung im Rahmen eines „Voluntary Local Reviews“ dienen, der über den Umsetzungsstand der SDGs vor Ort berichtet).

Innerhalb der Gemeindeverwaltung hat der Erarbeitungsprozess zum Bericht den ämterübergreifenden Austausch verstärkt. Der Prozess verdeutlichte die Bandbreite der relevanten Themenbereiche und die Bedeutung von Zusammenarbeit, um das „Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit“ voranzubringen. Mit der Anwendung des BNK trägt die Gemeinde Kalletal zur Vereinheitlichung der kommunalen Nachhaltigkeitsberichterstattung und zum gegenseitigen Lernen (z. B. über innovative Pilotprojekte) im gesamten Bundesgebiet bei. Im Rahmen des Projekts GNK NRW fanden kommunenübergreifende Austausche statt, Erkenntnisse durch projektbegleitende Evaluationen werden der Weiterentwicklung des BNKs dienen. Für die Gemeinde Kalletal bietet der Bericht eine zentrale Grundlage für die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung. Gleichzeitig soll er andere Kommunen ermutigen, ebenfalls über ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten zu berichten. Die jüngsten Fortschrittsberichte der Vereinten Nationen zur Erreichung der Globalen Nachhaltigkeitsziele zeigen dringenden Handlungsbedarf auf, um die 17 SDGs zu erreichen. Mit der Umsetzung vor Ort tragen Kommunen eine besondere Verantwortung, um in der von der UN ausgerufenen „Dekade des Handelns“ (2020-2030) eine nachhaltige Entwicklung weiter voranzubringen.
